Rhedaer Volkszeitung

Bezugspreis: 2,85 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-ämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. / Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Perras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 346 | Samstag, den 14. Dezember 1929 | Jahrgang 1929

Land unterm Kreuz.

Eindrücke von einer Fahrt durch die oberschlesischen Grenzkreise.

III.

Von der Ostlandtagung des Augustinus-Vereins in Breslau fuhren wir nach Oberschlesien. Bei Kandrezin grüßte der Annaberg zu uns herüber. Der Annaberg mit seinem Franziskanerkloster und seiner Wallfahrtskirche, Ziel von Zehntausenden frommer Pilger jährlich. Aber nicht nur religiös-heilige Stätte. Auch geschichtlich erinnerungswürdiger Platz. Hier kämpfte deutscher Selbstschutz gegen polnische Aufständische. Und so läßt der Annaberg, der das Wahrzeichen Oberschlesiens geworden ist, die Gedanken zurückschweifen in die böse Zeit des Abstimmungskampfes, der dem Land so blutige Wunden schlug. Man denkt an den entscheidungsschweren Tag, an jenen 20. März 1921, an dem an die 700 000 deutsche und nur etwa 450 000 polnische Stimmen abgegeben wurden. An jenes Unrecht, daß man trotz dieses Abstimmungsergebnisses die wirtschaftlich wertvollsten Stücke von dem Lande abtrennte, daß man Kattowitz, Königshütte trotz überwiegend deutscher Einwohner polnisch machte. 30 Prozent der Fläche und 42 Prozent der Bevölkerung Oberschlesiens wurden von Deutschland gerissen. Von 57,5 Milliarden Tonnen Steinkohlenvorkommen blieben nur 3,5 Milliarden deutsch, von 37 831 000 Tonnen Zink-, Blei- und Eisenerzen erhielt Polen 23 940 000. Von 67 Steinkohlenbergwerken wurden nur 14 Deutschland belassen, von den 37 Hochöfen nur 15. Sämtliche Eisenerz-, Bleierz- und Zinkerzgruben gingen an Polen verloren, ebenso alle Zink- und Bleihütten. Dazu etwa 40 Prozent Verlust an landwirtschaftlicher Produktion. Und außerdem wurde noch ohne Abstimmung das Hultschiner Ländchen mit 48 000 Einwohnern, die noch 1928 zu 57 Prozent bei den Parlamentswahlen deutsche Kandidaten gewählt haben, an die Tschechoslowakei gegeben.

An all dies erinnert heute der Annaberg. Welt stärker noch treten uns die Wunden, die Oberschlesien geschlagen wurden, vor Augen, als wir nach Beuthen kommen, nach Hindenburg, nach Gleiwitz, nach Ratibor und uns dort die Männer der Verwaltung und der Industrie die seelischen und wirtschaftlichen und sozialen Nöte dieses „Landes unterm Kreuz" vor Augen führen. Man muß in diesen Grenzstädten gewesen sein, an den zerschnittenen Chausseen gestanden, die toten Schienenstränge gesehen, die zahlreichen Fördertürme und rauchenden Schornsteine auf der andern Seite der Grenze geschaut und an Ort und Stelle Einblick in die ungeheure Wohnungsnot, herbeigeführt durch mehr als 100 000 Flüchtlinge aus Ostoberschlesien, in dies furchtbare soziale Elend und die wirtschaftlichen Nöte, bekommen haben, um die Tragik einigermaßen ermessen zu können, unter der Oberschlesien seufzt.

Die neue Grenze, die wir in unserer Ohnmacht nach dem verlorenen Kriege haben hinnehmen müssen, führt durch ein innig zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet. Passierten doch im vergangenen Jahre allein im oberschlesischen Industriebezirk 35 Millionen Menschen und 625 000 Kraftwagen und andere Fuhrwerke die Grenze. Zolldienststelle reiht sich hier an Zolldienststelle. Die größte Entfernung von einer zur anderen beträgt 15,7 Klm., die kleinste 0,75 Klm. Auf einer wirtschaftlich besonders innig zusammenhängenden Strecke hat man auf 95 Klm. Grenze 61 Zolldienststellen mit 470 Beamten! Zerschnitten wurden 15 Reichsbahn- und 9 Schmalspurbahnstrecken, 7 Straßenbahnlinien und 45 Landstraßen. Von 15 Knappschaftskrankenhäusern hat man 13 an Polen gegeben, darunter das Haus Rudahammer, dessentwegen ein Stück der von Beuthen nach Hindenburg führenden Chaussee durch polnische Schlagbäume unterbrochen werden mußte.

Im südöstlichsten Zipfel des Landes liegt Beuthen, von drei Seiten von der neuen Grenze eingeklammert. Wenn die Leute aus der Stadt heraus wollen, gibt es nur eine Richtung, in der nicht rot-weiße Grenzpfähle den Weg absperren. Nur nach Westen haben sie Bewegungsfreiheit. Von den neun Straßen, die ehemals die Stadt mit dem Hinterland verbanden, ist nur diese eine nach Hindenburg beim Deutschen Reich geblieben. Von den sieben Schienensträngen, die nach Beuthen führten, sind fünf durch die neue Grenze zerschnitten. Jenseits liegt der frühere 18 000 Einwohner zählende Stadtteil Friedenshütte mit dem gleichnamigen mächtigen Werk, mit der Schwarzwald- und Eintrachthütte, mit der Friedens- und der Lythandragrube. Damit hat die Stadt ein Viertel ihres Stadtgebietes, fast ein Viertel ihrer Bevölkerung und etwa ein Drittel ihrer Gesamtsteuerkraft eingebüßt. Der Betrieb unter Tage ist völlig zerschnitten worden, so daß zur Ausnutzung der deutschgebliebenen Kohlen- und Erzfelder neue Schachtanlagen (Deutsch-Bleischarleygrube und Beuthengrube) notwendig wurden. Ein Grubenbetrieb über Tage (Fiedlersglückgrube) ist derart auseinandergerissen worden, daß die Wäscherei auf dem abgetretenen Gebiet zu liegen kam und eine 5 Klm. lange Drahtseilbahn gebaut werden mußte, um die Grube mit einer Wäscherei auf deutschgebliebenem Gebiet (Neue Viktoriagrube) zu verbinden. Das Beuthener Wasserversorgungsgesetz ist zerrissen worden. Zwei wichtige Glieder der Wasserversorgungsanlage, der „Gott gebe Glück"-Schacht und der Wasserturm, sind vom deutschen Gebiet abgetrennt worden. Von den fünf Kleinbahnlinien der Oberschlesischen Ueberlandbahnen-Gesellschaft wurden vier Linien völlig zerschnitten. Doch auch die einzige nach Deutschland führende Linie geht durch einen polnischen Korridor, der dadurch entstand, daß man das an dieser Stelle befindliche Knappschaftslazarett, von dem oben bereits die Rede war, Polen einverleiben wollte. Die Nachbarstadt Hindenburg ist von Beuthen in der Luftlinie 10 Klm. entfernt. Infolge der Grenzziehung aber muß man heute mit der Eisenbahn über Gleiwitz eine 26 Klm. lange Strecke fahren, um dorthin zu kommen. Doch all das ist nur ein Teil der Grenzlandnot der Beuthener Ecke. Wie furchtbar ist hier das Wohnungselend. 60 Prozent aller Wohnungen sind Kleinstwohnungen, in Hindenburg sogar 83,6 Prozent. In einem Zimmer bis zu zehn Menschen! Menschenwerden und Tod, Liebe und Zank, Kochen und Waschen, Kinderlärm und Schlafen, das alles ist hier trauriges Gesellschaftsspiel in einem Raum. Ist es ein Wunder, daß Oberschlesien die größte Säuglingssterblichkeit unter allen deutschen Landesteilen hat? 9,7 Prozent war 1927 der preußische Durchschnitt, Oberschlesien übertraf ihn um 3,1 Prozent, und auch die Tuberkulosesterblichkeit liegt hier mit 3,4 Prozent über dem preußischen Durchschnitt. Und wo man in anderen Städten Grünanlagen sieht, da schaut man hier Trichterfelder, brüchige Erde, von tektonischen Bewegungen infolge der Unterwühlung des Grundes heimgesucht. Anderes Gelände dagegen, das bebaut werden könnte, muß unbebaut liegen bleiben für die Ausbeutung der mächtigen Zink- und Kohlenlagerstätten, die sich unter der Stadt und ihrer näheren Umgebung befinden. Das ist ein schweres Opfer, das aus wirtschaftlichen Gründen gebracht wird, umso schwerer, als Beuthen die größte Bevölkerungsdichte in Oberschlesien aufzuweisen hat und von der Flüchtlingsbewegung besonders schwer betroffen wurde.

Trotzdem zeigt ein Rundgang durch die Stadt, daß in den letzten Jahren doch bereits viel gebaut worden ist. Man sieht zahlreiche neue Wohnhäuser, die in jüngster Zeit entstanden sind und andere, die noch im Bau sind. In Schulbauten ist geradezu Her-

Die Sozialdemokratie treibt zur Krise.

Sie lehnt die Bindung an das Finanzprogramm ab.

Letzte Einigungsversuche um Mitternacht.

Von unserer Berliner Redaktion.

× Berlin, 13. Dezember. (Drahtb.) Die Schwierigkeiten der politischen Situation wurden im Laufe des Freitags durch das Verhalten der Sozialdemokraten auf die Spitze getrieben. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag konnte man noch der Meinung sein, zwischen der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten käme es zum offenen Konflikt. Diese Verstimmungen, die unzweifelhaft einen recht unliebsamen Zwischenakt der ganzen Verhandlungen bildeten, konnten jedoch, ohne daß sie großen Schaden anrichteten, aus der Welt geschafft werden. Dr. Schacht hat in seinen Verhandlungen mit der Regierung betont, daß nur eine Verpflichtung aller Regierungsparteien auf das Regierungsprogramm im ganzen von ihm als ausreichende Grundlage für eine Kreditvermittlung angesehen werden könne. Wie zuverlässig verlautet, hat er keinen Zweifel darüber gelassen, daß er die von der Regierung angestellten Schätzungen über den Mehrertrag der geplanten Steuererhöhungen als nicht zuverlässig ansehen könne, da sie zu optimistisch seien. In diesem Zusammenhang wies, wie schon gemeldet, Dr. Schacht auf die Möglichkeiten hin, die sich noch aus der Biersteuer ergeben. Hiernach hatte man die beste Hoffnung, daß die Regierungsparteien heute bis zur Mittagsstunde eine Einigung über die Form des abzugebenden Vertrauensvotums gefunden hätten. Man war umso mehr geneigt, die Entwicklung mit allem nur denkbaren Optimismus zu betrachten, als bekannt wurde, daß sämtliche Parteien das Sofortprogramm als unvermeidlich ansehen und daß sie sich auch durch die Bekundung des Vertrauens an das von der Regierung vorgelegte Finanzprogramm binden wollten.

Während des ganzen Freitagvormittags fanden Parteiführerbesprechungen statt. Man fand sogar bereits eine Vertrauensformel, in der es hieß, der Reichstag spreche der Regierung das Vertrauen aus und erwarte von ihr die angekündigte Durchführung des Finanzprogramms. Aber es kam schließlich doch zu keiner Einigung. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei betonten nämlich, daß diese Form des Vertrauensvotums keine bindende Festlegung für die sozialdemokratische Fraktion darstelle. Die Deutsche Volkspartei müsse unter allen Umständen auf einer solchen Bindung bestehen. Der sozialdemokratische Wortführer in der Parteiführerbesprechung erklärte nunmehr, eine solche Bindung nicht eingehen zu können. Seinen Aeußerungen konnte man sogar entnehmen, daß die sozialdemokratische Fraktion sich die Freiheit ihrer Entschließung völlig vorbehalten werde. Die Parteiführerbesprechung verlief resultatlos. Man sagt nicht zu viel mit der Behauptung, daß den Sozialdemokraten allein die Schuld an dem Nichtzustandekommen einer gemeinsamen Formel der Regierungsparteien zuzumessen ist. Es wurden noch einige Versuche zur Herbeiführung eines gemeinsamen Schrittes unternommen. Der Erfolg blieb jedoch aus. Als die Plenarsitzung des Reichstages begann, war die Lage durch die Schuld der Sozialdemokratie verworrener als je. Es trifft zu, daß durch das Finanzprogramm der Reichsregierung an die sozialdemokratische Partei schwere Anforderungen in sachlicher Beziehung gestellt werden. Aber trotz allem ist die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion unverständlich, nachdem sich doch die vier Vertrauensmänner im Reichskabinett zu dem Finanzprogramm bekannt haben. Es geht doch nicht an, daß eine Partei und eine Fraktion ihre eigenen Mitarbeiter in dieser Weise desavouiert.

Es war kein erhebendes Bild, als in der Plenarsitzung des Reichstags die Redner der Regierungsparteien einzeln ihre Erklärung abgaben. Für das Zentrum sprach Dr. Brüning. Es sei höchste Zeit zu sofortigen Maßnahmen. Das Zentrum habe alles getan, um der Aufforderung des Reichskanzlers an die Regierungsparteien nachzukommen, sich geschlossen auf den Boden des Finanzprogramms der Regierung zu stellen, obwohl das Zentrum nicht verhehle, daß es gegenüber Einzelheiten starke Bedenken habe.

Dieses offene Bekenntnis zu einer starken Regierung steht im Gegensatz zu den Ausführungen, die man aus dem Munde des sozialdemokratischen Redners, des Abgeordneten Breidscheidt, hören mußte. Aus der Erklärung Breidscheidts ging nämlich hervor, daß die Sozialdemokratie noch nicht wisse, ob die Steuersenkung durchgeführt werden könne. Man entnahm seinen Worten, daß die Sozialdemokratie einstweilen noch keine Neigung verspüre, sich zum Programm der Reichsregierung zu bekennen. Daß die Lage durch diese offizielle Verlautbarung der Sozialdemokratie noch weiter erschwert wurde, versteht sich von selbst. In den anderen Parteien sagte man sich, nach dieser sozialdemokratischen Erklärung habe ein Vertrauensvotum seinen Wert verloren, weil später die Sozialdemokraten behaupten können, sie hätten das Vertrauensvotum nur bedingt angenommen. Angesichts einer solchen Situation brauche man über eine gemeinschaftliche Formel garnicht zu reden, weil eine noch so schöne Formel durch die Haltung der Sozialdemokratie illusorisch würde. In den Reihen der Deutschen Volkspartei wurde auf Grund des ergebnislosen Verlaufs aller bisherigen Verhandlungen wiederum darüber gesprochen, daß jetzt die Stunde für ein Ermächtigungsgesetz gekommen sei. Man versteht nicht recht, welchen Zweck solche Erörterungen haben sollen. Der Deutschen Volkspartei dürfte doch wohl bekannt sein, daß es in einem Augenblick, wo sich nicht einmal eine einfache Mehrheit für ein gemeinsames Vertrauensvotum zusammenfixde, keine Zweidrittelmehrheit im Reichstagsplenum für ein Ermächtigungsgesetz aufzubringen ist.

Die Lage hat sich unverkennbar zugespitzt. Trotzdem braucht man auch zur Stunde nicht die Hoffnung völlig aufzugeben, daß es noch zu einer Einigung kommen wird, denn der Zwang der Verhältnisse könnte doch unseres Erachtens stärker sein als die Rücksichtnahme einer der Regierungsparteien auf ihre eigenen Sonderinteressen. Um die Schwierigkeiten schließlich doch noch Herr zu werden, ist um 11 Uhr nachts das Kabinett zu einer Sitzung zusammengetreten, an der auch die Fraktionsführer teilnehmen. Hierauf wird sich das Kabinett unter sich noch einmal mit der Lage befassen.

Gerüchtweise verlautet, daß die Sozialdemokratie sich erhebliche Mühe gebe, ihre Kabinettsmitglieder für ein Nachgeben zu gewinnen. Jedes Zurückweichen der Regierung müßte jedoch ihre jetzt feste Stellung gefährden und wäre auch von größtem Schaden für die Sache. Wie aus der Rede Dr. Brünings zu entnehmen ist, wird das Zentrum auf die Durchführung des Finanzprogramms in seiner Vollständigkeit bestehen und, wie wir bestimmt versichern können, werden die dem Zentrum angehörenden Kabinettsmitglieder die gleiche Haltung einnehmen.

(Den Reichstagsbericht veröffentlichen wir auf der 2. Seite.)

Der Düsseldorfer Mörder festgenommen?

Eine Verhaftung in Eger.

)(Eger, 13. Dez. In einer kleinen Gastwirtschaft wurde gestern ein Mann unter dem Verdacht verhaftet, in Zusammenhang mit den Düsseldorfer Morden zu stehen. Der Verhaftete ist der 31jährige Chauffeur Joseph Mayer aus Lehenstein bei Eger, der seit dem Jahre 1927 wegen Desertion gesucht wird und wiederholt wegen schwerer Verbrechen vorbestraft ist. Auffällig ist eine bei ihm vorgefundene Aufzeichnung, deren Schriftzüge größte Aehnlichkeit mit einem Schreiben des vielgesuchten Düsseldorfer Mörders aufweisen. Weiter wurde von der Eger Polizei festgestellt, daß die Beschreibung des mutmaßlichen Düsseldorfer Mörders auf den Mayer außerordentlich gut paßt und er sich zur Zeit der Morde in Düsseldorf aufgehalten hat. Die Egerer Staatspolizei hat sich sofort mit den Kriminalbehörden in Düsseldorf in Verbindung gesetzt.

*

Stärkste Belastung.

:: Eger, 13. Dez. Der Verhaftete gibt an, Georg Mayer zu heißen, 28 Jahre alt zu sein und aus Eger zu stammen. Diese Angaben erwiesen sich aber bald als erlogen. Der Mann hat sich für seinen in Düsseldorf lebenden Bruder ausgegeben und ist in Wirklichkeit der Kraftwagenlenker Josef Mayer, geboren am 17. April 1898 in Lehenstein bei Eger. Er ist wiederholt wegen schwerer Verbrechen vorbestraft. Er desertierte, als er im Jahre 1927 aus der Landesarbeitsanstalt entlassen wurde, um den Militärdienst anzutreten. Seit der Desertion trieb er sich unter falschem Namen im Inlande und besonders auch in den bayrischen Grenzbezirken herum und verübte größere Einbruchsdiebstähle. In seinem Besitz wurden zahlreiche, aus Einbrüchen herrührende Gegenstände gefunden. Besonders auffallend aber ist, wie gesagt, eine bei ihm vorgefundene Aufzeichnung, deren Schriftzüge große Aehnlichkeit mit einem Schreiben des viel gesuchten Düsseldorfer Mörders aufweisen, das die Pflegemutter der bei Düsseldorf ermordeten Gertrud Albermann erhielt und in dem der mutmaßliche Mörder die Ermordung des Kindes schildert. Mayer ist in das Gefängnis eingeliefert worden. Die weiteren Erhebungen sind selbstverständlich in vollem Gange.

*

Das Ergebnis der Schriftproben.

+ Eger, 13. Dez. Im Laufe des Nachmittags wurden mit dem verhafteten Josef Mayer Schriftproben angestellt, wobei sich eine unverkennbare Aehnlichkeit zwischen den Schriftzügen Mayers und den Briefen des mutmaßlichen Düsseldorfer Massenmörders ergab. Besonders merkwürdig ist der Umstand, daß er den Namen Gertrud als „Gerdrud" schreibt. Der Düsseldorfer Mörder beging den gleichen Fehler. Das Verhör mit Mayer wird voraussichtlich noch heute abgeschlossen und das ganze Material sodann nach Düsseldorf zur Ueberprüfung der Angaben Mayers gesandt werden. Bis dahin läßt sich noch nicht mit Sicherheit behaupten, ob Mayer tatsächlich der Düsseldorfer Mörder ist, zumal da nach den beim hiesigen Polizeikommissariat eingeholten Informationen bis in die heutigen Abendstunden keine weiteren Umstände festgestellt wurden, die auf eine Beteiligung des Verhafteten an den Düsseldorfer Morden schließen lassen.

*

Nestroy entlassen.

:: Düsseldorf, 13. Dez. Der zur Aufklärung der Düsseldorfer Morde verhaftete Knecht Nestroy ist heute entlassen worden. Seine Aussagen sind inzwischen durch einen ebenfalls ermittelten Reisegefährten, einen Melker, noch bestätigt worden. Anhand von Krankenkassenscheinen und Bescheinigungen über zahnärztliche Behandlung ist nun erwiesen, daß Nestroy für den Fall Maria Hahn nicht in Betracht kommen kann.

vorragendes geleistet worden. Das ist in dieser Grenzstadt kein Luxus, das ist nationale Notwendigkeit. An landschaftlichen Schönheiten bietet die Beuthener Ecke dem heranwachsenen Geschlecht so gut wie nichts, um so dringlicher ist es, ihm geistige Lebenswerte zu vermitteln. Auch ein großes Stadion ist gebaut worden, freilich keine so prachtvolle Anlage wie etwa die Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde", bei weitem nicht, aber doch bedeutet sie für Beuthens Jugend viel, die nicht in Wald und Feld ihre Lungen auslüften, aber in diesem Stadion gesunden Sport treiben kann und zugleich in ihm etwas hat, worauf sie stolz ist, weil es im ganzen Umkreise solch eine Anlage nicht ein zweites Mal gibt.

Ueber die infolge unterirdischer Verschiebungen wellig gewordene Chaussee fahren wir in dem Autobus, in dem die Stadt sonst Schulkinder in die weitere Umgebung bringen läßt, damit sie auch einmal grüne Wälder sehen, etwas anderes als das Grau und Schwarz ihrer Straße, nach Hindenburg. Man führt uns durch die Donnersmarckhütte. Verschiedene Teile von ihr liegen still. Auf der Grube arbeiten in der Wäsche Frauen. Im Kohlenstaub einen ganzen Tag für 2,50 Mark. Ihre Männer schlagen die Kohle, die sie sortieren, ihre Kinder sind sich selbst überlassen, wenn sich nicht andere ihrer annehmen.

In Hindenburg, das bis 1915 Zabrze hieß, und aus sieben zerstreuten Dörfern zu einer kommunalen Einheit verschmolzen ist, sieht es anders, aber nicht besser aus als in Beuthen. Kleine, ärmliche Dorfhütten stehen da neben modernen Bauten, an einem einheitlichen Stadtbild fehlt es noch ganz und gar. Ein Generalbebauungsplan ist erst in allerneuester Zeit aufgestellt worden. Wenn man hört, daß diese Stadt mit 180 000 Einwohnern nur einen 14 Millionen-Etat hat, also den Etat einer Stadt von etwa 30—50 000 Einwohnern, dann wird einem ohne weiteres klar, daß bei den großen sozialen Schwierigkeiten, mit denen dort zu kämpfen ist, vieles im Argen liegen muß. Grünanlagen gibt es überhaupt nicht, die Wasserverhältnisse sind sehr übel, und wie es mit dem Wohnungswesen steht, ist oben bereits gesagt worden.

Warum schildern wir das alles? Um von einer Reise zu berichten? Nein! Um mit deutscher Grenznot im Osten bekannt zu machen, um daran zu erinnern, daß auch der Osten zum deutschen Vaterland gehört und daß es nationale Pflicht ist, ihm ebenso die besondere Aufmerksamkeit und Liebe zuzuwenden wie den schwer heimgesuchten Grenzgebieten im Westen. Der Pole ist ein übler Nachbar, weil noch schlimmster Nationalismus Triebfeder seines politischen Handelns ist. Seiner Annexionssucht sind die bösen Grenzverhältnisse im Osten zu verdanken, und er tut alles, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten dort nicht geringer werden zu lassen. Auch von dem in Aussicht genommenen deutsch-polnischen Handelsvertrag wird man sich kaum eine Besserung versprechen können. Im Gegenteil fürchtet man in Oberschlesien nichts so sehr als die Folgen, die dieser Vertrag für die oberschlesische Industrie und Landwirtschaft haben werde. Wir haben darüber schon in einem der früheren Aufsätze gesprochen. Aber auch wenn diese Folgen nicht so böse sein würden, wie man sie in Oberschlesien zagen Herzens erwartet, so bleiben die oberschlesischen Grenzkreise doch Notstandsgebiet, das mit allen Mitteln wirtschaftlich und kulturell zu stärken ist, um es zu einem unerschütterlichen deutschen Friedensbollwerk gegenüber dem Polentum zu machen. Darüber wird noch einiges in einem weiteren Aufsatz zu sagen sein.

Der Sturm hält an.

In dem Nordseegebiet.

:: **Hamburg**, 13. Dez. Der heftige Sturm, der gestern nachmittag und am Abend im Nordseegebiet wütete, erreichte in Hamburg eine Stärke von 31, in Bremen sogar von 33 Sekundenmeter. In Cuxhaven wurde ein Teil der am Wasser liegenden Straßen überschwemmt. Auch die Rettungsstation ist überflutet. In der Nähe des Elbfeuerschiffes III sind über 25 Seeschiffe aller Größen vor Anker gegangen, die sich teilweise in Seenot befinden. Ein französischer Dampfer, der sich vom Anker losgerissen hatte, wurde von zwei Schleppern in Sicherheit gebracht. Ebenso ein englischer Dampfer. Infolge des schweren Sturmes ist auch der Eiderdeich im Schwaber Koog gebrochen. Zirka 50 bis 60 Meter Deich sind völlig im Wasser verschwunden. Sämtliche Ländereien dieser Gegend stehen unter Wasser. Die Bewohner von Jevenberg können ihre Gehöfte nicht verlassen. Weitere Deichbrüche wurden bis jetzt verhindert. — Auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg hat sich bei der Dockgrube IV anscheinend infolge des Sturmes die Kaimauer in einer Länge von 75 Metern gesenkt. Die technischen Behörden haben die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet, soweit dies bei dem herrschenden Sturm und bei der Flut möglich ist. Näheres wird sich erst nach Eintreten der Ebbe übersehen lassen.

Unwetter über Südbayern.

)(**München**, 13. Dez. Gestern tobte mehrere Stunden lang ein Föhnsturm über ganz Südbayern, der besonders in den Waldungen großen Schaden anrichtete. Am Abend entluden sich Wintergewitter. Der Donaudampfer „Isar" wurde bei Straubing an das Ufer geworfen und schwer beschädigt.

Wintergewitter.

(:) **Freiburg**, 13. Dez. Die Nährmittelfabrik Zapf in Zell am Harmersbach wurde bei einem Gewitter, das gestern abend über Oberaden und die Seegegend zog, vom Blitz getroffen und eingeäschert. Ein weiterer Blitzschlag traf die Hochspannungsleitung des Kraftwerks Laufenberg. Zahlreiche Städte des badischen Bodenseegebiets, wie Singen, Radolfzell usw. waren infolgedessen ohne Strom.

Schnee und Gewitter im Riesengebirge.

: **Hirschberg**, 13. Dez. Im Riesengebirge gingen gestern nachmittag Wintergewitter nieder. Zugleich trat im Hochgebirge auch Schneefall ein, der heute vormittag andauerte. Der heftige Wind hat starke Verwehungen hervorgerufen.

Eine Windhose.

(•) **Passau**, 13. Dez. Am Donnerstag nachmittag ging über Passau eine Windhose hinweg. Der Wirbelwind dauerte nicht ganz zwei Minuten, richtete aber trotzdem, besonders in den hochgelegenen Stadtteilen, schweren Schaden an. In wenigen Sekunden waren die Straßen mit Dachziegeln und Baumästen übersät. In dem Stadtteil Beiderwies wurden drei Häuser völlig abgedeckt. Der furchtbare Sturm soll auch im Donautal und im Bayrischen Wald erheblichen Schaden angerichtet haben.

Unwetter über Wien.

÷ **Wien**, 13. Dez. Die österreichische Hauptstadt wurde am Donnerstag von einem heftigen Gewitter heimgesucht, das mit orkanartigem Sturm und Hagelschlag verbunden war. Im Anschluß daran setzte wolkenbruchartiger Regen ein. In den Alleen der Ringstraße und am Schwarzenbergplatz stauten sich die Wassermassen und bildeten förmliche Seen. Es gab zahlreiche Unfälle. Viele Passanten wurden durch herabstürzende Firmenschilder und Dachziegel mehr oder weniger schwer verletzt. Starke Bäume knickte der Sturm um und warf sie über die Straßen, so daß Verkehrsstockungen eintraten. Auf der Reichsbrücke über die Donau wurde ein Heuwagen umgeworfen. Am Lagerhaus der Stadt Wien warf der Orkan einen auf einem Wagen aufgebauten Elevator aus den Schienen. Am Turm der Kaiser-Jubiläumskirche im Prater wurde die Turmtür abgerissen und stürzte auf die Straße. Ein Student wurde dabei schwer verletzt. In Liesing trug eine Windhose das Dach der chemischen Fabrik völlig ab. Hier wurden zahlreiche Passanten zu Boden geworfen und erlitten Arm- und Beinbrüche. Der Kraftwagenverkehr mußte unterbrochen werden, da die Wagen einfach nicht vorwärts kamen.

Beschädigungen der „Bremen" und der „Berengaria".

+ **London**, 13. Dez. Wie aus Newyork gemeldet wird, haben die „Berengaria" und die „Bremen" durch die schweren Stürme während der Ueberfahrt auf dem Vorderdeck Schaden erlitten. — Die „Bremen" ist nach Mitteilung des Norddeutschen Lloyd in der letzten Nacht am Ambrose Channel-Feuerschiff eingetroffen.

Englischer Zerstörer gesunken?

⊙ **London**, 13. Dez. Während eines heftigen Sturmes sind vier Mann der Besatzung des englischen Zerstörers „Termentor" in der Nähe von St. Govans Head über Bord gespült worden und ertrunken. Der Zerstörer sollte von einem Schleppdampfer zu Abbruchszwecken nach Milford Haven eingeschleppt werden, als infolge des Sturmes die Trosse riß. Alle Versuche, die „Termentor" wieder ins Schlepptau zu bekommen, scheiterten. Inzwischen ist der Schleppdampfer in Milford eingetroffen. Man fürchtet, daß der Zerstörer inzwischen gesunken ist.

11 Personen ertranken.

)•(**Paris**, 13. Dez. Havas berichtet aus Lissabon, daß bei Carparica ein mit 22 Personen besetztes Fischerboot infolge des Sturmes 500 Meter vom Ufer entfernt, gesunken ist. Elf Personen ertranken, die übrigen konnten sich durch Schwimmen ans Ufer retten.

Die Reichstagsdebatte über die Regierungserklärung.

Zum Schluß nochmals der Reichskanzler.

T **Berlin**, 13 Dezember.

Auf der Tagesordnung des Reichstags steht die Besprechung der gestrigen Regierungserklärung. Am Regierungstisch: Reichskanzler Müller, Reichsfinanzminister Dr. Hilferding.

Entsprechend dem Vorschlage des Präsidenten beträgt die Redezeit eine Stunde.

Unter großer Heiterkeit erklärt Präsident Loebe, Wortmeldungen seien bisher nicht eingegangen. Schließlich meldet sich der Abgeordnete Dr. Neubauer (K.), um, nachdem er das Wort erhalten hat, u. a. zu verkünden, daß die kommunistische Partei den Young-Plan ablehne. Severing mache sein Republikschutzgesetz, damit seine Schupobanden die hungernden Massen zurücktreiben können. (Präsident Loebe rügt das Wort „Schupobanden".)

Abg Strasser (N. S.) bezeichnet die gestrige Erklärung des Reichskanzlers als die Konkurserklärung des Deutschen Reiches. Als der Redner die Regierung als „Volksverräter" bezeichnet, erhält er einen Ordnungsruf.

Abg. Dr. Brüning (Z.) verweist in einer Erklärung auf die schon wiederholt vorgebrachte Forderung seiner Fraktion, an das Werk der

Kassensanierung ohne Rücksicht auf die Möglichkeit der Annahme des Young-Plans

heranzugehen. Eine großzügige Reform des Steuersystems sei angesichts der augenblicklichen Steuerlasten, die die Wirtschaft, der mittlere und kleinere Gewerbestand und die Landwirtschaft zu tragen hätten, erforderlich. Die Lage der letzten zehn Monate sei zum großen Teil eine Folge der hohen Reparationslasten.

Die wirtschaftliche und soziale Krise gebe einen Vorgeschmack von dem, was eine Daweskrise im Sinne Hugenbergs bedeuten würde.

Die Kassenlage für den Monatsschluß sei überaus ernst und zwinge zu sofortigen Maßnahmen. Es entspräche aber nicht dem Ernst der Lage, wenn man diese Schwierigkeiten allein durch eine Auslandsanleihe beheben wollte. Sofortige Maßnahmen zur Senkung des Kassendefizits seien unbedingt erforderlich, und seine Fraktion stimme dem Memorandum des Reichsbankpräsidenten, soweit es sich auf diese Notwendigkeit beziehe, zu. Für die hinter der Regierung stehenden Parteien wäre es schwer erträglich, wenn man sich auf die Zustimmung zu solchen Reformmaßnahmen beschränken würde. Es kann dem deutschen Volke nicht zugemutet werden, ohne sichere Begründung der Hoffnung auf Senkung übersteigerter Steuern zunächst eine Erhöhung von anderen Abgaben vorzunehmen. Wir haben unsererseits alles getan, um der Aufforderung des Herrn Reichskanzlers an die Regierungsparteien nachzukommen,

sich geschlossen auf den Boden des Finanzprogramms der Reichsregierung zu stellen.

Eine solche Haltung wäre für alle Parteien um so leichter gewesen, als der Herr Reichskanzler in seiner gestrigen Erklärung darauf hinwies, daß über Einzelheiten des Finanzprogramms spätere Verhandlungen entscheiden müssen. Wir verhehlen dabei nicht, daß auch wir gegenüber Einzelheiten starke Bedenken haben, von denen wir annehmen, daß sie in den weiteren Verhandlungen zwischen den Parteien beseitigt werden könnten. Die Zentrumsfraktion wird die Reichsregierung in ihrem Willen, dieses Programm unter den oben genannten Einschränkungen durchzuführen, tatkräftig unterstützen. Sie erwartet, daß alle Regierungsparteien dasselbe tun.

Von der deutschnationalen Reichstagsfraktion sind inzwischen

Mißtrauensanträge gegen den Außenminister Dr. Curtius und gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hilferding

eingegangen.

Als nächster Redner steht der deutschnationale Abg Dr. Quaatz auf der Liste.

Abg. Dr. Quaatz (D. N.): Die jetzige katastrophale Lage beweist die Unzulänglichkeit des Systems und der leitenden Personen dieser Regierung. Noch vor einem Jahr hat Dr Hilferding jeden, der von Staatsbankrott spricht, als wirtschaftlichen Landesverräter bezeichnet. Es handelt sich nicht um ein Kassendefizit, sondern um ein organisches Defizit. Die Schätzungen des Reichskanzlers sind noch zu optimistisch. Die Steuererträge sind im Rückgang. Der Haushalt auf der Reichsbahn steht nahe vor dem Bankrott. Der wesentliche Inhalt dieses Parlaments ist nur noch Kulissenschieberei, das System ist eigentlich längst erledigt. Meine Herren!

Sie sind ja schon tot, Sie wissen es nur nicht!

(Heiterkeit.) Die Regierung desavouiert ihren eigenen Pariser Sachverständigen Dr Schacht, der ein europäisches Ansehen genießt, dessen sich viele Reichsminister nicht erfreuen können. Von Dr Schacht hängt es ab, ob die Regierung am 1. Januar den Beamten die Gehälter und den Arbeitern die Löhne zahlen kann. Bei den Pariser Verhandlungen hat Reichskanzler Müller an Dr. Schacht geschrieben, es müsse angenommen werden, auch wenn sich daraus Schädigungen der deutschen Wirtschaft ergeben (Hört! Hört! rechts.) Dr. Breitscheidt ist gleichzeitig Dr. Schacht durch einen Artikel in den Rücken gefallen. Millionen sind von dem früheren Wirtschaftsminister, dem jetzigen Außenminister Dr. Curtius an England und Belgien ausgeliefert worden. Herr Curtius hofft auch, die Freundschaft Polens zu erreichen durch das Abkommen, das sorgfältig geheim gehalten wird. Wie kann dieser Minister sich mit einem Frontkämpfer vergleichen?

Von einem Sozialdemokraten wird dem Redner zugerufen: Sind Sie etwa Frontkämpfer? Dr. Quaatz ruft im Laufe des Wortwechsels: „Als Kriegsbeschädigter sind Sie hoffentlich nur am Körper beschädigt und nicht am Kopf." — Von den Sozialdemokraten kommen

stürmische Pfui-Rufe.

Präsident Loebe ruft Dr. Quaatz zur Ordnung.

In der Fortsetzung seiner Rede sagt Abg. Dr. Quaatz: „Was Sie, Herr Dr. Curtius, aus Liebe für Polen an dem deutschen Osten gesündigt haben, das werden noch spätere Geschlechter empfinden!" — Diese Bemerkung wird von der Volkspartei und den Sozialdemokraten mit

lauten Pfui-Rufen

beantwortet. Präsident Loebe erteilt Dr. Quaatz den zweiten Ordnungsruf und macht ihn auf die Folgen eines dritten aufmerksam. Abg. Dr. Quaatz fährt fort: Wir wollen mit dem Volksbegehren das deutsche Volk aufrufen gegen dieses System der Haltlosigkeit und Schwäche. (Beifall bei den Deutschnationalen.)

Abg. v. Sybel (Chr. N. V.) spricht der Regierung das Mißtrauen seiner Freunde aus.

Abg Dr. Hoff (D. Vpt.) verliest eine längere Erklärung seiner Fraktion. Darin wird es begrüßt, daß die Regierung jetzt den Entschluß bekundet, eine durchgreifende Finanzreform durchzuführen. Es wird bedauert, daß dies nicht schon früher geschehen ist. Bedauert wird auch das Fehlen einer organischen Reform der Arbeitslosenversicherung und die Fassung verschiedener anderer Bestimmungen. Die Erklärung schließt mit dem Satz:

Wir sind bereit, dem Gebot der Stunde, das zu sofortigem Handeln zwingt, zu folgen

und das Programm der Reichsregierung zur Durchführung als ganzes anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die übrigen Regierungsparteien die gleiche Bereitschaft bekunden.

Abg. Dr. Reinhold (Dem.) gibt gleichfalls eine Erklärung ab, in der es als notwendig bezeichnet wird, die für die Wirtschaft auf die Dauer unerträglichen Lasten zu senken. Die Demokraten seien deshalb trotz vieler Bedenken in Einzelheiten

bereit sich hinter dieses Programm zu stellen

und auch das Sofortprogramm durchzuführen.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) bringt in einer Erklärung zum Ausdruck, daß es unerträglich sei, wenn der Reichsbankpräsident den Eindruck zu erwecken suche, als könne er die Richtlinien der Politik bestimmen. Für die Schwierigkeiten der Kassenlage trage die gegenwärtige Regierung keine Verantwortung. Die Finanzreform dürfe neben der Entlastung aller Schichten der Bevölkerung nicht das Ziel außer Acht lassen, dem Reiche gesunde Finanzverhältnisse zu schaffen. Die Sozialdemokratie sei bereit, an einer solchen Finanzreform mitzuwirken. Wenn sie

im gegenwärtigen Augenblick zu den Grundzügen der Finanzreform nicht abschließend Stellung nehme,

so vor allem deswegen, weil die ungünstige Entwicklung der Finanzverhältnisse des Reiches es fraglich erscheinen lasse, ob die Voraussetzungen für eine so umfangreiche Steuersenkung, wie die Regierung sie plane, gegeben sei.

Abg. Leicht (Bayer. Vp.) erklärt, die Bayerische Volkspartei begrüße es, daß die Regierung an einer Gesundung der Finanzen arbeiten will. Sie sei auch bereit, sich für das sogenannte Sofort-Programm einzusetzen. Das Regierungsprogramm enthalte aber manche Punkte, die es der Bayerischen Volkspartei aus sozialen Rücksichten, aus Gründen steuerlicher Gerechtigkeit, aus innerpolitischen und aus Gründen der Zuständigkeit verbieten, das Gesamtprogramm anzunehmen. Dafür ist besonders entscheidend, daß angesichts der schwierigen Finanzlage des Reiches der Bayerischen Volkspartei das Experiment einer umfangreichen Steuersenkung zu gewagt erscheint.

Abg von Lindeiner-Wildau (D. Arbeitsgemeinschaft) begrüßt das Vorgehen des Reichsbankpräsidenten. Für die deutschnationale Arbeitsgemeinschaft komme es nicht zuerst auf das Parteimitgliedsbuch an, das der Mann auf der Regierungsbank im Rocke trage, sondern darauf, was er vorschlage und ob er die Persönlichkeit sei, seinen Vorschlag zum guten Ende zu führen.

Wir distanzieren uns von der Verantwortung nicht dadurch, daß wir erklären, dieser Staat sei nicht unser Staat.

Dieser Staat ist der deutsche Staat, dem wir lebens- und schicksalsverbunden sind, das ist in tiefstem Sinne konservative Staatsauffassung. Der Redner erklärt zum Schluß, daß die Arbeitsgemeinschaft der Regierung das Vertrauen versage, weil sie nicht glaube, daß die heutigen Inhaber der Regierungsgewalt die notwendigen Forderungen für Staat und Wirtschaft erfüllen.

Reichskanzler Müller: Der Vorredner ist im Unrecht, wenn er meint, die Reichsregierung habe garnicht geprüft, ob Dr Schacht Recht oder Unrecht hatte. Die Regierung hat vielmehr gesagt, daß sie auf das Memorandum antworten werde an der einzig zuständigen Stelle, im Reichstag. Anders konnten wir nicht handeln, denn draußen wurde das Memorandum aufgefaßt als ein Angriff auf die Staatsführung, auf die Regierung, die nach der Verfassung verpflichtet ist, die Politik zu führen. Einen zu scharfen Ton, wie Abg. Dr. Quaatz behauptet, habe ich doch in meiner gestrigen loyalen Erklärung gegen den Reichsbankpräsidenten nicht angeschlagen. Der Reichskanzler verliest den vom Abg Quaatz erwähnten Brief der Regierung an Dr Schacht bei den Pariser Verhandlungen und bemerkt dazu, daß die Handlungsfreiheit der Sachverständigen dadurch nicht beeinträchtigt worden sei. (Lachen und O-Rufe bei den Dn.) Jawohl, denn

Dr. Schacht stellt in seinem Antwortschreiben mit Befriedigung fest, daß die Handlungsfreiheit der Sachverständigen durch den Kabinettsbeschluß nicht beeinträchtigt sei.

(Hört! Hört!) Zu einer grundlegenden Aenderung ihrer Außenpolitik hat die Regierung keine Veranlassung. Sie erwartet, daß die eingeleiteten Verhandlungen auf der Haager Schlußkonferenz zu einem Ende geführt werden, das der Politik entspricht, die Stresemann seit Jahren geführt hat. Die scharfe deutschnationale Kritik an dieser Politik berührt eigenartig, weil die Deutschnationalen in den Jahren 1925 und 1927 als Regierungspartei diese Politik mitgemacht haben.

Gegen 6 Uhr vertagt sich das Haus auf Sonnabend 11 Uhr.

Das neue Kreditermächtigungsgesetz

— **Berlin**, 13. Dez. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf über Erteilung einer Kreditermächtigung zugeleitet. Abgesehen von den Ermächtigungen, die bereits der Etat für 1929 erteilt, soll der Finanzminister ermächtigt werden, einen Betrag von 465 Millionen im Wege des Kredits zu beschaffen. Mit dem Inkrafttreten des Nachtragsetats, der mit dem Young-Plan zusammen vorgelegt werden soll, tritt diese Deckung der Fehlbeträge von 1928 und 1929 verwendet werden. Der Betrag von 465 Millionen entspricht der Erleichterung, die nach Annahme des Young-Planes nachträglich für den Haushalt 1929 eintritt.

Lindeiner-Wildau aus der Deutschnationalen Partei ausgetreten.

+ **Berlin**, 13. Dez. Der Reichstagsabgeordnete von Lindeiner-Wildau, der bekanntlich vor kurzem aus der Deutschnationalen Fraktion ausgeschieden war, hat nunmehr auch seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei vollzogen, nachdem es ihm nicht gelungen war, seinen Wahlkreis Hessen-Nassau zu sich herüberzuziehen. Zum Vorsitzenden der Deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft ist der Abg. Treviranus gewählt worden, während die deutschnationale Reichstagsfraktion den Abgeordneten Dr. Oberfohren zum ersten Fraktionsvorsitzenden gewählt und die Abgeordneten Berndt und Koch-Düsseldorf (den früheren Reichsverkehrsminister) mit den Aemtern der stellvertretenden Vorsitzenden betraut hat.

Der Dank des Nuntius an die Zentrumsfraktion des Landtages.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 13 Dezember. (Eig. Drahtb.)

Nuntius Pacelli hat kurz vor seiner Abreise an den Vorsitzenden der preußischen Zentrumsfraktion, Geheimrat Dr Porsch, ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Das vergangene Jahr ist mit seinen ereignisreichen Vorgängen auf dem Gebiet der Verhältnisse von Kirche und Staat in Preußen wie auch für die Deutsche Zentrumspartei von ganz besonderer Bedeutung gewesen. Die treue Unterstützung, die ich bei Ihnen wie auch bei Ihren Freunden für die Sache der Kirche gefunden habe, wird bei mir immer unvergessen bleiben.

Am Schluß des Schreibens spricht der Nuntius dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Porsch innigste Wünsche für sein Wohlergehen aus und richtete die besten Empfehlungen an die gesamte Fraktion.

Obermagistratsrat Schalldach †.

× **Berlin**, 13 Dez. Der volksparteiliche Obermagistratsrat Schalldach ist heute am späten nachmittag während der Vernehmung durch Oberstaatsanwalt Tapolski in der Sklarek-Affäre einem Herzschlag erlegen. Obermagistratsrat Schalldach haben wahrscheinlich die ganzen Vernehmungen derartig in Aufregung gesetzt, daß sein Gesundheitszustand darunter litt. Das Disziplinarverfahren gegen Schalldach stand bereits vor der Niederschlagung, da sich herausgestellt hatte, daß Schalldach die 1000 M, die man ihm anfangs als Bestechungsgelder zur Last legte, auf Beschluß des Aufsichtsrates mit Wissen des Oberbürgermeisters Boeß gezahlt worden waren.

Lebendig begraben.

:: **Tarnowitz**, 13. Dez. Infolge des Verkaufes des Rittergutes Rybna, Kreis Tarnowitz, an die polnische Siedlungsgesellschaft sollten, wie der „Oberschlesische Kurier" meldet, die im Erdbegräbnis im Hanno-Wäldchen beigesetzten drei Toten der Familie Koschnitzky, die Eltern und deren Sohn Hanno, der im Krieg gefallen war, nach dem neuen Besitztum der Familie in Wronin, Kreis Ratibor, überführt werden. Als in Gegenwart des Kreisarztes und des Amtsvorstehers die Familiengruft geöffnet wurde, mußten die Anwesenden zu ihrem größten Entsetzen feststellen, daß die unteren Seitenbretter des Sarges des schon vor neun Jahren angeblich an Herzschlag gestorbenen Rittmeisters von Koschnitzky, der Vater des jetzigen Besitzers, herausgedrückt waren. Der Tote lag auf dem Gesicht mit seitwärts gestreckten Armen. Die Leichendecke lag zerknüllt zu seinen Füßen.

Letzte Meldung.

Verständigung der Parteiführer mit der Regierung.

— **Berlin**, 14. Dez. Die Besprechung der Parteiführer der Regierungsparteien mit dem Reichskabinett war gegen 1,30 Uhr nachts beendet. Ueber das Ergebnis der Besprechung wurde bekannt, daß eine Klärung unter den Parteiführern stattgefunden hat. Man glaubt, daß eine Formel gefunden ist, auf deren Boden die Regierungsparteien gemeinsam treten können. Die Parteiführer haben zugesagt, sich für die Annahme dieser Formel bei ihren Fraktionen einzusetzen. An dem Sofortprogramm wird unverändert festgehalten. Auch auf das Finanzprogramm wird in der Vertrauensformel Bezug genommen. Inhalt und Form dieser Formel selbst sind bisher nicht bekannt. Eine Kabinettssitzung fand nach der Besprechung mit den Parteiführern nicht mehr statt. Die Fraktionen der Regierungsparteien werden sofort am heutigen Vormittag zusammentreten, um die veränderte Lage zu besprechen und ihre Beschlüsse zu fassen.

Höpker-Aschoff über den Zusammenbruch der Ostbank.

Die letzte Landtagssitzung in diesem Jahre.

Beendigung der ersten Lesung des Etats.

÷ **Berlin**, 13. Dezember.

Der Preußische Landtag erledigte in seiner heutigen letzten Sitzung vor der Weihnachtspause zunächst kleinere Vorlagen.

Bei Erledigung von Anträgen des Geschäftsordnungsausschusses wurde die Genehmigung zur Strafverfolgung für die nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Leicht und Lohse-Altona wegen Beleidigungen erteilt. Sodann wurde die Vorlage betr.

Verlängerung der Wahl der Landwirtschaftskammermitglieder um ein Jahr

in dritter Lesung verabschiedet.

Danach wurde die Haushaltsberatung fortgesetzt.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff führt zu den Vorhaltungen wegen der

Stellungnahme der preußischen Staatsregierung beim Zusammenbruch der Ostbank

u. a. aus:

Die Ostbank konnte man schon mit Rücksicht auf die Lage der ostpreußischen Wirtschaft unter keinen Umständen fallen lassen. Unter den rund 40 Millionen Depositengeldern befanden sich 26 Millionen Reichsmark, die kleineren Einlegern gehörten. Das Kapital der Ostbank, das 4 Millionen Reichsbank betrug, ist im Verhältnis 4 : 1 gegen Dresdener Bankaktien umgetauscht worden. Es ist dabei so verfahren, daß für die Abschreibung etwaiger Verluste 3,5 Millionen bereit stehen. Außerdem

haben die Großaktionäre, darunter Herr Hugenberg, ihre Umtauschaktien der Dresdener Bank zur Verfügung stellen müssen,

damit etwaige weitere Verluste durch Verkauf dieser Aktien verhindert werden können. Wenn auch das noch nicht genügt, kommt die Bürgschaft in Frage, die auf der einen Seite Geheimrat Hugenberg, auf der anderen Seite die Preußische Staatsbank bzw. das Preußische Finanzministerium übernommen hat.

Herr Hugenberg hat die Uebernahme der Bürgschaft auch für die Anteile der übrigen Großaktionäre abgelehnt, obwohl er nach meinem Dafürhalten als Aufsichtsratsvorsitzender die Verpflichtung gehabt hätte, hier einzuspringen.

(Lebhafte Zustimmung links und in der Mitte.) Wir haben aber vor Uebernahme der Bürgschaft durch die Staatsbank zur Bedingung gemacht, daß die Konten der Hugenbergschen Unternehmungen bei der Ostbank glattgestellt würden und daß Hugenberg und seine Vertrauensleute ihre Aemter sofort zur Verfügung stellen. Beide Bedingungen sind erfüllt worden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, weder die Dresdener Bank, noch die preußische Staatsregierung haben Hugenberg saniert, sondern Hugenberg hat eine seiner stärksten wirtschaftlichen Positionen verloren und die ostpreußische Wirtschaft ist durch das Eingreifen des Staates vor schweren Verlusten bewahrt worden. (Beifall links und in der Mitte.) Die Staatsregierung hat keinen Anlaß, Hugenberg zu schonen. Im Gegenteil, man soll einen politischen Gegner mit allen Mitteln bekämpfen. (Hört! Hört! rechts.)

Gewiß wäre die Niederlage Hugenbergs noch größer gewesen, wenn wir ihn ohne Hilfe gelassen hätten, aber die ostpreußische Wirtschaft hätte den Preis zahlen müssen.

Und dieser Preis schien der preußischen Staatsregierung zu hoch. (Beifall links und in der Mitte.)

Ich habe niemals gesagt, daß man die Gewerbesteuer ohne weiteres einfach beseitigen könnte, Reserven irgendwelcher Art sind im Etat nicht mehr verborgen. Das preußische Staatsministerium hat geglaubt, das Welfenhaus als Gläubiger von Schuldbuchforderungen nicht anders behandeln zu dürfen als jeden anderen Staatsbürger, der sein Kapital in gleicher Weise angelegt hatte. (Zustimmung.) Vorgestern wurden wir jedoch durch den Vorschlag des Reichsgerichts überrascht, auf einen Vergleich einzugehen, wonach Preußen statt der Forderung von 40 Millionen 12 Millionen an das Welfenhaus zahlen und diesen Betrag mit 4 Prozent verzinsen solle. Ich kann noch nicht sagen, wie die Staatsregierung sich dazu stellen wird. Aber wir haben das Gefühl, daß

die Herren des Reichsgerichts mit ihrer Auffassung sich nicht mehr im Einklang befinden mit dem natürlichen Rechtsempfinden des Volkes.

(Lebhafte Zustimmung.) Betreffend die Etatüberschreitungen bei den Staatstheatern sind bereits die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zur Beseitigung solcher Vorgänge in die Wege geleitet worden. Die vom Reichskanzler befürwortete Schaffung eines beweglichen Faktors für das Gemeindesteuersystem decke sich mit dem Plan der preußischen Finanzverwaltung. Wie dieser Faktor in den Einzelheiten gestaltet werden solle, werde sich bei den bevorstehenden Beratungen ergeben. Im Rahmen der Neuordnung der Realsteuern wolle Preußen vor allem auch zu einem für die Gemeinden besseren Schullastenausgleich gelangen. Das Programm zur Reichsfinanzreform kann nicht gestaltet werden ohne die Mitwirkung der Länder und ohne Rücksichtnahme auf die Finanzen der Länder und Gemeinden. Für die innerpreußische Verwaltungsreform wird die Regierung die erforderlichen Gesetzentwürfe dem Landtag so schnell wie möglich vorlegen. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. Jaspert (Dn.) wandte sich gegen die übertriebene Ausgabenwirtschaft vieler Gemeinden. Den Youngplan könne Deutschland nicht erfüllen. Wenn von der Krise in der Deutschnationalen Partei jetzt soviel gesprochen werde, so müsse man sagen, daß die Partei unter ihrem Führer Hugenberg auf festem Grunde steht (Unterbrechungen links.) Das deutsche Volk müsse dankbar sein, daß es einen Mann habe wie Hugenberg mit diesem vaterländischen Willen.

Abg. Dr. Heß (Z.) besprach zunächst die Fragen der Personalpolitik und erklärte, daß früher der katholische Volksteil ungerecht behandelt worden sei. Was die Reichsreform angehe, so müsse man feststellen, daß

alle Parteien die Arbeit der Länderkonferenz abgelehnt

haben. In der Frage der Reichsreform stehe ich, wie bekannt, mit einem Teil meiner Freunde im Gegensatz zu anderen Teilen der Zentrumspartei. Aber Sicherheit darüber, daß der Weg der Länderkonferenz unrichtig sei, erhält man erst, wenn die Arbeiten der Konferenz ein natürliches Ende genommen haben. Es handelt sich vor allem um die Frage:

Was soll mit Preußen geschehen? Unter uns gesagt: Wo bleiben wir?

(Heiterkeit.) Es muß noch bis zum Abschluß der Legislaturperiode dieses Landtags Klarheit darüber geschaffen werden. Aus der Reichstagsfraktion sind 13 Deutschnationale ausgeschieden, aus der Landtagsfraktion drei, bei den Stadtverordnetenwahlen haben die Deutschnationalen in Berlin neun Mandate verloren,

das ist dem feinen politischen Instinkt von Herrn Hugenberg zu verdanken.

(Heiterkeit.) Vor einigen Monaten haben die Deutschnationalen im Landtag geschlossen gegen das Konkordat gestimmt. Etwas später ist den deutschnationalen Abgeordneten auf dem Kasseler Parteitag Freiheit in religiösen Dingen gewährt worden. Die Praxis wird zeigen, ob dieser Fortschritt Tatsache werden soll. Jedenfalls hat Herr Lambach behauptet, vor dem Kasseler Kanossagang habe Hugenberg auf die deutschnationalen katholischen Landtagsabgeordneten einen gewissen Zwang ausgeübt. (Abg. Steuer (Dn.): Das ist Lüge!) Dann war Herr Hugenberg wohl am Tage der Abstimmung über das Konkordat zufällig im Landtag (Zurufe bei den Deutschnationalen). Und wenn Lambach als Kronzeuge nicht genügt, so braucht man nur auf die ähnlichen Erklärungen der Reichstagsabgeordneten Dr. Mumm und Dr. Lejeune-Jung zu verweisen. Wir sind der Meinung, daß das Gebäude, das Hugenberg aufgerichtet hat, notwendig ins Wanken kommen mußte wegen gewisser innerer Unwahrhaftigkeiten. Dazu gehört die praktische Stellungnahme der Deutschnationalen zu den christlichen Fragen und auch

der innige Konnex der Deutschnationalen zu den Nationalsozialisten.

Die Nationalsozialisten sind mindestens halbmarxistisch. Ueber das Volksbegehren brauche ich nicht zu reden, denn diese Bewegung löst sich von selbst auf. Zweifellos ist mit den Vorgängen in der Deutschnationalen Partei noch nicht die Axt an die Wurzel der rechten Opposition gelegt. Es fragt sich nur, ob nicht endlich das Ende jener Oppositionsarbeit herankommt, die schließlich die verhetzten Volksgenossen verleitet, zur Mordwaffe zu greifen. Die Art, wie man Stresemann seelisch mißhandelt hat, ist einfach ganz unbegreiflich. Das ganze deutsche Volk hat ein Interesse daran, daß Hugenberg nicht früher vom politischen Boden abtritt, als bis er sich total abgewirtschaftet hat.

Die junge Republik wird auch die Etappe Hugenberg überwinden,

der dann die nationalsozialistische Etappe folgen dürfte. Auf eins muß sich aber die Opposition in Deutschland einstellen: Am demokratischen Staat ist nichts zu ändern. Deshalb täte auch die Rechtsopposition besser, die zweifellos bei ihr vorhandenen starken Kräfte zur Mitarbeit zur Verfügung zu stellen, statt sich selbst zu zerfetzen. (Beifall im Zentrum.)

Nachdem hierauf Abg. Kasper (Komm.) gesprochen hatte, führte

Abg. Dr. Leidig (D. Vp.) aus: Niemand könne bestreiten, daß in Preußen zur Zeit eine über jedes objektive Maß hinausgehende Parteipolitisierung unserer Beamtenschaft bestehe. Seine Fraktion halte es allerdings für dringend notwendig, daß man endlich hier zu einer Besserung und zu objektiven Maßstäben bei der Stellenbesetzung kommt. Bezüglich der Frage der Reichsreform habe die Deutsche Volkspartei stets die Auffassung vertreten, daß wir bei organischer Fortentwicklung unserer politischen Verhältnisse

zu einem einheitlicheren Deutschen Reich kommen müssen.

Weiter sprechen noch die Abgg. Goll (D.), Haase-Liegnitz (W. P.), Graf von Posadowsky-Wehner (D. F.) und Biester (D.-Hann.). Darauf wurde der Haushalt dem Haushaltsausschuß überwiesen. Gegen 17 Uhr vertagte sich das Haus auf den 21. Januar 1930.

Aus Westdeutschland.

Aufklärung des Ueberfalles auf die Friedrichsfelder Sparkasse.

Friedrichsfeld, 13. Dezember.

Zu der gemeldeten Festnahme des zweiten Sparkassenräubers zu Friedrichsfeld, Arbeiter Heinrich Seier, wird noch mitgeteilt, daß beide Täter — Seier und Dielforder — ein völliges Geständnis abgelegt haben. Sie wollen diesen Raubüberfall bereits vor einigen Wochen geplant haben, fanden jedoch zur Ausführung zunächst nicht die richtige Gelegenheit. Sie wurden sich schließlich dahin einig, daß ein derartiger Raub nur mit Schußwaffen und unter Zuhilfenahme eines Motorrades ausgeführt werden könne. Sie entwendeten am 23. 11. 29 ein dem Ingenieur A. zu Essen gehöriges Motorrad, welches dieser für einige Zeit in der Franziskastraße unbeaufsichtigt stehen gelassen hatte. Mit diesem fuhren sie nach Kirchhellen und versteckten es dort im Walde unter Farnkraut. Die zu dem Raub erforderlichen Schußwaffen entwendeten sie aus dem Schaufenster eines Waffengeschäftes in Dorsten. Das Schaufenster schlugen sie mit einem Stück Eisen ein, und kamen so in den Besitz der Waffen. Zwei der entwendeten Waffen wurden bei Dielforder gefunden, wogegen Seier zwei weitere Schußwaffen (eine soll eine Schreckpistole gewesen sein) nach dem erfolgten Zusammenstoß mit der Landjägerei in Kirchhellen, wobei er auf den verfolgenden Beamten geschossen hat, in der Waldung fortgeworfen haben will.

Wie bereits gemeldet, konnte Dielforder bei diesem Zusammenstoß festgenommen werden. Seier, den man noch in den Waldungen vermutete, gelang es noch an demselben Abend (6. 12. 29) nach Gladbeck zu entkommen. Dort mietete er ein Auto und fuhr mit diesem nach Essen. Hier kleidete er sich neu ein und vertubelte mit ihm bekannten Personen etwa 800 Mark des geraubten Geldes. Der Rest, 1920 Mark, wurde bei der Festnahme bei ihm noch vorgefunden und beschlagnahmt.

Die Räuber stehen im Verdacht, noch weitere Raubüberfälle ausgeführt zu haben. Insbesondere sollen sie am 3. d. M. einen Bäckermeister in Dinslaken auf der Landstraße mit Schußwaffen bedroht und ihn zu berauben versucht haben. Der Bäckermeister glaubt, in Dielforder einen der Täter wieder zu erkennen. Bei Ausführung dieser Tat trugen die Räuber weiße Gesichtstücher als Halbmasken. Es wird vermutet, daß die Festgenommenen noch weitere Straftaten in der Umgebung von Essen und Wesel ausgeführt haben. Bisher gaben sie nur solche Taten zu, die ihnen die Polizei nachweisen konnte.

*

Die Delmenhorster Räuber in Haft.

÷ **Frankfurt a. M.**, 13. Dez. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Frankfurt, unter dem Verdacht, an dem Delmenhorster Raubmord vor 16 Jahren beteiligt zu sein, wurde in Offenbach der Klempner Heinrich Seekamp, der seit Jahren kommunistischer Stadtrat in Offenbach war, verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Grund des Geständnisses der in Bremen festgenommenen Arbeiter Möhrke und Martin, die Seekamp der Mittäterschaft bezichtigten. Zu gleicher Zeit ist auch der Arbeiter Hirth aus Geisenheim in Baden verhaftet worden, der ebenfalls als Komplize in Frage kommt.

★

Bottrop, 13. Dez. **Eine Stunde zwischen Tod und Leben.** Am Mittwoch abend gegen 8 Uhr abends setzte sich auf der Schachtanlage Prosper 3 im Flöz Anna das Gebirge. Dabei brach in einem Schüttelrutschenstreb das Hangende an zwei Stellen auf einige Meter Streblänge herein. Hierdurch war den zwischen den Bruchstellen beschäftigten zwölf Bergleuten der Ausweg aus dem Streb versperrt. Die Brüche wurden fortgeräumt und bereits nach einer Stunde, um 9 Uhr abends, waren die abgeschnittenen Leute aus der Zwangslage befreit. Verletzt wurde niemand.

Sterkrade, 13. Dez. **Tödlicher Unfall im Sturm.** Donnerstag mittag ereignete sich auf der Provinzialstraße Kirchhellen-Sterkrade ein folgenschwerer Motorradunfall. Der Kraftradfahrer Reinhold Grams aus Bottrop fuhr in schnellem Tempo beim Kilometerstein 12,2 in Grafenwald hart an der Straßengrenze. Dabei streifte er einen Baum, riß einen Grenzstein um und fuhr mit voller Wucht auf den nächsten Straßenbaum. Mit schweren Kopfverletzungen blieb er besinnungslos liegen. Der Schwerverletzte, dessen Personalien anhand eines bei ihm gefundenen Briefes festgestellt werden konnten, wurde ins Bottroper Krankenhaus gebracht, wo er einige Stunden später starb. Die Ursache des Unglücks steht nicht einwandfrei fest. Grams, der nicht im Besitze der für das Motorrad notwendigen Papiere war, scheint infolge des Sturmwindes die Gewalt über das Rad verloren zu haben.

Herford, 13. Dez. **Ein Kassenbote von zwei Zehnjährigen überfallen.** Als ein Bote der Firma K. von der Diskontobank 2000 ℳ abgehoben hatte und aus dem Gebäude trat, überfielen ihn, lt. „Lok.-Anz.", zwei zehnjährige Jungen und wollten ihm die Aktentasche entreißen. Dabei schossen sie den erschrockenen Lehrling mit Knallkorkpistolen ins Gesicht, sodaß er schwarz im Gesicht wurde und sein Heil schleunigst in der Flucht suchen mußte.

Barmen, 13. Dez. **Eigenartiger Selbstmordversuch.** Wilde Gerüchte durchschwirrten gestern früh die Stadt, als bekannt wurde, daß im Blombacher Wald ein Mädchen bewußtlos aufgefunden worden sei. Der Umstand, daß vor einigen Tagen in der Nähe des Waldes des Frauenkleider gefunden wurden, war die Veranlassung zu dem Gerücht, daß es sich um das Opfer eines Verbrechens handelte. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß es sich um einen verhältnismäßig harmlosen Vorfall handelt. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich um ein 15jähriges Mädchen aus der Sternstraße handelt. Es hatte sich eine belanglose Verfehlung zuschulden kommen lassen und in einem Briefe an einen Verwandten mitgeteilt, daß es sich aus Furcht vor Strafe im Blombacher Walde erfrieren lassen wollte. Es hat sich aus der elterlichen Wohnung entfernt und dann in den Wald begben, wo es sich fast der gesamten Kleidung entledigte und die Nacht verbrachte. Die Bewußtlose wurde gleich ins Krankenhaus geschafft. Sie hat sich eine ernsthafte Krankheit zugezogen. Lebensgefahr besteht zur Zeit jedoch nicht.

Mülheim, 13. Dez. **Zu den Verhaftungen in der Bombenangelegenheit.** Die Untersuchung in der Angelegenheit des Juweliers Rehling und des Kaufmanns Weygand, die unter dem Verdacht, an dem Dynamitdiebstahl im Steinbruch Weygand beteiligt zu sein, verhaftet wurden, wird eifrig weitergeführt. Inzwischen ist es gelungen, den Chauffeur des Autos, dessen sich die Diebe zum Abtransport des Dynamits nach Norddeutschland bedient haben, zu ermitteln. Im Laufe der Untersuchung und der Vernehmung des Chauffeurs ist dann festgestellt worden, daß er in Rehling einen der Männer bestimmt wiederzuerkennen glaubt, die das Dynamit gestohlen und weggebracht haben. Durch diese Aussage ist Rehling stark belastet. Er soll im Laufe des heutigen Freitags nach Berlin gebracht werden, um dort im Rahmen der Gesamtuntersuchung der Bombenanschläge weiter verhört zu werden.

Der himmlische Harfner.

Ein deutscher Roman.

Von

Joseph August Lux.

Verlag J. P. Bachem G m b H., Köln.

17) (Nachdruck verboten.)

In Gedanken entfernte er sich von dem Genossen und ging den stillen Waldweg entlang für sich allein; Rehe schritten aus dem Walde, die sich vor dem Lärm des infernalischen Gefährts erschrocken geflüchtet hatten. Die Stimmung war ihm wohlbekannt, er fühlte sich daheim, und das Fremde versank, das ihn frieren gemacht hatte.

„Fertig!" schrie der Genosse und riß ihn mit dem Knattern seines heranrollenden Wagens und dem Geschrei der Hupe aus seiner andächtigen Versunkenheit in die Gegenwart zurück.

Seufzend stieg er wieder ein und sagte kurz: „Vorwärts, diese Straße nach Weimar!", das Herz von Hoffnungsglück bewegt. Das Buch in der Tasche war sein heimlicher Kompaß.

Auf der schnurgeraden Straße, die Napoleon gebaut hatte, sausten sie aus dem gotischen Deutschland ins klassische Land Goethes hinab, an wechselnden Landschaften und russigen Arbeitsstätten vorbei.

Der Herr Zeitgeist schwelgte in Faustischen Gefühlen und zitierte Goethesche Zitate. Im Geräusche des Motors klang immer wieder das Kredo auf: „Fortschritt — Entwicklung." Der Wind vertrug die Worte wohin? Anselmos in seinen Träumereien hörte kaum darauf hin.

Der Herr Zeitgeist hatte sich mit Bildungselementen drapiert die nicht die seinen waren; er hatte kein eigenes Ich und sah sich in fremden Spiegeln. In all seiner Goethebegeisterung war er der blinde barbarische Heide, wie die gleichgültigen geschäftsmäßigen Gesichter, denen man im Alltag hier begegnet.

Im staubigen Reisekostüm wurden auf Minutenbesuchen alte Gedächtnisstätten durchstreift, das Schlößchen Tiefurt mit seinen vergilbten Erinnerungen und zerschlissenen Tapeten; das alte Gartenhaus in Weimar, das leer und ausgestorben stand; das Juno-Zimmer, das den Traum von klassischer Harmonie in altbürgerlicher Vornehmheit träumte und den Geist der Antike im Gipsabguß der mächtigen Junobüste zu bannen suchte. Der augenlose Gott der Antike war es, dem hier gehuldigt wurde.

Anselmos blickte durch die Räume. Vergebens suchte er das Bild der Gnade, das die geliebten Züge trug. Etwas fehlte in der stillen Weihe, die jeden mahnt, daß er im Hause des Dichterfürsten zu Besuch weilt.

Nur ein einziger Mensch befand sich in dem Junozimmer, als die beiden eintraten. Er stand mit dem Rücken gegen sie gekehrt und war beschäftigt, einzelne Möbelstücke abzuzeichnen.

„Crispin!" rief Anselmos freudig überrascht, als sich der Mann umwendete. Er war kaum zu erkennen in seiner gediegen gekleideten Art. Er erzählte mit ein paar Worten, daß er mit landesfürstlicher Hilfe neue Arbeitsstätten ins Leben gerufen habe, eine Gemeinschaft von Künstlern und Handwerkern, und das Lebensprogramm einer neuen Zukunft verwirkliche.

„Hier," sagte er, „ist der Geist, der uns voranleuchtet." Und er begann die Lebensgesetze zu entwickeln, die der Raum offenbarte, die schönen harmonischen Maßverhältnisse, die Felderteilung der Wände, die jedem Ding, ob Bild, ob Mensch, den rechten Platz anweise; die heiter gelassene Ruhe in aller vornehmen Einfachheit, die gesättigt ist mit der Bildung aller Zeiten. „Hier ist uns das Ideal vorgelebt," schloß Crispin sein Evangelium der schönen Seele, „so müssen wir es wieder leben!"

Anselmos war ein wenig erstaunt über die klugen Worte des früheren Handwerksgesellen, der sich rasch die Sprache der Gebildeten angelesen hatte. Der klassische Hauch tat auch hier seiner romantischen Seele wohl, er hatte aber freilich eine tiefere Ansicht von den Dingen als Crispin, und er hielt damit nicht zurück.

„Die edle Form ist da," sagte er, „und ich liebe sie. Aber sie ist nicht alles; es fehlt mir hier etwas sehr Wesentliches." Und als ihn die andern verwundert ansahen, als ob der leise Zweifel an dem Goethevorbild eine Gotteslästerung wäre, fügte er erklärend hinzu: „Auch das Heidentum hatte edle Formen, und doch ist es an sich selbst zugrunde gegangen. Was wertvoll war an der Antike, hat unsere Religion zu sich erhöht. Den Platz des unbekannten Gottes der Alten nimmt das Christentum ein. Darin vollendet sich alle Bildung. Ich vermisse hier die letzte Gnade."

„Ueberwundener Standpunkt!" bemerkte Crispin wegwerfend. „Wir bekennen uns zu einer Religion der Schönheit."

„Ein solches Zimmer muß ich haben!" schrie der Herr Zeitgeist.

Die letzten Hüllen fielen von den Seelen. Es war klar, auch Crispin war ein Neuheide.

Jungborn dachte zurück an Hieronymus. Der lebte in größerer Bescheidenheit, ja in Dürftigkeit, aber er schöpfte aus Gottesquellen und lebte aus dem Glauben, und darum ruhte viel Segen auf ihm. Er gab ein besseres Vorbild. Hier atmete Feierlichkeit, aber sie ließ im tiefsten Grunde kalt und leer, und die Seele begann zu frieren.

„Wunderliche deutsche Seele," dachte Anselmos. „Sie geht schwanger mit allen Sehnsüchtigen und leidet an einem verborgenen Zwiespalt, weil sie den letzten tiefsten Einigungspunkt im Glauben verloren hat, der alle Schönheit nach einem einzigen, ewigen Ziel hinordnet. Ist es nicht darum, daß alles edle wollen nur Bruchstück bleibt, und immer wieder in Zwietracht und Disharmonie endet? Wieviel Tragik ist aus dem unheilvollen Riß schon geboren worden?!"

Und da fiel ihm plötzlich ein, daß Grillparzer, der heimatliche Sänger Altdeutschlands hier zu Gaste war im Hause des deutschen Dichterfürsten, und an seinem Tische plötzlich Tränen vergoß. Warum weinte er, warum?

Es war derselbe heimliche Riß, der auch durch die Freunde ging und die sich darum nicht verstanden, wie sehr auch jeder das Gute wollte.

Und jetzt war es, als ob aus allen überweltlichen Höhen und Tiefen der klagende Sang des alten Harfners tönte, davon das wehmütige Echo in der Seele immer wieder nachzitterte.

Zwanzigstes Kapitel.

In dem romantischen und malerischen Franken liegt bei dem Dörfchen Schwarzach das Kloster Heiligenbronn. Hier lacht bereits der Süden mit seiner heiteren gottgeweihten Kunst dem Wanderer entgegen. Die barocke Herrlichkeit strahlt auf in Schlössern, Gärten, Bischofssitzen, Rathäusern, Kirchen, Kapellen und Wegkreuzen. Die Gottesspuren, die der Dreißigjährige Krieg infolge der Reformation von der deutschen Erde vielfach ganz vertilgt hat, sind hier glanzvoll erneuert, wo der Main eine merkliche Scheidelinie zwischen den gänzlich verschiedenen Kulturkreisen bildet. Auch der Menschenschlag ist hier ein anderer. Die vielen Madonnenbildnisse an den Häusern und Altären, als Zeichen der innigen Marienverehrung, haben, ähnlich wie den Rhein entlang und an der Donau, die Seelen verschönt und insbesondere den Müttern einen Gnadenborn erschlossen, der auch sichtbar und leiblich nicht ohne veredelnde Wirkung ist; denn nirgends trifft man unter den Mädchen und Frauen des Volkes so viele schönen Madonnengesichter als gerade hier.

Ueber dem Fluß, den man hier mit dem Kahn übersetzt, erscheint der barocke Dom wie ein zartes Nebelbild im duftigsten Licht, schier zerfließend, sodaß der linke Turm in seinem obern Teil zerfallen erscheint. Daneben erstrecken sich breit und massig die festgefügten Mauern des alten Klosters über den niedrigen Gebäudeflügeln der Meierei und Wirtschaftsbaulichkeiten. Zur andern Seite des gewaltigen Gotteshauses kauert die friedliche Herde, die Gruppe der Bauernhäuser des Dorfes Schwarzach, denen freundlicher Rauch entsteigt als Gruß der häuslichen Herdesflamme an den weiten Himmel mit schwirrenden Schwalben und leuchtenden Wolken. Das Ganze umfaßt von dem lieblich-grünen Hügelrahmen im Hintergrunde, wo die Rebe schlingt und Wälder dämmern am blauen Horizont: fürwahr ein still-frommes Bild aus dem malerischen und romantischen Deutschland.

Hier im Kloster Heiligenbronn entfaltete die betagte ehrwürdige Oberin Frau Walburgia ihr geistlich-mütterliches Regiment in den vielen Jahren seit ihrer Vertreibung aus der alten Abtei Frauen-Rosengarten, die zum Stammschloß Rupertsberg am Rhein gehörte, aber nun infolge des bösen Wandels der Zeit verödet liegt.

Hier hatte sie eine zweite irdische Heimat gefunden und zugleich eine Wirkungsstätte, der sie einen Abglanz ihrer ewigen Heimat zu verleihen vermochte. Es zeigte sich auch hier, daß der Klosterbezirk einen Segen ausstrahlte, der bis in die letzten Hütten der Landesbewohner fühlbar war und sichtbare Form fand in dem Kunstsinn und der schmucken Sauberkeit der Häuser und der Fluren, während die eingesprengten Dörfer, die sich seit Jahrhunderten vom alten Glauben abgewendet hatten, im unbeworfenen Ziegelrohbau heidnisch primitiv und finster abweisend dastanden, unwohnlich und verkrampft gegen das heimliche Gnadenlicht, das der klösterlichen Domäne und den sonstigen gleichgestimmten Teilen des Landes entströmte.

Die ehrwürdige Matrone war nicht nur eine ausgezeichnete Wirtschafterin, sondern auch eine kluge Erzieherin. Sowohl die Oekonomie als auch ihre geistige Pflanzung, das Fräuleinstift, ein Bildungshort für die feinen Töchter des Landes, standen auf der gleichen Höhe der Musterhaftigkeit.

Hier also war es, wo eines Tages eine schwerfällige Kutsche mit halboffenem Lederdach als geblähtem Segel durch das wogende Grün gondelte und, wenn auch nicht von weißen Schwänen, so doch von einem Paar weißer Klepper gezogen, an der Pforte hielt. Dem altmodischen Gefährt entstiegen die Gräfin Zenobia und Marilor.

Gleich darauf wurde es in den weißgetünchten Klostergängen lebendig. Wie mit Taubenfittichen kamen die Schwestern in ihren steif gebügelten weißen Hauben von allen Seiten schwebend hinter der stattlichen Oberin einher, die Ankömmlinge zu begrüßen und unter zwitscherndem Geplauder auf ihre Zimmer zu begleiten. Marilor war müde und zog sich bald in ihr freundliches Zimmerchen, das hoch über der Mauer lag, zurück. Zenobia blieb mit der Oberin allein. Das Mitteilungsbedürfnis war groß in beiden. Die Gräfin schwätzte wie ein Papagei. Sie war mit allen europäischen Höfen in Verkehr gewesen, kannte alle Personen, wußte alle Geschichten und Intrigen; sie war das lebendige Auskunftsbuch und die allwissende Sibylle der hohen und geheimen Staats-, Hof- und Familienpolitik.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Münster und dem Münsterland.

+ **Münster, 13. Dez. Neue Handwerksmeister.** Vor zuständigen Ausschüssen der Handwerkskammer Münbestanden in der Zeit von Mitte November bis Mitte mber folgende Handwerksgesellen die Meisterprüfung: ker: Josef Bendiet, Ibbenbüren; Alfred Marat, Marl; Alois Walter, Selm. Elektriker: helm Aden, Coesfeld; Leo Peiler, Walstedde; Aug. meier, Recke; Anton Philippskötter, Everswinkel; r Beerens, Herbern; Anton Fliß, Nottuln. Flei: Ernst Stenvers, Gronau; Bernhard Mex, Rheine. leure: Rudolf Koch, Münster; Wilhelm Bischhaus, rfeld; Bernhard Unnewehr, Lengerich; Theodor Nien, Heessen; Georg Upphoff, Emsdetten. Goldnlede: Ferdinand Kutsch, Münster; Heinrich Mai, Münster. Klempner und Installateure: ph Bohr, Lüdinghausen (Klempner); Bernh. Klumps, ine (Installateur); Heinr. Schneider, Werne (Klempr; Anton Ebert, Münster. Maurer: Johann Kemr, Bocholt; Bernhard Westhues, Ahlen. Polsterer: Witte, Münster; Hans Zerressen, Borken; Josef beweg, Velen; Wilhelm Mussenbrock, Hiltrup. Satte: Franz Höner, Westbevern. Schlosser: Josef bert, Emsdetten; Arthur Nehring, Emsdetten; Herm. rkamp, Ochtrup. Schneider: Bernhard Mannes, Münster. Schneiderinnen: Maria Kraß, bern; Sophia Schütte, Herbern; Elisabeth Miggelt, bern. Schreiner: Heinrich Rodlage, Rorel. inbildhauer: Josef Plässer, Ascheberg.

+ **Ibbenbüren, 13. Dez. Bei einer Schlägerei das enlicht eingebüßt.** Drei Angeklagte aus Ibbenbüren, Sch. und der älteste unter ihnen, der 37jährige N. ren sich gegen die Anklage der schweren Körperletzung vor dem Schöffengericht in Münster. Aus h war Ernst geworden, als sich in der Nacht zum 14. ober eine kleine Gesellschaft junger Leute in einer tschaft trafen. Gegen Feierabend erlaubt sich N. den rz, sich als Kriminalbeamter auszugeben und Feierd zu bieten. Eine ganze Reihe von Gästen ging auf Scherz ein, aber ein junger Mann, Alfons L., schloß aus. Das ärgerte den N. und er fiel mit K. und Sch. r L. her. L. flüchtete, wurde aber später noch einmal der Straße angehalten und so geschlagen, daß er dlings weiterlief und dabei eine 2½ Meter hohe chung hinabstürzte. L.'s Verletzungen waren erheblich, er erblindete auf dem linken Auge. Als Schuldige den die drei Ibbenbürener vor das Schöffengericht in Münster gestellt. K. und Sch. wurden wegen Körperverletzung mit je 100 Mark Geldstrafe und N. wegen seiner besonderen Roheit mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

+ **Coesfeld, 13. Dez. Eine Verhandlung mit Hindernissen.** Vor dem erweiterten Schöffengericht in Münster hatte sich der Korbmacher Richard M. aus Coesfeld zu verantworten. Die Anklage wurde jedoch fallen gelassen und M. freigesprochen. Die Verhandlung machte die Vernehmung von Zeugen notwendig, u. a. war auch der 43jährige Wilhelm Sch. geladen. Er erschien angetrunken vor Gericht. Der Vorsitzende besprach zunächst die Personalien des Zeugen. Dann fragte er: Haben Sie heute schon Schnaps getrunken? — Zeuge: Das tut hier nichts zur Sache! Dabei schwankt der Zeuge. Vorsitzender: Wieviel Schnaps haben Sie schon getrunken? Zeuge: Dat geiht di nix an! — Das Gericht verzichtete auf die Vernehmung des trunkenen und räsonierenden Zeugen, weil er sich der Bedeutung des Eides nicht bewußt sei. Der Zeuge protestierte. Zur Ernüchterung verschrieb das Gericht dem Zeugen eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von einem Tage.

+ **Bocholt, 13. Dez. Hinter verschlossenen Türen.** Am 23. Oktober wurde der Handlanger J. aus Bocholt von der Polizei wegen eines Sittlichkeitsverbrechens an seinem Stiefkinde verhaftet. J. ist Holländer und zog vor Jahren nach Deutschland. Er heiratete eine Frau, die ihm eine Stieftochter mit in die Ehe brachte. Die Tat an der Stieftochter geschah unter dem Einfluß des Alkohols, so stellte das Schöffengericht in Münster fest. Der Staatsanwalt beantragte 1½ Jahre Zuchthaus. Das Schöffengericht ließ mildernde Umstände bei dem bisher Unbescholtenen walten und bestrafte J. mit einem Jahre Gefängnis.

+ **Borken, 13. Dez. Marktbericht.** Zum letzten Viehmarkt waren aufgetrieben: 94 Pferde und Fohlen, 58 Stück Rindvieh und 514 Schweine. Preise: Pferde a) 700 bis 900, b) 450 bis 550 Mark. 2½jährige Fohlen 400 bis 600, 1jährige 300 bis 400 Mark. Rindvieh a) 450 bis 575, b) 300 bis 450 Mark. Tragende Rinder 350 bis 450 Mark. Ferkel kosteten die Alterswoche 3 bis 4 Mk., je nach Qualität. Läuferschweine, 3 bis 4 Monate alt, 50 bis 65 Mark, tragende Schweine 165 bis 200 Mk. Handel mittelmäßig. Nächster Vieh- und Krammarkt am 14. Januar 1930.

Wiesbaden von den Engländern geräumt.



Am 12. Dezember verließen die letzten englischen Truppen Wiesbaden. Unser Bild zeigt die Niederholung der englischen Flagge in Wiesbaden, die seit dem 31. Dezember 1925 über der Stadt wehte.

Die amerikanischen Zuchthausrevolten.

Unmögliche Lebensverhältnisse in den Anstalten.

In der letzten Zeit konnte man alle paar Wochen von erikanischen Zuchthausrevolten hören, die teilweise en recht bedenklichen Umfang angenommen haben. ist vor wenigen Monaten kam es in der „Hölle von uburn" zu einem wohlorganisierten Aufstand der Sträfge, bei dem zwei Dutzend Leute erschossen und etwa schwer verwundet wurden. Auf diese Revolte folgten nige Wochen später Meutereien in anderen amerikanischen Gefängnissen, die zum Teil nur durch größte ücksichtslosigkeit der Polizei und Wachmannschaften niegerungen werden konnten. Nun kommt abermals die eldung von einer aufsehenerregenden Empörung im chthaus von Auburn, die wiederum mit dem Verlust n 12 Menschenleben endete und bei der es eine große zahl von Verwundeten gab. 20 Sträflinge bemächtigr sich des Zuchthauses, setzten Wärter und Gefängnisrektor als Geisel gefangen, und wenn es einem Bearten nicht gelungen wäre, zu fliehen und die Außenelt zu benachrichtigen, so wäre nicht abzusehen gewesen, e diese Revolte in Auburn geendet hätte. Mit Tränens rückten Militär und Polizei gegen die Aufrührer vor d es gelang ihnen, des Aufstandes Herr zu werden.

Schon die bisher bekannt gewordenen Aufstände in n amerikanischen Zuchthäusern setzten die ganze Welt Staunen und Verwunderung. Zuchthausrevolten in nem Land, das doch angeblich über die modernsten und ebildlichsten Gefängnisse der ganzen Welt verfügt. um ein Monat vergeht, ohne daß man in Zeitungen d Zeitschriften Abbildungen von modern eingerichteten trafanstalten zu sehen bekommt, Abbildungen, die eine rstellung davon vermitteln, welch gesundes und hygieisches Leben den Sträflingen in Amerika geboten wird, e sie Sport treiben, an Konzerten teilnehmen und alle nehmlichkeiten, die nur die Freiheit einem freien Bürr bieten kann, besitzen. Immer wieder wird das größte d berühmteste amerikanische Zuchthaus Sing-Sing s Beispiel für den modernsten Strafvollzug der Welt räsentiert.

Es ist selbstverständlich, daß in diesen modernen Gefängnissen, von denen allerdings Amerika nur sehr wenige sitzt, keine Revolten vorkommen. Umsomehr dagegen in nen alten und in jeder Beziehung furchtbaren fängnisanstalten, wie z. B. in Auburn, wo immer ieder Insassen sich empören und allen Versuchen, sich zu geben, erbitterten Widerstand entgegensetzen, einen iderstand, der deutlich erkennen läßt, daß sie lieber rden wollen, als freiwillig in die Hölle zurückkehren. rartige Zuchthausrevolten bilden immerhin genügend nlaß, sich einmal etwas intensiver mit dem mittelalterchen und hochgradig reformbedürftigen amerikanischen fängniswesen zu beschäftigen.

Weshalb revoltieren die amerikanischen Sträflinge? oll das vielleicht ein Symptom des übermächtigen amerikanischen Verbrechertums sein, das von Jahr zu Jahr immer mehr sein Haupt erhebt? In diesem Fall kann man das ruhig verneinen. Die amerikanischen Zuchthäuser sind durchwegs isoliert angelegt, und bedeutend abgeschlossener als im Europa. Meistens liegen sie in der Nähe kleiner, abgelegener Städte. Verbindungen zur großstädtischen Verbrecherwelt sind fast vollkommen ausgeschlossen. Eine Unterstützung von außen wird auch bei dem jetzigen Aufstand in Auburn nicht in Frage kommen.

Auf dringende Vorstellungen der amerikanischen Deputiertenkammer hin wurde vor drei Jahren eine Kommission eingesetzt, die die Verhältnisse in den amerikanischen Strafanstalten untersuchen und geeignetere Vorschläge machen sollte. Als das Material, das diese Kommission gesammelt hatte, bekannt wurde, haben schon damals Fachleute auf dem Gebiet des Strafvollzugswesens Revolten vorausgesagt, u. es ist bestimmt kein Zufall, daß dabei besonders auf Auburn hingewiesen wurde, das geradezu ein Musterbeispiel für die rückständigste Gefangenenbehandlung ist, die heutzutage in der Welt existiert.

Auburn, im Staate Newyork gelegen, ist ein Gefängnis, das fast ausschließlich nur lebenslänglich Verurteilte aufnimmt. Beinahe hundert Jahre alt, also auch baulich vollkommen veraltet, ist es eine Hölle auf Erden. Auburn ist ein Innenzellengefängnis von einer Art, wie es heute in Europa gar keine mehr gibt. Sämtliche Zellen sind nach außen hin vollständig vermauert. Licht und Luft erhalten sie nur von innen durch schmale Gittertüren. Die Zellen selbst, die diesen Namen eigentlich garnicht verdienen, sind gerade so groß, daß ein mittelgroßer Mann knapp darin stehen kann. Sie gewähren nicht die geringste Bewegungsmöglichkeit. Am Abend muß der Sträfling vom Eingangsgitter aus direkt aufs Bett kriechen, weil kein Platz auch nur für einen Schritt vorhanden ist. In Auburn wird nicht gearbeitet, weil selbst dafür die Räumlichkeiten fehlen. Es gibt keine Bewegungsmöglichkeit, kein Spazierengehen, ebenfalls wegen Platzmangels. Alle amerikanischen Gefängnisse sind überfüllt. Auburn beherbergt anstatt 1200 Sträflinge, — die höchst zulässige Besetzungszahl — über 1700, die zum Teil auf den Korridoren untergebracht werden müssen. Das Los der Gefangenen ist ein stumpfes Vegetieren in licht- und luftlosen Zellen, die nur einmal am Tage auf kurze Zeit verlassen werden dürfen. Die Luft im Innern des Gefängnisses ist vollkommen verpestet. Sanitäre Anlagen gibt es überhaupt nicht, geschweige denn eine regelmäßige ärztliche Untersuchung. An Ventilations- und Lüftungsanlagen hat man nie gedacht. Besonders im Sommer und im Winter stellen sich unbeschreibliche Zustände ein, da im Sommer die Luft wegen der Hitze noch unerträglicher wird und im Winter wegen der fehlenden Heizung die Häftlinge elendiglich frieren müssen. Man stelle sich dieses dumpfe Dahinbrüten unter solchen Verhältnissen von 1700 untätigen Sträflingen vor, die lebenslänglich verurteilt sind und also garnichts mehr zu verlieren haben. Jeder, den im Staate Newyork der elektrische Stuhl verschont, kommt in die Hölle von Auburn, die noch viel schlimmer ist als der Tod. Dazu kommt noch die Strafgefangenenbehandlung, wie sie in Amerika üblich ist. Abgesehen von einigen Versuchs- und Musteranstalten, wie z. B. Sing-Sing, herrscht überall noch die Prügelstrafe, die rücksichtslos und ohne jede Sentimentalität angewandt wird. Auch sonst ist eine rohe Behandlung durchaus an der Tagesordnung. Sie wird z. T. durch die außerordentliche Selbständigkeit der Gefängnisbeamten und die schlechte Bezahlung der Aufseher und Schließer hervorgerufen.

Das reichste Land der Welt, Amerika, hatte bisher kein Geld für neue Zuchthäuser. Es hat sich mit einigen Versuchs- und Musteranstalten behelfen, die den bedeutenderen fremden Persönlichkeiten, die studienhalber nach Amerika kommen, bereitwilligst gezeigt werden. Man hat deshalb in Europa angenommen, daß solche Anstalten in Amerika die Regel sind. Natürlich ist das nichts weiter als Sand in die Augen gestreut. Es mußte einmal zu solchen Revolten kommen, damit die Oeffentlichkeit von den Zuständen in den amerikanischen Zuchthäusern erfährt, damit ihr Gewissen aufgewiegelt wird. 5 Millionen Dollar sind für den Umbau von Auburn vor kurzem bewilligt worden. Aber auch das ist natürlich nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Denn es gibt noch viele solcher Auburns in Amerika, und man wird wohl nunmehr über generelle einschneidende Reformmaßnahmen sich nicht mehr herumdrücken können. Die Pläne dafür liegen schon seit Jahren in Washington bereit.

Die vielen Zuchthausrevolten der letzten Zeit und insbesondere die beiden letzten im Zuchthaus von Auburn, haben jedenfalls gezeigt, daß etwas faul ist in U. S. A. Hoffentlich hat der Fall Auburn auch sein Gutes und zwingt die amerikanischen Justizbehörden dazu, endlich einmal mit dem Schutt in den dortigen Strafanstalten aufzuräumen und schleunigst diese für einen Kulturstaat so unwürdigen Verhältnisse zu beseitigen.

*

Vereitelte Massenflucht aus einem Gefängnis.

— **Paris, 12. Dez.** Einem in allen Einzelheiten ausgearbeiteten Fluchtversuch von etwa 200 Gefangenen ist man im Gefängnis von Limoges auf die Spur gekommen. Ein Schwerverbrecher, dem es bereits mehrere Male gelungen war, auszubrechen, hatte sich Nachschlüssel verschafft und während des Spazierganges auf dem Gefängnishof mit anderen Gefangenen in Verbindung gesetzt. Es wurde beschlossen, lange Stricke anzufertigen, um einen Teil der Gefangenen an der Mauer herabzulassen. Die übrigen Gefangenen sollten die sieben Wärter erdrosseln. In letzter Minute kam der Plan durch die Auffindung eines Strickes in einer der Zellen ans Tageslicht.



Blick auf das Gefängnis von Auburn mit seinen hohen Umfassungsmauern.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Verbandsspiele in Westdeutschland.

Der Ruhrbezirk notiert ein außerordentlich wichtiges Spiel in Linden. Der MSV Linden empfängt hier den Tabellenführer Schalke 04. Linden selbst ist heißester Anwärter auf den zweiten Platz und könnte theoretisch auch für die Meisterschaft in Frage kommen. Der Vorsprung Schalkes ist nun nicht so groß, daß die Mannschaft ungefährdet wäre. Würde beispielsweise Linden am Sonntag gewinnen, so betrüge der Unterschied nach Verlustpunkten nur noch einen einzigen Punkt und damit könnte Schalke sich keine Seitensprünge mehr erlauben. Daher muß das Spiel in Linden unbedingt gewonnen werden, soll nicht eine Komplikation eintreten. Schwarz-Weiß Essen sollte mit Castrop 02 fertig werden können, nachdem die Essener jetzt einige böse Erfahrungen mit ihren Gegnern gemacht haben. Der BV Altenessen wird sich für die Niederlage durch SS Horst-Emscher zu revanchieren versuchen; da Altenessen zu Hause spielt, dürfte Horst-Emscher diesmal nicht ungestraft unter Altenessener Palmen wandeln. Essen 99 fährt zu Schalke 96, wo schwer Punkte zu holen sind. Die Essener werden wieder mit einer Niederlage rechnen müssen. VfB. Alemannia Dortmund muß auf eigenem Platz gegen Germania Bochum gewinnen.

Der Berg.-Märk. Bezirk sieht Fortuna Düsseldorf in einem kleinen Privatspiel tätig, während der VfL. Benrath seine führende Position gegen SS Elberfeld zu verteidigen hat. Mit einem Siege der Benrather sollte zu rechnen sein. SS Barmen hat gegen Ratingen 04 die besseren Aussichten und auch Turu Düsseldorf sollte gegen Eller 04 gewinnen können, obwohl hier auch das umgekehrte Resultat sehr leicht möglich wäre.

In Westfalen kommen zwei alte Rivalen zusammen: Hammer Sp. Vg. und Arminia Bielefeld. Die beiden Altmeister werden sich einen sehr erbitterten Kampf liefern, der vorher schwer zu beurteilen ist. Borussia Rheine kämpft gegen VfL. Osnabrück. Die Sp. Vg. Herten spielt gegen Teutonia Lippstadt.

Hessen-Hannover hat noch nicht das letzte Wort gesprochen, da Borussia Fulda den führenden SC 03 Kassel noch erreichen oder gar überholen könnte. Dazu wäre es notwendig, daß die Borussen am Sonntag den Sp. V. Kassel besiegen, was keineswegs so einfach ist, da die Kasseler mächtig im Kommen sind. Verliert Borussia, so freut sich allerdings keiner mehr als der spielfreie SC 03. Göttingen 05 wird sich gegen Kurhessen Kassel schwer behaupten können, und Hermannia Kassel sollte sich einen Sieg über Hessen 09 sichern können.

Wie meistens hat der Rheinbezirk das größte Programm. Sechs Spiele sind abzuwickeln, und darunter sind einige von Wichtigkeit. So beispielsweise das M.-Gladbacher Spiel der Borussia M.-Gladbach gegen Alemannia Aachen. Die Aachener stehen am besten und sind Meisterschaftsfavoriten, aber Borussia ist trotz einiger Verlustpunkte nicht ganz aus dem Rennen. Der SC. M.-Gladbach muß zum Kölner BC und dürfte sich hier nach Kampf durchsetzen können. Der VfR Köln hat eine Chance, gegen den Bonner FV. zu gewinnen, da Bonn schwächer geworden ist. Sehr schwer hat es die wieder aufstrebende Sp. Vg Köln-Sülz 07. Ihr Gegner ist der vielgefürchtete Favoritenschreck Rheydter Sp. V. Tura Bonn sollte Blau-Weiß Lindenthal niederringen, während Viktoria Rheydt wahrscheinlich die Punkte an den Mülheimer SV abtreten muß.

Der Mittelrheinbezirk läßt eine vorübergehende Aenderung in der Tabellenführung erwarten, da der FV Neuendorf spielfrei ist und die Sp. Vg Andernach gegen VfB Lützel siegreich bleiben sollte. Daher dürfte Andernach am Sonntag an der Spitze zu finden sein. Der TV. Mayen sollte sich in Neuwied gegen SC. 04 behaupten und damit weiter zur Spitze aufrücken. SC. 00/02 Koblenz müßte Bad Neuenahr 07 schlagen können, während SV Elz auf eigenem Platz einem Vorzug gegen den FV Engers hat.

Am Niederrhein dürfen sich die Krefelder Preußen von ihrem letzten Schreck erholen. Der Homberger Sp. V. dagegen dürfte zu zwei weiteren Punkten kommen, da die Sp. Vg. Oberhausen nicht der Gegner ist, Schwierigkeiten zu bereiten. In Meiderich steigt ein Lokalderby zwischen Meiderich 06 und dem Bezirksmeister MSV. Da der MSV. wieder stark im Kommen ist, sollte ihm ein Sieg möglich sein. Duisburg 08 wird gegen Duisburg 99 ebenfalls zum Erfolg kommen können, wenn das Spiel normal verläuft.

Deutsche Jugendkraft.

Südgruppe.

Sagonia Münster — Arminia Münster.

Das erst vor 14 Tagen zum Austrag gekommene Spiel dieser beiden Mannschaften findet bereits diesmal als Spiel der 2. Serie seine Neuauflage. Somit dürfte zwischen beiden Mannschaften auch keine große Kraftverschiebung eingetreten sein. Konnten vor 14 Tagen die Sazonen auf der Grevener Straße hoch und eindeutig mit 6:0 gewinnen, so darf man sie auch diesmal getrost als Sieger erwarten, zumal auf eigenem Platze.

Schwarz-Weiß Lüdinghausen — Grün-Weiß Selm-Beifang.

In diesem Treffen hat der Tabellenführer Schwarz-Weiß Lüdinghausen Gelegenheit, seine letzthin durch die Selmer erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Andererseits haben die Grün-Weißen in dem vor 14 Tagen erfochtenen Siege über Lüdinghausen einen guten Rückhalt. Gehen Sie doch mit dem Bewußtsein in den Kampf, daß Lüdinghausen keineswegs unbesiegbar ist. So wird es auf der Hindenburg-Kampfbahn in Lüdinghausen zu einem recht interessanten Treffen kommen, das vielleicht abermals eine Ueberraschung bringen wird.

Wacker Appelhülsen — S. C. Duckburg.

Auch dieses dritte Spiel der Südgruppe bringt in umgekehrter Folge die Wiedergabe des letzten Spieles der 1. Serie vor 14 Tagen. Der S. C. Duckburg, dem vor 14 Tagen ein knapper aber durchaus verdienter 2:1-Sieg über die Wackerelf gelang, muß diesmal gegen die Appelhülsener auf deren eigenem Grund und Boden antreten. Trotzdem wäre es verfehlt, nun die Appelhülsener als sichere Sieger zu erwarten. Es dürfte vielmehr zu einem heißen, flotten Kampfe kommen, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein wird.

Nordgruppe.

D. J. K. Metelen — Teuto Riesenbeck.

Die Riesenbecker, die letzthin durch ihren Sieg über den Tabellenführer Vreden überraschten, müssen diesmal nach Metelen. Der Papierform nach sollte ihnen auch dort ein Sieg gelingen, wenn man auch nicht verkennen darf, daß die Metelener in ihren beiden letzten Spielen eine unverkennbare Formverbesserung an den Tag legten. Ein Sieg der Gastgeber wäre aber immerhin eine große Ueberraschung, die jedoch eintreten kann, wenn die Riesenbecker das Spiel zu leicht nehmen.

V. f. L. Ahaus — Saxonia Rheine.

Die Ahauser haben in ihren bisherigen Spielen nicht ganz das gezeigt, was man von ihnen erwartet hatte. So kann man sie auch in diesem Treffen nicht unbedingt als Sieger ansprechen. Wohl stellen die schwarzen Gesellen eine flinke Mannschaft ins Feld; der Sturm läßt sich jedoch durch eine sichere Hintermannschaft leicht aus dem Gleise bringen. Immerhin sollte ein knapper Sieg dem Gastgeber sicher sein, wenn er mit vollem Ernst bei der Sache ist.

Union Wessum — Spielvereinigung Stadtlohn.

Den Unionern ist es durchaus zuzutrauen, daß sie den Vredenern die zweite Niederlage in dieser Spielzeit beibringen werden. Dadurch würde der lachende Dritte der Spielverein Stadtlohn sein, dem die Wessumer dadurch Schrittmacherdienste leisten würden.

Die

Bezirksklasse Münster

bringt vier Spiele: V. f. B. Sendenhorst — V. f. L. Telgte; Saxonia 09 Münster — Adler Bulderm; D. J. K. Hiltrup — Arminia Münster; Tus Rinkerode — Sportfreunde Dülmen.

Die

Bezirksklasse Coesfeld-Ahaus

meldet: D. J. K. Heek — D. J. K. Wüllen; Grenzwacht Oeding — D. J. K. Heek 1.; V. f. L. Nienborg — D. J. K. Ellewick; Tapfer Ottenstein — Spielverein Stadtlohn 3.; D. J. K. Wüllen 1. — Spielvereinigung Vreden 2.; D. J. K. Alstätte — Eintracht Coesfeld; Adler Velen — Excelsior Gescher.

Alles spricht von unserer Leistungsfähigkeit

Ein Besuch bei uns und auch Sie kaufen Ihre **WEIHNACHTS-GESCHENKE**, sei es **Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Strickkleidung, Kleiderstoffe, Wäsche** nur bei

GERHARD POTTMEYER

LANGENBERGSTR.

Gegründet 1841.

Ältestes Bettengeschäft und größte und modernste Bettfedernreinigungsanlagen am Platze

Jede Gabe wird in hübschen Weihnachtskartons eingepackt.



Spielwaren, Lederwaren,
Porzellan, Kristall,
Schreibzeuge, Rauchgarnituren

sowie all die vielen kleinen Geschenke
finden Sie in größter Auswahl bei

A. Ketteler & Söhne

Christbaumschmuck billiger denn je!



Als sichere Anlage
empfehlen wir Ihnen
unsere neuen Sparbriefe

sie lauten auf 50 Reichsmark und 100 Reichsmark und werden gegenwärtig auf folgende Termine ausgestellt: 10. Oktober 1931, 10. April 1932, 10. Oktober 1932. Die Sparbriefe sichern Ihnen **für lange Zeit eine günstige Verzinsung.** Heute erhalten Sie für RM 42,20 einen Sparbrief über 50 Reichsmark, für RM 84,39 einen Sparbrief über 100 Reichsmark, fällig am 10. Oktober 1932. Eine weitere Möglichkeit, Spargelder vorteilhaft anzulegen, bieten Ihnen unsere Sparkonten. Nähere Auskunft geben wir Ihnen gern mündlich oder schriftlich.

DEUTSCHE BANK
UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT
Aktienkapital und Reserven 445 Millionen Reichsmark

ZWEIGSTELLE BOCHOLT
KAISER-WILHELM-STRASSE 1

St. Georgius-Schützen-Verein

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags und abends (10 498

Veranstaltung

lt. Winterprogr.

Der Vorstand.

Meyrle-Düngekalk

von vielen Organisationen und landwirtschaftlichen Schulen als bestes und billigstes

Tiergemittel

ausprobiert u. empfohlen, weil neben Kalk noch 4—6 Proz. Citr. Phosphors. vorhanden.

A. Tempelmann,
Borken i. W., Ruf 14.

Zu beziehen durch alle Kunstdüngerhandlungen u. landw. Bez.-Genossenschaften.

Gelegenheitskauf

Jacquard-Decken

mit kleinen Fehlern

3.95 3.35

Warenhaus A. Weyl.

Empfehle alle Arten
Kohlen,
Koks u. Briketts
in prima Qualität. Lieferung in jeder Menge frei Haus auch einzelne Zentn

Johann Wilms,
Kaiser-Friedrich-Str.,
Telefon 2124. 9857

Ein sehr guter
Kutschwagen
mit überdeckt. Kutschersitz, wegen Autoanschaffung billig
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Meiner geehrten Kundschaft die Mitteilung, daß ich meine (2654
Damenschneiderei
von der Pollstiege Nr. 22 nach Nordwall Nr. 9 (neben Konditorei Laiting) verlegte und halte mich zur
Anfertigung v. Kleidern, Mänteln usw.
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Wilhelmine Schleuter.

Besucht alle
die
Geflügel-Ausstellung
am Mittwoch, den 18. Dezember von 11 Uhr bis abends 10 Uhr und Donnerstag, den 19. Dezember von morgens 9 bis abends 10 Uhr im Festgebäude
In Dinxperlo.

Guterhaltene (10 467
Kinderbettstelle
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an das Wohlfahrtsamt, Zimmer 19.

Puppen
repariert gut und billig
Rolf, Nordstr. 4.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk ist ein gutsingender Kanarienhahn. Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. Dez., sowie Samstag, den 21., u. Sonntag, 22. Dez. findet im Lokal Josef Weissing „Zum Feuerwehrmann" ein
Verkauf
v. gutsingend. Kanarienhähnen
zu günstigen Preisen statt. (10 493
(nachweislich höchstprämiierte Abstammung)
— heimische Züchter —
NB.: Gekaufte Hähne werden zum Weihnachtsfest zurückgestellt.
An den Samstagen werden im Lokal Kanarienhähne ausgeramscht.

Stets das Neueste — Ihr erreichte Auswahl

A. Duttmann
Porzellan, Kristall, Silber, Kunstgewerbe
das führende
Spezialhaus
Auch in niedriger Preislage geschmackvolle Sachen.

---

von

Heinrich Schröer

erfreuen alle, denn jeder weiß, daß man bei mir nur **wirklich gute Waren zu den denkbar niedrigsten Preisen** bekommt. Ueberzeugen auch Sie sich bitte von meiner Preiswürdigkeit, indem Sie sich ganz unverbindlichst mein enormes Lager ansehen in:

Leibwäsche
Tischwäsche
Bettwäsche
Strickkleider
Pullover
Westen
Sweater

Taschentücher
Strümpfe
Gamaschen
Handschuhe
Mützen
Schürzen
Schals

Kleiderstoffe
in den verschiedensten Qualitäten.
Mantelstoffe
in Baumwolle, Wolle und Seide.
Anzugstoffe
in allen Preislagen
u. s. w.

Heinrich Schröer
Konfektion, Manufaktur und Bettwaren
Bocholt - Schützenstrasse 30



PRAKTISCH WERTVOLL PREISWERT

In diesen 3 Worten liegt der große Vorzug der „S. B."-Geschenke. Unser ganzes Haus atmet Feststimmung und ist auf die Parole eingestellt:

„Das wünscht man sich!"
„Das schenkt man gern!"

Besichtigen Sie unsere Weihnachtsfenster und besuchen Sie unser Haus — Sie finden eine Auswahl, ohnegleichen, die Sie in Erstaunen setzen wird.

SONNTAG von 8—9, 11—2, 3—6 GEÖFFNET!

Die reizenden Liliputaner, genannt die „Heinzelmännchen", sind Sonntag zum letzenmal anwesend.

SB LÖWENSTEIN

WERTVOLLE STOFFE
in unseren hübschen Weihnachts-Kartons.

- 4 m Tweed in klein karierten Dessins 5.90
- 3 m Crep Caid ca. 100 cm br., schöne Farb. 9.75
- 2½ m Mantelstoff mod. englisch gemustert 13.50
- 4m Flausch-Wellinê gr. geblümt f. Morgenröcke 7.80

MOD. PELZKRAGEN

- Rollkragen langhaariger Modepelz 5.95
- Rollkragen Bienté-Kanin, elegant 7.50
- Rollkragen Seal-Kanin, große Form 8.75
- Rollkragen Biberette, gute Qualität 11.50

DAMEN-KONFEKTION

- Seidenkleid Tesche Form, verig. Glockenf. 29.50
- Apartes Tanzkleid K'seide Crep Satin m. Zipfel 9.75
- Mod. Sportbluse aus Tricot Charmeuse 8.95
- Warm Morgenrock reich gestickt, Schalkrag. 4.95

TISCH- U. HAUSWÄSCHE

- Tischtücher II. Wahl, . . . 3.—, 2.25, 1.95
- Tischtücher Halbleinen Damast . . . 6.90
- Küchenhandtücher kariert . . . 0.50, 0.35, 0.28
- Frott.-Handtücher 1.25, 0.85, 0.68 . . . . 0.50

GUTE WÄSCHESTOFFE

- Hemdentuch 80 cm br. Geschenkstück (10 m) . . 5.75
- Bettuch-Kupon Haustuch, 140:220 . . . 2.65
- Bett-Garnitur Linon f. 1 Oberbett u. 2 Kissen zus. 8.25
- Bettbezug Damast 4 m Breite 130 cm Blumenmust. 7.00

KINDER-KLEIDUNG

- Mantel reine Wolle, kleine Hängerform . . . 6.95
- Baby-Kleidchen reine Wolle, reizende Form 5.95
- Schulkleid aus kar. Stoffen, Faltenrock . . . 8.75
- Kieler Pyjack für Knaben, warm gefüttert 9.00

FÜR DEN HERRN

- Oberhemd Perkal, mod. Geschmack 3.75
- Popeline-Hemd elegante Streifen . . . 6.95
- Selbstbinder in feschen neuen Dessins 1.75
- Herren-Cachenez die große Mode, weiß 3.90

WERTVOLLE DECKEN

- Divandecken Gobelin, . 33.50, 25.75, 19.75
- Steppdecken K'seide, Wollfüllung . 32.00
- Schlafdecken Wolle u. H'wolle, 39.-, 24.-, 13.75
- Künstlerdecken 130:160 . . . 9.75, 7.50, 5.95

MOD. HANDARBEITEN

- Deckchen oval oder eckig mit Spitze 0.50
- Waschtisch-Garn. m. Streifen Spitze u. Hohls. 0.95
- Kaffeedecken 130:160, Haust., schöne Zeichn. 2.95
- Nadelpüppchen reizende Ausführ., 2.25, 1.45, 0.75

Vorstehende Artikel sind nur wenige Beispiele, die Ihnen Anregung geben können.
Für eilige Käufer halten wir etwa 100 liebevoll vorbereitete Geschenk-Packungen (von Mk. 1.— an) bereit.

S. B. LÖWENSTEIN



EIN GEMÜTLICHES HEIM

erhöht die Festesfreude.

Ich bringe eine große Auswahl in
Küchen, Schlafzimmern, Einzelmöbeln, Polstermöbeln Herden, Bettfedern.
Meine angenehme Zahlungsweise bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Heim gemütlich einzurichten.

Besuchen Sie mich.
Sonntag geöffnet.

D. Triebwasser
Bocholt i. W. Ernststr. 8.

Passende Weihnachtsgeschenke
in Toilette- und Manicurekästen.
Parfümerien u. Seifen in Geschenkkartons
mit 10 Prozent Rabatt
(ausgenommen einige Markenartikel)
Scheer-Napp, Ravardistr. 22

Schokoladen-Christbaumschmuck
fast nur Silber,
Christbaum-Behang
in Fondant, Likör, Schokolade usw.,
Lambertz-Printen
in braun und Schokolade,
Borgholzhauser Pfeffernüsse
(frisch eingetroffen)
Echte Nürnberger Lebkuchen
Ferdinand Messing
k10382 Telefon 2152. Osterstr. 18

Empfehle zum
Weihnachtsfeste
als praktisches Geschenk
für jeden ein Paar preiswerte
gute Schuhe
Gewähre bis Weihnachten auf alle hellfarbigen Lederschuhe
15 Proz. Rabatt
In Schneeschuhen und Winterpantoffeln
eine große Auswahl in jeder Qualität und Preislage
10232r
Schuhhaus Irene van Oepen
Ravardistraße 34 Ravardistraße 34



Mit 2 Handgriffen verwandeln Sie den Schrank in eine Nähmaschine. ❖ Achten Sie aber auf den Namen
»Kayser«
Vertreter: **Hermann Peltzer**
Bocholt, an der evgl. Kirche.

Für den Weihnachtstisch!

Empfehle eine schöne Auswahl in nur guten Qualitäten:

Herrenoberhemden,
Krawatten,
Hosenträger,
(in Geschenkpackung)
Herrenhosen

Unterzeuge aller Art,
Leib-, Tisch- u. Bettwäsche,
Strümpfe,
Taschentücher,

Kleider- und Blusenstoffe
in großer Auswahl
Schürzensiamosen,
Erstlingswäsche

Herren-, Knaben- u. Kinderpaletots,
Herrenlodenmäntel und Lodenjoppen
in nur prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

12068r

Albert Bongert. Ravardistr. 5-7

RRN
3.75
6.95
1.75
3.90
KEN
9.75
2.00
3.75
5.95
TEN
.50
95
.95
.75
istbaumschmuck
n-Behang
Schokolade usw.,
Printen
kolade,
Pfeffernüsse
ger Lebkuchen
hand Messing
52. Osterstr. 18

fen verwandeln
k in eine Näh-
chten Sie aber
Namen
yser«
hann Peltzer
evgl. Kirche.
erpaletots,
odenjoppen
billigen Preisen.

Aus der Heimat.

Die erste Sitzung des neuen Stadtparlaments.

• **Bocholt**, 14. Dezember. Am Dienstag, den 17. Dezember, 16 Uhr, findet im kleinen Saale des Schützenhauses eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

Einführung und Verpflichtung der neugewählten Stadtverordneten;
Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl;
Wahl des Schriftführers und dessen Stellvertreters;
Wahl des Vorstandes für die Vornahme der Wahl der Deputationen und Kommissionen;
Umformung der für bereits beschlossene Projekte aufgenommenen Darlehen;
Bewilligung eines erhöhten Zuschusses für den Wohlfahrts-Etat bezw. Durchführung von Winterhilfsmaßnahmen;
Neues Stadtsiegel.

Bocholt im Bild.

h. **Bocholt**, 14. Dezember. Am 22. und 23. Dezember veranstaltet der Verein für Heimatpflege eine Ausstellung „Bocholt im Bild". Dabei sollen zunächst alle Einsendungen des Lichtbildwettbewerbs der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden; ebenso werden die prämiierten Bilder ausgestellt. Darüber hinaus sollen auch alle die Bilder von Bocholt, welche sich etwa in Privatbesitz befinden und die besten Leistungen der höheren Schulen und der Grundschule, die sich auf Bocholt beziehen, ausgestellt werden. Augenblicklich schweben noch Verhandlungen mit dem Holzschneider h. Everz, Coesfeld, der ebenfalls bereit sein wird, sein ganzes Bildmaterial, soweit es sich auf Bocholt bezieht, auszustellen. Die Ausstellung, welche im Zeichensaale des Marienlyzeums stattfindet, steht unter Leitung des Vorstandsmitgliedes Dipl. Architekt C. Tangerding, Schanze. An ihn sind auch alle Einsendungen zu richten An alle Bürger der Stadt Bocholt und auch an die Lehrer, besonders die Zeichenlehrer, aller Schulen ergeht die dringende Aufforderung, sich an dieser Ausstellung, die die verschiedenartige, künstlerische Schau Bocholts zur Darstellung bringen wird, zu beteiligen.

3. Vortrag der populär-wissenschaftlichen Woche im Vereinshaus St. Paulus.

w. **Bocholt**, 14. Dezember. Zum dritten Vortrag des Physikers Stadthagen am Donnerstag abend hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden. Das mochte wohl an dem besonderen Reiz des Themas liegen, das von „Scheinwundern des Okkultismus" handelte. Spiritismus und Okkultismus sind heute Probleme, die vor keiner Bevölkerungsschicht Halt machen und sie zwingen, sich irgendwie einmal mit ihnen zu beschäftigen, sei es in positivem oder negativem Sinne. Wenn dann gelegentlich wieder die Kunde kommt, daß diese oder jene allgemein bekannte Persönlichkeit dem Spiritismus rettungslos verfallen ist, dann horcht man wohl auf. Und mögen spiritistische Medien noch so oft entlarvt werden, sie finden trotzdem immer wieder neue Freunde und gerade aus intellektuellen Kreisen, die sich eben durch Persönlichkeiten wie Bernard Shaw oder Conan Doyle, welche offene Anhänger des Spiritismus sind, doch zum bedingungslosen Glauben an die okkultistischen Phänomene verleiten lassen. Es ist ja verständlich, daß in der ganzen angls-amerikanischen Welt der Spiritismus die größten Triumphe feiern kann, wenn sich Männer für ihn einsetzen, die die geachtetsten und berühmtesten englischen Schriftsteller und Dichter sind. Aber auch in Deutschland hat das Tischrücken und Geistererscheinen eine größere Anhängerschar, als man es in Westdeutschland mit seinen besonders ausgeprägten religiösen Verhältnissen verstehen und glauben kann. Deshalb war es ein zeitgemäßes Thema, das Herr Stadthagen seinen gespannt lauschenden Zuhörern entrollte. Er vermochte zu beweisen, daß viele Menschen, wenn die Stimmung günstig und die Oertlichkeit entsprechend präpariert, ihr gesundes Urteil und ihre sonstige Beobachtungsgabe vollkommen verlieren und vor Erstaunen selbst auf ganz plumpe Tricks hereinfallen. Natürlich sind die Medien gleich mit Unterschriftensammlung bei der Hand, und so haben unzählige Menschen durch ihren Namenszug bestätigt, daß sie Zeugen einer glaubwürdigen Geistererscheinung gewesen sind. Damit schaffen sich die Spiritisten eine fanatisch-treue Gefolgschaft — denn kein Mensch will so leicht eingestehen, daß er sich nasführen ließ und noch nie in seinem Leben eine so leichtfertige Unterschrift gab, wie in einer spiritistischen „Seance". Und eine alte Erfahrung lehrt, daß die meisten unserer Zeitgenossen nichts hartnäckiger und verbissener verteidigen als ihre eigene Dummheit oder besser gesagt, für einen Unsinn eintreten, um die Schmach eigener Kritiklosigkeit von sich fernzuhalten. Viele okkulte Erscheinungen, wie Ferngedankenlesen, selbsttätiges Rechnen einer Tafel, Tischrücken, Tischklopfen, Tischheben, Loslösung beliebiger Gegenstände von physikalischer Gesetzgebung, Siderisches Pendel usw. fanden durch die Experimente des Referenten verblüffend einfache und manchmal humorvolle Lösungen. Leider konnte eine Geistererscheinung nicht praktisch, sondern nur theoretisch erklärt werden. Jedenfalls hat der Abend für die Besucher wertvolle Aufklärung gebracht und dem Aberglauben der modernen Zeit eine Bresche geschlagen.

Kath. Arbeiter-Verein St. Josef.

l. **Bocholt**, 14. Dezember. Wie schon bekannt, findet im Verein am Sonntag ein Vortrag über Therese Neumann (Konnersreuth) statt. Der Vortragende, Rektor Löcke (Billerbeck), hat selbst mehrere Male — zuletzt noch in diesem Sommer — Konnersreuth besucht. — Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vortrag um 5 Uhr, nicht um 6 Uhr, angesetzt ist. Die Mitglieder und erwachsenen Angehörigen werden sich gewiß zahlreich einfinden; deshalb ist es geraten, sich möglichst früh einen guten Platz zu sichern. — Zugleich sei hiermit schon hingewiesen auf die beiden hochinteressanten Experimental-Vorträge des Physikers Stadthagen (Charlottenburg) am nächsten Mittwoch und Donnerstag, abends 8 Uhr. Eintritt für Mitglieder 80 Pfg., für andere 1,— Mark.

Zur Verbesserung der Rheinschiffahrt.

Stellungnahme des Schiffahrts- und Hafenausschusses der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu schwebenden Fragen der Rheinverkehrspolitik.

• **Bocholt**, 14. Dezember. Die Niederrheinische Handelskammer teilt uns mit: Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel Generaldirektor Dr. h. c. Welker traten am 10. Dezember der Schiffahrts- und der Hafenausschuß der Kammer zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um zu einigen wichtigen schwebenden Fragen der Rheinverkehrspolitik Stellung zu nehmen. Zunächst wurde der von den Schiffsbeleihungsbanken aufgestellte Entwurf zur gesetzlichen Regelung der Rechtsgrundlagen für die Schiffsbeleihungsbanken behandelt. Sodann beschäftigte man sich eingehend mit der beabsichtigten Aufhebung oder Aenderung des § 6 der Eisenbahnverkehrsordnung, der in der Hauptsache die Pflicht zur Veröffentlichung der Tarife und den Grundsatz der Gleichheit vor dem Tarif enthält. Der Schiffahrts- und Hafenausschuß lehnten mit Nachdruck die Aufhebung oder Abänderung dieses § 6 EVO. ab, die nur zu einer schweren Benachteiligung der Interessen der gesamten Wirtschaft führen würden. Im Anschluß an die Frostperiode dieses Jahres hat die Kammer Erhebungen über die Erfahrungen, die mit der Ueberwinterung der Rheinschiffe in den Häfen des Kammerbezirks gemacht worden sind, veranstaltet. Insbesondere war der Schutzhafen in Emmerich als zu klein bezeichnet worden, um die dort regelmäßig ankernde Fülle von Rheinschiffen (Zollabfertigung!) im Falle der Gefahr aufnehmen zu können. Ebenso war auch im Hafen von Wesel über verschiedene Untiefen zu klagen, auf deren Beseitigung die Kammer im Verein mit der Stadt Wesel unablässig drängte. Inzwischen ist nun die Sohle des Weseler Hafens auf — 3,3 m. Weseler Pegel ausgebaggert worden. Es ist beabsichtigt, die Baggerung in Kürze noch weiter durchzuführen bis zu einer Tiefe von etwa — 4 m. Ebenso wird z. Zt. auch die Sohle des Emmericher Schutzhafens tiefer gelegt und zwar auch hier um ungefähr 1 m. Die Arbeiten dürften ungefähr im Februar/März n. Jrs. beendet sein. Der von der Kammer in diesem Zusammenhang zur Prüfung empfohlene Antrag auf Errichtung eines Schutzhafens in Elten ist von dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz (Rheinstrombauverwaltung) abgelehnt worden. Gegenstand weiterer Erörterung war sodann die Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses in der Binnenschiffahrt und Hafenspedition. Es wurde dabei angeregt, im Rahmen der vorhandenen Einrichtungen und gegebenen Mittel beim Unterricht in der kaufmännischen Berufsschule, Handelsschule und höheren Handelsschule stärker als bisher die Uebermittlung von Fachkenntnissen auf dem Gebiete der Schiffahrt und Spedition zu ermöglichen und für die Handlungsgehilfen in Abendkursen der kaufm. Berufsschule bezw. an der Volkshochschule Möglichkeiten zu einer fachlichen Weiterbildung zu schaffen.

Kath. Gesellenverein.

• **Bocholt**, 14. Dezember. Die Theaterabteilung des Gesellenvereins bringt am Sonntag abend 8 Uhr das mit großem Beifall aufgenommene Theaterstück: „Die Susannenlaube von Augsburg" nach einmal im Gesellenhaus zur Aufführung. Um sich einen guten Platz zu sichern, besorge man sich rechtzeitig Eintrittskarten beim Hausmeister des Gesellenhauses.

Kanarien-Ausstellung.

gs. **Bocholt**, 14. Dezember. Der Vogelschutz- und Kanarienzuchtverein „Edelroller" Bocholt veranstaltet am Samstag und Sonntag eine große Ausstellung im Rahmen des internationalen Weltbundes. Die Ausstellung wird eröffnet heute nachmittag 3 Uhr durch einen Vertreter der Stadtverwaltung Bocholt. Der Verein hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um die Ausstellung besonders interessant zu gestalten. Dem Vogelschutz ist eine besondere Abteilung gewidmet mit einer Anzahl Vogelfeinde. Des Weiteren ist eine erlesene Auswahl in präparierten Vögeln und Geweihen nebst Gehörnen zu sehen. Weiter sind außer einer größeren Anzahl lebender exotischer Vögel auch ca. 160 Kanarienhähne auswärtiger und hiesiger Züchter zu sehen und zu hören. Mit dem niedrigen Eintrittspreise ist ein Freilos verbunden, mit welchem ein guter Kanarienhahn oder sonstige schöne Sachen zu gewinnen sind. Gleichzeitig ist auch Gelegenheit geboten, einen guten Kanarienvogel zu erwerben, der sich vorzüglich als willkommenes Weihnachtsgeschenk eignet. Alles in allem ist der Besuch der Ausstellung nur zu empfehlen, denn es lohnt sich wirklich. Versäumen Sie nicht, die Ausstellung zu besuchen: „Samstag und Sonntag im „Bürgerkrug".

---

v. **Rhede**, 14. Dezember. **Wahl der Gemeindevorsteher.** In den Gemeinden Altrhede, Krechting, Crommert, Büngern und Vardingholt sind im Laufe dieser Woche die neuen Gemeindeverordneten in ihr Amt eingeführt worden. Die Wahl am 17. 11. 1929 wurde von allen Vertretungen für gültig erklärt. Die Wahl der Gemeindevorsteher und ihrer Stellvertreter hatte folgendes Ergebnis: **1. Gemeinde Altrhede:** Gemeindevorsteher Bernhard Tebrügge wurde wiedergewählt. Als Stellvertreter wurde der Landwirt Anton Telaar in Altrhede gewählt. **2. Gemeinde Krechting:** Zum Gemeindevorsteher wurde Alex Krasemann zu Krechting und zum stellvertretenden Gemeindevorsteher der Landwirt Heinrich Klötgen wiedergewählt. **3. Gemeinde Crommert:** Zum Gemeindevorsteher wurde Anton Nienhaus und zum stellvertretenden Gemeindevorsteher der Landwirt Josef Overkämping zu Crommert wiedergewählt. **4. Gemeinde Büngern:** Zum Gemeindevorsteher wurde Heinrich Essing wiedergewählt. Zum stellvertretenden Gemeindevorsteher wurde der Landwirt Josef Honsel-Ströting gewählt. **5. Gemeinde Vardingholt:** Zum Gemeindevorsteher wurde Heinrich Tangerding und zum stellvertretenden Gemeindevorsteher der Landwirt Wenzel Schlüter wiedergewählt. — Die Wahl des Gemeindevorstehers für die Gemeinde Rhede findet am Montag abend statt.

• **Rhede**, 14. Dezember. **Papstfeier.** Am Sonntag nachmittag 3.30 Uhr findet im Hengstermann'schen Saal eine Festversammlung zur Feier des 50 jährigen Priesterjubiläums des Papstes Pius XI. statt. Die Festrede hält Chefredakteur Dr. Haberer, Duisburg. Alle Katholiken von Rhede sind zu dieser Feier eingeladen.

v. **Rhede**, 14. Dezember. Der kath. Gesellenverein veranstaltet am Sonntag einen schönen Theaterabend. Es werden 3 Einakter aufgeführt und zwar 1.: „Der Gespensterstudent"; 2.: „Lustige Gesellen"; 3.: „Schusterfritze als Millionenbraut" Hierzu laden wir alle Bewohner von Rhede und Umgegend herzlichst ein. Eintrittspreis, auch für Nichtmitglieder, beträgt 40 Pfg.

• **Rhede**, 14. Dezember. Kath. Jugendverein. Unsere Bastelgruppe hat ihre Tätigkeit in vollem Umfange aufgenommen. 15 Jugens sind eifrig damit beschäftigt, schöne Laubsäge-Arbeiten fertigzustellen Zu Weihnachten werden die Bastelarbeiten zur Besichtigung ausgestellt. — An der Papstfeier am kommenden Sonntag nach der Andacht nehmen auch der Jugendverein und die Sodalität teil. Die Fahnendeputationen werden gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein. Das Jugendheim ist für die Zeit der Papstfeier geschlossen.

Unser Preisausschreiben!

Die ersten Lösungen sind bereits eingegangen. Wir fragen Sie deshalb, wieviel Aufgaben Sie denn schon gelöst haben? Die beiden ersten doch sicher schon. Die dritte lassen wir nochmals folgen, da wir von einem Leser auf eine falsche Trennung aufmerksam gemacht wurden.

a af au ber boot bor bro burgh chen de de de de dek del di din e e e e e ek fen fla för gha gran grin heid hor i in is ka ka kern kirch klotz kon kus la lam ma mak mar mar mel mut na nacht ne ner net ni ni nis ra ra rei ren ri ro schat sche see sieb stan steck stei sto tal takt ten ter ti ti tie trom un us ze

Aus obenstehenden Silben sind 27 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen einen Reklamespruch ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Weiblicher Vorname. 2. Italienische Speise. 3. Fluß in Posen. 4. Süddeutsche Festung. 5. Baum. 6. Fabrikationsvorgang in der Textilindustrie. 7. Fluß in Südwesteuropa. 8. Stadt in Oberschlesien. 9. Insel in einem Binnensee. 10. Bergspitze in Süddeutschland. 11. Stadt in Schottland. 12. Religionsbekenntnis. 13. Land in Afrika. 14. Juristischer Ausdruck in Strafsachen. 15. Stadt im Elsaß. 16. Evangelist. 17. Wichtige Kriegswaffe. 18. Türkischer Ehrentitel. 19. Irrlehrer der Frühchristenzeit. 20. Teil einer elektrischen Anlage. 21. Maschinenteil in der Müllerei. 22. Stadt in Schleswig. 23. Revolutionär. 24. Asiatischer Priester. 25. Im letzten Jahr oft genanntes Land. 26. Giftpflanze. 27. Tugend. Nr. 4 und 14 sind 2 Wörter.

Nachstehend nennen wir nochmals die ausgesetzten Preise, sowie die Bedingungen.

1. Preis: 1 Damen- oder Herrenfahrrad

3 Preise je 1 Gutschein über Mk. 20.—
5 Preise je 1 Gutschein über Mk. 10.—
10 Preise je 1 Gutschein über Mk. 5.—
20 Preise je 1 Gutschein über Mk. 3.—
50 Preise je 1 Gutschein über Mk. 2.—
ferner eine große Anzahl Trostpreise.

Die Gewinner und ihre Reihenfolge werden ausgelost.

Die Reihe der Firmen, auf die Gutscheine ausgestellt sind, hat sich noch etwas erweitert. Es sind jetzt folgende Geschäfte:

Namen der Firmen: J. u. F. Biergans, Photohaus Bigge, Schuhhaus Böcker, Schuhhaus Böhmer, Albert Bongert, M. u. J. Bruns, Willi Demming, Josef Ebbert, Anna Fleweger, Uhrenhaus Ganten, J. Gompertz Nchf. Inh.: Frau H. Granderath, Everh. Heißen, E. Herzfeld, D. Hirsch, Schuhhaus Holtkamp, W. Huisinkveld, A. Ketteler Söhne, Helene Köhler, S. B. Löwenstein, Jakob Meier, Wwe. Aug. Meyer, P. Nitzsche, van Oepen-Telaak, Herm. Pottmeyer, Gerh. Pottmeyer, Radio-Gerten, Gerh. Rütter, Scheer-Napp, Heinr. Schroer, H. Seifferth, A. Sonntag, Frz. Sonntag, Const. Terstegge, D. Triebwasser, Warenhaus Weyl, Herm. Wielers, Wilhelmine Wink, Wilh. Wyen.

Wir wiederholen nochmals, letzter Einsendungstermin Samstag, den 21. Dezember, mittags 12 Uhr.

Die gelösten Aufgaben werden zweckmäßig zusammen eingesandt.

Verlag des Bocholter Volksblattes

Vom Niederrhein.

— **Isselburg**, 14. Dezember. Theaterklub Fidelitas. Am Sonntag veranstaltet der Theaterklub Fidelitas in der Kasserhalle seinen zweiten Theaterabend. Es gelangt zur Aufführung „Marianne ein Weib aus dem Volke", Schauspiel in 5 Aufzügen. Da die Rollen in sehr guten Händen liegen, darf wohl mit einem mustergültigen Abend gerechnet werden, und die Besucher der Veranstaltung werden gewiß auf ihre Kosten kommen.

—d. **Isselburg**, 14. Dezember. Steuermahnung. Die Stadtkasse Isselburg erinnert an die Zahlung der rückständigen Steuern, wie Hauszins- Grundvermögens- Hunde- und Gewerbesteuer sowie an die sonst fälligen Beträge bis Montag, den 16. Dezember. Am 17. erfolgt die kostenpflichtige Einziehung.

Gottesdienst-Ordnung

für die Woche vom 15. bis 21. Dezember 1929.

3. Adventssonntag.

St. Georg. 6, 6.54, 7.30, 8.30 und 9.15 Uhr hl. Messen. 10.15 Uhr Hochamt. 2 Uhr Adventsandacht, 4 Uhr Todesangstbruderschaft und Andacht für die Jungfrauenkongregation, zugleich Jubiläumsandacht; der Besuch dieser Andacht genügt für zwei Jubiläumskirchenbesuche. — Die Knabenoberklassen der Schulen 3 und 4 haben am Sonntag um 7.30 Uhr gem. hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Jungfrauenkongregation hat um 6.45 Uhr gem. hl. Kommunion — Mittwoch, Freitag und Samstag ist Quatemberfasttag. Mittwoch und Samstag ist mittags und abends der Genuß von Fleischspeisen für alle gestattet. — Am Donnerstag ist morgens 8.30 Uhr Sakramentshochamt, abends 8.30 Uhr Sakramentsandacht. — **St. Josef.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre. 7 Uhr Monatskommunion für die Jungfrauen. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Mädchen aus der Schule 2; Samstag 11.45 Uhr Vorbereitung. — In der Woche: Mittwoch, Freitag und Samstag Quatemberfasttag, doch Mittwochs und Samstags erlaubt, Mittags und Abends Fleischspeisen zu genießen. — **Liebfrauen.** 6.30, 7.15, 8.15, 9.15 und 10.15 Uhr hl. Messen. Letztere ist ein Hochamt. 2.30 Uhr ist Christenlehre und Adventsandacht. 3.15 Uhr haben die Jungfrauen Andacht mit Predigt. Dieselben haben morgens 7.15 Uhr Monatskommunion. — Mittwoch, Freitag und Samstag ist Quatemberfasttag. — Kapuzinerkloster. 6, 6.30 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr Andacht. — **St. Klara.** 7 Uhr hl. Messe mit Adventspredigt. 5.30 Uhr abends Adventsandacht. Dienstag, 17. Dez. 8.15 Uhr abends Antoniusandacht. — **St. Agnes-Hospital.** 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. — 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt, 12 Uhr Andacht für die Schüler des Gymnasiums. — **Spork.** 7.30 Uhr Frühmesse und Ansprache. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. — **Rhede.** 6 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 6.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Schulen zu Büngern, Crommert und Krechting. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt; nach demselben Versammlung des 3. Ordens. 2.30 Uhr Adventsandacht. 3.30 Uhr Papstfeier im Hengstermannschen Saale. — **Barlo.** 7 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Adventsandacht. Im Laufe der Woche ist immer um 6.30 Uhr Adventsmesse mit sakramentalen Segen am Schluß. — **Suderwick.** 7.30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Todesangstbruderschaft. — **Ringenberg.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Kinder. Samstag vorher 3 Uhr Vorbereitung zur hl. Beichte. 9.30 Uhr 2. hl. Messe und Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Adventsandacht. Vereine: Sonntag 10.45—12 Uhr Turnen für die Turnabteilung des Jünglings-Vereins, ebenso Donnerstag abend von 8.30 bis 10 Uhr. Zur selben Zeit: Montag und Mittwoch Theaterprobe, Dienstag und Freitag Kirchenchorprobe.

Evangelischer Gottesdienst.

10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Taufen, 5 Uhr Adventsandacht.

Geschäftliches.

Die Mechaniker-Innung von Bocholt und Umgebung macht in einer Anzeige in der vorliegenden Ausgabe darauf aufmerksam, daß man Nähmaschinen und Fahrräder am vorteilhaftesten in den hiesigen Fachgeschäften kauft. Beim Kauf einer Nähmaschine in einem offenen Ladengeschäft kann der Käufer den Arbeitsverdienst bis zu 40.— Mark sparen. Außerdem unterstützt das Publikum beim Einkauf am Orte das heimische Gewerbe und die Kaufkraft bleibt in der Heimat. Das Bestreben der Bocholter Mechaniker, der Kundschaft nur erstklassige Ware gegen angemessenen Preis zu liefern, verdient deshalb die Unterstützung der Bevölkerung.

*

Die Bäckerzwangsinnung Bocholt.

bittet die Bürgerschaft, Bestellungen zum Weihnachtsfest schon jetzt aufgeben zu wollen, damit alle Aufträge sorgfältig und rechtzeitig ausgeführt werden können. Hierdurch wird auch vermieden, daß den Meistern und ihrem Personal der Heilige Abend durch Nacharbeit gekürzt oder ganz genommen wird.

*

Die Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H., Köln, Riehlerstraße 31 a

hat erst anfangs dieses Jahres mit ihrer Tätigkeit begonnen. Umso bemerkenswerter ist ihr rascher Aufstieg, der sie schon heute in die Reihe der führenden deutschen Bausparkassen stellt. Denn sie zählt bereits über 5000 Bausparer und konnte allein in den letzten zwei Monaten weit über 1 Million Reichsmark als Baudarlehen zur Verfügung stellen. Diese rasche Entwicklung ist zurückzuführen einmal auf die große Sicherheit, welche die Bausparkasse ihren Sparern durch die Einrichtung der Sperrkonten bietet und sodann auch auf die günstigen Bedingungen, nach welchen die Mitglieder bereits nach verhältnismäßig kurzer Zeit ihr Baudarlehen erhalten. Die Darlehen können zum Bau oder Erwerb eines eigenen Heims oder auch zu Entschuldungszwecken bei hypothekarischer Sicherstellung, vor allem also auch zur Ablösung teurer Zinshypotheken verwendet werden.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Abgepaßte Kleider, in hübschen Weihnachtskartons, jedes Kleid: . . . . . 20.—, 16.—, 12.—, 9.50, 7.80 und 5.85 Mark.

Crep Caid, reine Wolle, in vielen Farben, per Meter: 4.20, 3.40, 2.90 und 1.95 Mark.

Woll-Etamine, ca. 100 cm breit, ... per Meter: 4.80, 4.20, 3.75 und 3.50 Mark.

Woll-Georgette und Woll-Crep de chin . . . . . per Meter: 8.90, 7.90 und 5.40 Mark.

Tweeds und Travers, für Jumperkleider, per Meter: 3.50, 2.70, 1.95, 1.45 und 0.95 Mark.

Schotten, reine Wolle und Halbwolle, per Meter: 4.40, 3.40, 2.45, 1.95 und 1.45 Mark.

Crep de chin, reine Seide, in vielen Farben, ... per Meter: 6.90, 5.40 und 4.90 Mark.

Crep Maroco und Crep Satin, reine Seide, per Meter: 10.50, 9.50, 8.70 und 7.80 Mark.

Veloutine, Wolle mit Seide, per Meter: . . . 9.—, 8.30, 7.20, 5.80 und 4.80 Mark.

Lindener Velvet, schwarz u. farbig, 70 u. 90 cm breit, per Meter: 9.80, 7.40, 6.90 u. 4.80 Mk.

Damen-Pullover und -Westen, per Stück: . . 15.50, 12.50, 9.50, 7.20 und 5.20 Mark.

Ein Posten Herren-Pullover, extra billig, ... Stück: 6.50 und 5.50 Mark.

Herren-Westen, gute kräftige Ware, Stück: . . . . . 16.—, 12.50 und 9.80 Mark.

Kinder-Pullover und -Westen, Stück: . . . . . 7.80, 6.40, 4.80 und 3.50 Mark.

Tischtücher, Damast und Halbleinen . . . . . 5.70, 4.90, 3.80, 2.95 und 2.25 Mark.

Tischtücher, 130/225, 160/340, in Reinleinen, Halbleinen und Damast, mit passenden Servietten, ... sehr billig

Teegedecke, mit 6 Servietten, 7.40 u. 6.80 Mk.

Kaffeedecken, je St.: 4.80, 3.75, 2.25 u. 1.65 Mk.

Kaffeedecken, Künstlerdecken „Indanthren", ... Stück: 8.90, 6.80, und 4.20 Mark.

Damen-Taschentücher, gestickt und mit Hohlsaum, per Stück: 48, 34, 25, 18 und 14 Pfg.

Damen-Taschentücher, mit Hohlsaum, reines Leinen, ... per Stück: 60 und 50 Pfg.

Herren-Taschentücher, weiß und mit farbigem Rand, Stück: 55, 48, 38, 25 und 18 Pfennig.

Herren-Taschentücher, Reinleinen und Halbleinen, extra billig, Stück: 80 und 45 Pfg.

Herren-Oberhemden . . . . . aus Trikoline, Zephir und Perkal, Stück: 8.90, 7.40, 6.20, 5.40, 4.50 und 2.95 Mark.

Herren-Nachthemden, aus Cöper und Chiffon, ... Stück: 6.40, 5.20 und 4.40 Mark.

Damen-Taghemden . . . . . per Stück: 2.80, 2.10 und 1.65 Mark.

Damen-Nachthemden . . . . . mit kurzen und langen Aermeln, per Stück: . . . 5.20, 4.50, 3.40, 2.40 und 1.95 Mark.

Damen-Unterröcke . . . . . mit Futter, Baumwolle und mit Seidendecke, per Stück: 5.50, 4.70, 3.45 und 2.75 Mark.

Damen-Schlüpfer, mit Futter . . . . . per Stück: 3.70, 2.95, 1.95 und 1.35 Mark.

Nappa-Handschuhe, für Damen und Herren, mit und ohne Futter . . . . . Paar: 7.20, 6.40, 5.40 und 4.75 Mark.

Wilh. Huisinkveld, Nordstrasse 41.

Am Sonntag ist mein Geschäft geöffnet.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Große Auswahl in

Christbaumschmuck

Krippen-Figuren

Bilder :: Spiele :: Lederwaren :: Schreibwaren

Auf sämtliche Weihnachtsartikel
10 Prozent Rabatt.

Const. Terstegge, Nordstraße.

Jhr Bild

ein bleibendes Andenken
das beste Festgeschenk!

Photohaus Bigge
Nordstraße 9 Fernruf 2908

1227/r



Alleinverkauf für Bocholt:
A. Bauhuis, Kirchstraße Ruf 3281.

---

1 Handstaubsauger, 1 eichener (10 457
Blumenständer,
1 Messing-
Blumenkübel,
1 **Waschmaschine,**
1 elektrische
Hängelampe,
1 **Eisenbahnzug** mit Schienen,
1 **Luftbüchse,**
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhalten., besserer
Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter Nr. 10 476 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Passende Weihnachtsgeschenke

Damen-Taghemden
mit Träger oder Schulterschluß, reich garniert
3.35, 2.75, 1.95, 1.65, **1.48**

Damen-Nachthemden
mit Valencienne, Klöppel oder bestickt
4.95, 4.35, 3.65, 2.95, **2.75**

Damen-Prinzeßröcke
in weiß und farbig, mit Spitzen reich garniert
4.65, 3.98, 2.75, 1.90, **1.45**

Kissenbezüge
in moderner Ausführung 3.50, 2.65, 1.98, 1.58, **95.**

Bettücher
solide Qualitäten 3.45, 2.90, 2.15, **1.78**

Ueberschlaglaken
mit moderner Stickerei 14.00, 9.90, **8.75**

Tischtücher
130/160, gute Qualität 3.35, 2.75, **2.35**

Tischtücher
130/160, Halbleinen mit passenden Servietten
7.35, 5.75, 4.98, Serviette 1.98, **98**

Tischtücher
130/160, Reinleinen mit passenden Servietten
13.90, 10.50, Serviette **2.25**

Künstlerdecken
130/160, indanthren, moderne Muster
7.75, 5.98, 4.95, 4.25, **3.95**

Gedeck
130/160, mit 6 Servietten mit mod. farb. Rand
11.50, 9.75, 7.95, 6.90, 5.75, **5.35**

Deckchen
Indanthendruck, aparte Must., 80/80 1.38, 60/60 **68.**

5% Rabatt in Marken

Auf Strümpfe 10% Rabatt in Marken.

Oberhemden
aus Tricoline, Zephir und Perkal, aparte Neuheiten . . . 11.90, 9.25, 7.75, 6.90, 5.75, 4.95, **3.95**

Oberhemden
weiß, vornehme Muster 7.75, 6.50, 4.95, 4.50, **3.95**

Kravatten
mod. gemust. 5.75, 4.95, 3.95, 2.95, 1.98, 98, 75, **50.**

Damen-Pullover
und WESTEN
in Riesenauswahl, moderne Farbenzusammenstellungen 15.90, 13.50, 11.90, 9.75, 8.90, 6.95, **4.15**

Herren-Pullover
WESTEN und LUMBERJACKS
18.75, 16.75, 15.75, 13.90, 11.75, 6.50, **5.93**

Damen-Strickkleider
reine Wolle, letzte Neuheiten 29.75, 25.75, 19.50, **14.50**

Gemusterte Kleiderstoffe
Travers, moderne Karos und Pulloverstoffe
Meter: 4.95, 3.95, 2.78, 1.95, 1.38, **98.**

Einfarbige Rips-Popeline
Crepe caid, reine Wolle
7.90, 6.95, 5.75, 4.95, 3.95, 3.30, 2.65, **1.95**

Crepe satin,
Crepe de chine, Crepe georgette, in modernen Farben 7.90, 5.75, **4.90**

Fesche Wollkleider
in Tweed, Crepe caid, Ripo
29.75, 19.75, 16.50, 7.90, **4.90**

Mod. Seidenkleider
in Crepe marocain, Crepe de chine, Veloutine und Taffet . . . 39.00, 24.75, 19.75, 16.50, **7.90**

Damen-Mäntel
in Ottomane u. engl. Art, z. T. mit Pelzgarnitur und gefüttert 49.50, 38.75, 29.75, 19.75, 12.75, **9.75**

A. Weyl Warenhaus Bocholt

De

Die Dern

◇ Budapest, städtchens Szoln telpunkt des öff über den sogen. verhandelt wurd 86 des Giftmord fer Tiszakürt un liegt, wie schon erst vor einigen nymen Anzeige e nach und nach in führt und der S Verhafteten und fürchten hatten, mordfälle v innen befanden Gift an die übri der kleinen Stad Budapester Tage ausländische Zeit Berichterstatter e ten heute vier vo klagte, die 75jäh vier Menschen m Tag hat übrigens in einer dritten verstorbenen Ehe ergeben hat. D haftet.

Kurz vor der klagten Frauen a Holyba, die vo gestanden hatt ihr zur Last gele sehr gern gehabt ob ihr Mann durc barin bekommen klagte Lipka le antwortet sich, v nommen, sehr ung senikwasser g dacht, daß er sterb krank geword einmal den Fliege sitzende die Mittag Nach der Mitta les verhört. Auch

Han

Ber

× Berlin, 13. D einem abwartenden zur Schwäche neigen standsfähig. T zu den ersten Kurs Ausbleiben der Ne reits überwunden tuation wurde sch Allgemein vertrat das geforderte Vert Zusammenhange dan parationsagenien be lon, Read u. Co. re wert ist es, daß an Forderungen Dr. S Sofortprogramms se tionsagenten gestellt und Bankenführer a ließen einen günstig die durch diese Aussp tion.

Als besonders fes Reichsbankanteile mi Ferner Chade mit p Kanada mit plus 2 die auf die erwartete Auch Berlin-Karlsru Kurs von 70 Proz. den meisten Marktge den schon anfangs be burger Wasser und werte wie Ilse, Kunst Polyphon, Elektrisch Reichsbank zogen bei Seite um ein weitere allerdings Geschäftslo daß sich die höchsten Anleihen etwas s und Mexikaner bis stand etwas Interess quidationspfandbriefe bessert. Devisen kaum

Bremen. Baumwolle

		Brie
loko		16.86
Dezember		—
Januar	1930	17.01
März		18.32
Mai		18.61
Juli		18.71
Oktober		18.89

Tendenz: ruhig

Liverpool: Baumwolle

	13. 12.	12
loko	—	
Dezember	9.15	
Januar 1930	9.18	
Februar	9.20	
März	9.28	
April	9.29	
Mai	9.37	
Juni	9.37	

Tendenz: ruhig

Tagesimport
Tageslokoverkäu
Exportverkäufe
Egypt Upper F
fair lo

Liverpool: Ostindische

loco	F	G	Surtee
"	F	G	Broach
"	F	G	Nr. 1 Oomra
"	F	G	Americ Sind Pu
"	F	G	Bengal
"	F	G	Sind
"	F	G	Tinnivelly

New-York: Baumwolle

	13. 12	12.
loco	17.25	17.
Dezember	17.14	17.
Januar 1930	17.10—13	17.06
Februar	17.24	17.
März	17.33—39	17.
April	17.52	17.
Mai	17.63	17.61

Geschätzte Totalz
Baumwollenfuhr in
"
Export nach Engla
Export nach dem
Zufuhren im Inne
Fracht nach Live
Fracht für Standa
Zufuhren in Pacifi
Export nach Japan

Chicagoer Baumwol notiere

	13. 12	12.
Dezember	17.07	17.

Der große Giftmischerinnen-Prozeß.

Die Vernehmung der Angeklagten.

◇ **Budapest**, 13. Dez. Vor dem Gerichtshof des Theißstädtchens Szolnok, das bereits vor fünf Jahren im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand, als der Prozeß über den sogenannten Jsongrader Bombenanschlag verhandelt wurde, begann heute der Monstreprozeß gegen 36 des Giftmordes angeklagte Einwohnerinnen der Dörfer Tiszakürt und Nagyrev. Der Anfang der Giftmorde liegt, wie schon mitgeteilt, gut zehn Jahre zurück, aber erst vor einigen Monaten wurden auf Grund einer anonymen Anzeige eine Reihe von Verstorbenen exhuminiert, nach und nach immer mehr Frauen des Giftmordes überführt und der Staatsanwaltschaft überliefert. Unter den Verhafteten und denjenigen, die ihre Verhaftung zu befürchten hatten, sind nicht weniger als fünf Selbstmordfälle vorgekommen. Unter den Selbstmörderinnen befanden sich auch die beiden Hebammen, die das Gift an die übrigen verkauft hatten. Die beiden Hotels der kleinen Stadt sind dicht besetzt. Nicht nur sämtliche Budapester Tageszeitungen sind vertreten, auch zahlreiche ausländische Zeitungen, darunter mehrere deutsche, haben Berichterstatter entsandt. Von den 36 Angeklagten traten heute vier vor den Richter, darunter die Hauptangeklagte, die 75jährige Frau Lipka, die nicht weniger als vier Menschen mit Arsen umgebracht hat. Der gestrige Tag hat übrigens eine neue Sensation gebracht, da in einer dritten Ortschaft neuerdings die Obduktion eines verstorbenen Ehemanns das Vorhandensein von Arsenik ergeben hat. Die Frau des Verstorbenen wurde verhaftet.

Kurz vor der Verhandlung werden die vier angeklagten Frauen aus der Haft vorgeführt. Die Angeklagte Holyba, die vor dem Untersuchungsrichter alles eingestanden hatte, leugnet im Verhör jede einzelne ihr zur Last gelegte Tat. Sie habe ihrem Mann, den sie sehr gern gehabt habe, kein Gift gegeben. Sie wisse nicht, ob ihr Mann durch Entensuppe, die er von der Nachbarin bekommen habe, vergiftet worden sei. Die Angeklagte Lipka leugnet ebenfalls jede Schuld. Sie verantwortet sich, vom Vorsitzenden ins Kreuzverhör genommen, sehr ungeschickt und gibt an, ihrem Manne Arsenikwasser gegeben zu haben. Sie habe nicht gedacht, daß er sterben werde. Er sei ja nicht einmal krank geworden. Uebrigens habe das Wasser nicht einmal den Fliegen geschadet. Hierauf ordnet der Vorsitzende die Mittagspause an.

Nach der Mittagspause wurde die Angeklagte Kötes verhört. Auch sie leugnet jede Schuld und beteuert, daß sie ihren Mann nicht vergiftet habe. Sie habe ihm das Mittel nur gegeben, weil sie glaubte, daß er sich das Trinken abgewöhnen werde. Wer ihm die Flasche in den Sarg gelegt habe, wisse sie nicht. Sie sei es nicht gewesen. Auch die vierte Angeklagte, die 71 Jahre alte Sebestyen, leugnet die ihr zur Last gelegten Taten und sagt, sie habe in der Untersuchung nur deshalb alles gestanden, weil sie gefürchtet habe, daß sie sonst von den Gendarmen geschlagen würde. Die Beschuldigung, daß sie der Holyba gegen ein Darlehen von 50 Pengö den Rat gegeben habe, ihren Mann zu beseitigen, weist sie entschieden zurück und erklärt, daß sie der Frau Holyba nichts gesagt habe als, sie solle zu einem Arzt oder einer Hebamme gehen.

Als erster Zeuge wird nun der Arzt vernommen, der dem Staatsanwalt die Anzeige machte, daß nach seiner Meinung der Mann der Köteles nicht eines natürlichen Todes gestorben sei und der von der Staatsanwaltschaft die Exhumierung der Leiche verlangte, welcher Forderung aber die Staatsanwaltschaft nicht Folge gab. Bei der Zeugenaussage des Arztes kam es zu einem Zwischenfall, als der Vorsitzende Dr. Fuchs einem Sachverständigen nicht gestattete, an den Zeugen Fragen zu richten. Der Sachverständige protestierte dagegen und verließ den Verhandlungssaal.

Haftentlassung eines Brudermörders.

+ **Berlin**, 13. Dez. Der 21jährige Manasse Friedländer ist gegen Stellung einer Kaution von 10 000 Mark aus der Haft entlassen worden. Wie erinnerlich, hatte er zu Anfang dieses Jahres in der Wohnung seiner Eltern seinen 16jährigen Bruder Waldemar und dessen gleichaltrigen Freund Tibor Voeldes erschossen und wurde dafür im Juni d. J. vom Schwurgericht 3 wegen Todschlags zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Da Sanitätsrat Dr. Leppmann jetzt ein Gutachten abgegeben hat, wonach bei Fortdauer der Haft die Gefahr besteht, daß Friedländer in Geisteskrankheit verfällt, hat der Strafsenat des Kammergerichtes auf eine Beschwerde gegen den die Haftentlassung ablehnenden Beschluß der zuständigen Strafkammer entschieden, daß Friedländer gegen eine Sicherheitsleistung von 10 000 Mark vorläufig aus der Haft zu entlassen ist. Er war noch in Untersuchungshaft, da das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Die Revisionsverhandlung beim Reichsgericht ist auf den 19. d. M. anberaumt.

11,30—12 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand. Sprecher: Intendant Ernst Hardt. Deutsche Wortkunst. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. Hugo von Hofmannsthal.
12,10 Uhr: Mechanische Musik (Odeonplatten).
13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Xenia Daschevsky aus dem Hansa-Café, Düsseldorf. Solist: Kapellmeister Daschevsky (Violine). 1. Walzer aus der Operette „Der fidele Bauer" — Fall. 2. Ouvertüre zur Oper „Die Hugenotten" — Meyerbeer. 3. Iwane, Melodie — Tosti. 4. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau" — Adam. 5. Violinsolo: Ilamzo-Balaton — Huban. Kapellmeister Xenia Daschevsky. 6. Ungarisch und Italienisch aus der Suite „Aus aller Herren Länder" — Moszkowski. 7. Auf Wiederhören, Potpourri — Morena. 8. Kriegszug der Sibaren, Intermezzo.
14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15—15,30 Uhr: Eis Vordemberge: Kinderspielstunde. Kinder vor dem Mikrophon.
15,40—16 Uhr: Studienrat Brüls: Grundlagen der Funktechnik. Was ist beim Kauf eines Rundfunkgeräts zu beachten?
16—16,20 Uhr: Die Hausbücherei (4). Dr. Wilh. Meridies: Bücher für die Frau.
16,25—17,45 Uhr: Der junge Mensch. Dr. Herbert Rüssel: Der Weg der Jugend zum Volk.
16,45—17,05 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Dr. Georg Wolff: Der Stand der deutschen und internationalen Eisenverhandlungen.
17,05—17,30 Uhr: Professor Hase: Englisch.
17,30—18,30 Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Ouvertüre „Quo vadis" — Scassola. 2. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer — Strauß. 3. Zweite Suite aus der „Arlesierin" — Bezet. 4. a) Faun und Nymphe, Intermezzo — Schäfer. b) Buddhas Liebesfeier, Charakterstück — Kronberger. 5. Potpourri aus der Operette „Gasparone" — Millöcker.
18,30—18,50 Uhr: Dr. Wilhem Leyhausen: Aus: „Dunkles Indien" von Rudyard Kipling.
18,50—19 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen, Vereinsnachrichten.
19,15—19,35 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hans Stein: Was soll ich lesen?
19,40—20 Uhr: Gemeinverständliche Rechtskunde. Justizrat Falk, M. d. L.: Fragen des kommunalen Rechts: Gemeindeverfassung.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× **Berlin**, 13. Dez. Die heutige Börse eröffnete nach einem abwartenden Vormittagsverkehr und seiner eher zur Schwäche neigenden Vorbörse über Erwarten widerstandsfähig. Das gestrige Schlußniveau war schon zu den ersten Kursen größtenteils wieder erreicht. Das Ausbleiben der New Yorker Diskontermäßigung war bereits überwunden und die innerpolitische Situation wurde schon wieder recht optimistisch beurteilt. Allgemein vertrat man die Ansicht, daß die Regierung das geforderte Vertrauensvotum erhalten werde und im Zusammenhange damit der Ueberbrückungskredit des Reparationsagenten bezw. der Kredit durch die Firma Dillon, Read u. Co. relativ gesichert erscheine. Erwähnenswert ist es, daß an der Börse die Version auftauchte, die Forderungen Dr. Schachts nach der Durchführung des Sofortprogramms seien unter dem Druck des Reparationsagenten gestellt worden. Die Reden der Industrie- und Bankenführer auf dem gestrigen Tagungen hinterließen einen günstigen Eindruck; allgemein prüfte man die durch diese Aussprache entstandene Klärung der Situation.

Als besonders fest fielen zu den ersten Kursen wieder Reichsbankanteile mit einem Gewinn von 4 Proz. auf. Ferner Chade mit plus 2 M, Aku mit plus 3,75 Proz., Kanada mit plus 2 Proz. und Charlottenburger Wasser, die auf die erwartete Tariferhöhung 1,5 Proz. gewannen. Auch Berlin-Karlsruher Industrie erreichten wieder einen Kurs von 70 Proz. Nach den ersten Kursen wurde es auf den meisten Marktgebieten lebhafter und fester. Außer den schon anfangs bevorzugten Werten, wie Charlottenburger Wasser und Deutsche Waffen gewannen Spezialwerte wie Ilse, Kunstseidenwerte, Siemens, Salzdetfurth, Polyphon, Elektrisch Lieferungen bis zu 3 Proz. Auch Reichsbank zogen bei anhaltenden Käufen von guter Seite um ein weiteres Prozent an. Später machte sich allerdings Geschäftslosigkeit wieder stärker bemerkbar, sodaß sich die höchsten Kurse nicht voll behaupten konnten.

Anleihen etwas schwächer, von Ausländern Bosnier und Mexikaner bis zu 1 Proz. gedrückt, für Russen entstand etwas Interesse. Pfandbriefmarkt umsatzlos. Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine bis 25 Pfg. gebessert. Devisen kaum verändert. Pfunde wieder beruhigt.

Am Geldmarkt kündigte sich der Medio durch eine leichte Versteifung an, Tagesgeld erhöhte sich von 6 auf 8, Monatsgeld auf 9—10,5, Warenwechsel nannte man bis 7⅞ Proz. ca. unverändert.

Ueber 630 000 RM. Automobilbank-Verlust.

Die Deutsche Automobilbank A.-G., Berlin, hat im letzten Geschäftsjahr einen größeren Verlust erlitten, der sich auf über 630 000 Reichsmark beläuft, bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Reichsmark. 200 000 Reichsmark werden durch Auflösung des Reservefonds gedeckt, der Rest wird vorgetragen.

Märkte.

Hamburger Viehmarkt.

× **Hamburg**, 13. Dez. Auftrieb: Schweine 6110. Es kosteten: a) 76, b) 75, c) 75—75,5, d) 66—72, e) 64—68. Marktverlauf: gut.

Berliner Schlachtviehmarkt.

◇ **Berlin**, 13. Dez. Auftrieb: Rinder 2611, Ochsen 659, Bullen 602, Kühe 1350, Kälber 1850, Schafe 1462, Schweine 10 123, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1586, Auslandschweine 1840. Es kosteten: Ochsen: a) 60—62, b) 56—58, c) 50—54, d) 42—46; Bullen: a) 55—56, b) 51—53, c) 49—50, d) 42—48; Kühe: a) 45—49, b) 31—41, c) 26—28, d) 20—24; Färsen: a) 54—57, b) 48—52, c) 36—45; Fresser 36—45; Kälber: a) —, b) 85 bis 96, c) 65—85, d) 48—60; Schafe: a) —, b) 66—68, c) 60—64, d) 43—48, e) 44—55, f) 30—40; Schweine: a) 79, b) 79, c) 77—79, d) 75—77, e) 72—74, f) — g) 69. Marktverlauf: bei Rindern ziemlich glatt, bei Mittelkühen ruhig. Bei Kälbern glatt, bei Schafen ruhig. Schweine bei sinkenden Preisen glatt.

Magdeburger Produkten.

× **Magdeburg**, 13. Dez. Weizen stetig 235—237, Roggen ruhig 172—174, Sommergerste still 200—206, Wintergerste still 174—176, Hafer still 168—170, Mais ruhig 186, Weizenmehl ruhig 35—36, Roggenmehl ruhig 25,5 bis 26,5, Weizenkleie ruhig 12—12,20, Roggenkleie ruhig 10,80—11, Baumwollsaatmehl 22,60—22,80, Reisfuttermehl 12, Palmkuchen ruhig 18, Rapskuchen ruhig 19 bis 19,25, Kokoskuchen 21—22,5, Trockenschnitzel 10,40—10,50, Kartoffelflocken ruhig 17—17,5, Sojaschrot p. 1000 kg ruhig 18.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 13. Dez. 1929.

(Für Getreide je 1000 kg für die übrigen Artikel je 100 kg.)

	13. 12.	12. 12.		13. 12.	12. 12.
Weizen märk	236–37	234–235	Weizenmehl	28½–34½	28½–34½
Dezember	243	244	Tendenz	stetig	matter
März	261–60	260½–59½	Roggenmehl	23.1–25.6	23–26½
Mai	272 72½	270½	Tendenz	etw. fester	matter
Tendenz	ruhig	matt	Weizenkleie	11–11½	11–11½
Roggen märk	165	162–164	Tendenz	ruhig	lustlos
			Roggenkleie	9¾–10½	9¾–10¼
Dezember	179	179	Tendenz	ruhig	lustlos
März	196.97¼	96½–96½	Raps	—	—
Mai	209	207	Tendenz		
Tendenz	fester	matter	Leinsaat	—	—
Gerste			Tendenz		
Braugerste	187–203	187–203	Viktoriaerbs.	29–36	29–36
Futtergerste	167–177	167–177	kl. Speiseerbs.	24–28	24–28
Wintergerste	—	—	Futtererbsen	21–22	21–22
Tendenz	ruhig	ruhig	Peluschken	20–21	20–21
Hafer märk	144–153	143–153	Ackerbohnen	18½–20	18½–20
			Wicken	23–26	23–26
Dezember	153½–51	153	Lupinen blau	13¾–14¾	13¾–14½
März	169–69½	169–138	gelbe	16½–17½	16½–17½
Mai	176½	179½–78½	Seradella alt	—	—
Tendenz	ruhig	matt	neu	26–32	26–32
Mais Waggon	—	—	Rapskuchen	18.4–18.5	18.4–19.
frei ab			Leinkuchen	23.8–24	23.8–24
Hamburg	168	—	Trockenschn.	8.–8.3	8.–8.3
Tendenz	beseitigt	geschäftsl.	Soyaschrot	17.6–18	17.6–18
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock	14.4–15	14.4–15

Magdeburger Zuckerterminbörse.

Magdeburg, 13. Dez. Dez. B 9,60, G 9,50; Jan. B 9,70, G 9,60; Febr. B 9,90, G 9,80; März B 10,05, G 10,—; April B 10,20, G 10,10; Mai B 10,40, G 10,30; Aug. B 10,75, G 10,70; Okt. B 10,85, G 10,75. Tendenz: ruhig.

Bremen: Baumwolle

	13. 12. Brief	Geld	bezahlt	12. 12. Brief	Geld	bezahlt
loko	18.96			19.03		
Dezember	—	—	—	—	—	—
Januar 1930	17.91	17.88	—	18.01	17.97	—
März	18.32	18.30	18.31	18.44	18.40	—
Mai	18.61	18.60	18.61	18.72	18.70	18.70
Juli	18.71	18.69	—	18.82	18.81	—
Oktober	18.89	18.88	18.88	18.97	18.93	—

Tendenz: ruhig

Liverpool: Baumwolle

	13. 12	12. 12.		13. 12	12. 12.
loko	—	9.53	Juli	9.42	9.44
Dezember	9.15	9.19	August	9.40	9.42
Januar 1930	9.18	9.22	September	9.39	9.41
Februar	9.20	9.24	Oktober	9.37	9.38
März	9.28	9.31	November	9.37	9.38
April	9.29	9.34	Dezember 193	9.38	9.38
Mai	9.37	9.39	Januar 1931	9.38	9.38
Juni	9.37	9.39			

Tendenz: ruhig

	13. 12.	12. 12.
Tagesimport	16900	200
Tageslokoverkäufe	5000	5000
Exportverkäufe	100	100
Egypt Upper F. G. fair loco	10.53	10.54

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	13. 12.	12. 12.
loco F G Surtee	8.30	8.40
„ F G Broach	7.45	7.55
„ F G Nr 1 Oomra	6.75	6.85
„ F G Americ Sind Punjab	8.15	8.25
„ F G Bengal	5.45	5.55
„ F G Sind	5.45	5.55
„ F G Tinnivelly	—	—

New-York: Baumwolle

	13. 12.	12. 12.		13. 12.	12. 12.
loco	17.25	17.25	Juni	17.73	17.68
Dezember	17.–4	17.00	Juli	17.81–83	17.75
Januar 1930	17.10–13	17.06 02	August	17.78	17.73
Februar	17.24	17.21	September	17.75	17.71
März	17.33–39	17.37	Oktober	17.71–72	17.68–70
April	17.52	17.49	November	—	—
Mai	17.63	17.61–6	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	4000
„ in Golf Häfen	45000
Export nach England	14000
Export nach dem Kontinent	21000
Zufuhren im Innern	1.000
Fracht nach Liverpool	45
Fracht für Standard	60
Zufuhren in Pacific Häfen	—
Export nach Japan und China	—

Chicagoer Baumwollnotierungen

	13. 12.	12. 12		13. 12.	12. 12
Dezember	17.07	17.10	Januar	17.16	17.17

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, 14. Dezember 1929.

6,45—7 Uhr: Leibesübungen.
7—8 Uhr: Morgenkonzert.
10,15—11,25 Uhr: Schallplattenkonzert (Columbiaplatten).



Dunkelgemusterter Cheviotstoff besonders schwer in der Qualität, mit reichgroßem kunstseidenen Steppfuttersattel u. Seitenteilen

Eine ideale Sache!
Das möchten Sie auch können!
Dürfen wir Ihnen einen Tip geben,
dann hier z. B. diesen

Herren-Winter-Ulster
nur 49.- Mk
Sonntag von 11.30 - 6 Uhr geöffnet

Kettlage
MÜNSTER LUDGERISTR. 77-78

Geschäftliches.

Der neue Dieselwagen der Reichsbahn.

Antrieb mit Rohöl.

In dieser Woche hat ein neuer Wagentyp der Reichsbahn seine Werkstätte verlassen. Es handelt sich um einen neuen Triebwagen, bei dem zum ersten Male Dieselmotore als Antrieb dienen. Von außen sieht der elegante dunkelgrüne Wagen ganz genau aus wie jeder andere Triebwagen der Reichsbahn. Unter dem Wagen, in einer sog. Motorenbrücke, liegen jedoch zwei kompressorlose Körting-Dieselmotoren zu je 90 PS., die von der Gebr. Körting-A.-G., Hannover-Linden, geliefert sind. Sie treiben den Wagen an, der außerdem noch zwei Anhänger zieht, so daß zu dem Dienstgewicht noch 250 Personen befördert werden können. — Der Wagen fährt den gesamten Zug im ebenen Gelände mit 60 Klm. Geschwindigkeit. Er ist bereits im praktischen Verkehr in Schleswig-Holstein erprobt und hat sich voll bewährt. Dieser erste Dieselwagen — nach der Motorenkonstruktion so genannt — ist nach den Plänen der Reichsbahndirektion Hannover von der Dessauer Waggonfabrik erbaut worden. Damit wird erstmalig Rohöl als Antrieb im Personenverkehr benutzt. Die Konstruktion stellt aber nur ein Zwischending dar. Man will zum öl-elektrischen Antrieb kommen, d. h. die Dieselmotoren des Triebwagens erzeugen in einem mitgeführten Dynamo elektrische Kraft, die nun wiederum elektrische Motoren antreibt. Da Rohöl nur ein Drittel des Benzols kostet, ist natürlich der Rohölbetrieb um vieles billiger als der bisherige Benzolbetrieb.

*

Häßlich gefärbter Zahnbelag. „Ein Kummer waren stets meine gelben Zähne. Nachdem ich alle Hilfsmittel angewandt hatte, versuchte ich es mit Chlorodont und die Wirkung war erstaunlich. Heute erfreue ich mich gesunder weißer Zähne." Gez. E. Jacobi, Landsberg a. d. Warthe.

*

Paulaner Mönche waren es, die unter der Regierung des Kurfürsten Ferdinand Maria 1657 in ihrem Bräuhaus ein zu großem Ruf gelangtes gutes Bier brauten, das alle anderen überragt. Alljährlich am Feste des Ordensstifters der Paulaner-Mönche ausgeschenkt, entstand bald aus dem Namen „Heilig Vaterbier" auch „Sankt Vaterbier" der altbekannte „Salvator". So alte Tradition ist mit diesem guten Trunk verknüpft! Schon vor Weihnachten beginnt von der alten Braustätte der Paulaner-Mönche aus, wie alljährlich wieder von der Aktiengesellschaft Paulanerbräu, München, der Versand des Spezialbieres „Salvator". Am 24 Dezember beginnt der Ausstoß.

*

Der Polyhymnia-Verlag von Bruno Zoellner in Leipzig ging durch Kauf in den Besitz der Firma Josef Biegener, Münster i. W., über. In dem Verlage Josef Biegener, Münster, sind jetzt außer dem alten Verlage Biegener die Verlage Bernh. Tormann, Münster, Max Leichtlenring, Hamburg, und Bruno Zoellner (Polyhymnia-Verlag), Leipzig, vereinigt.

*

Im Lichterglanz des Weihnachtsbaumes strömen Zeichen der Liebe von Herz zu Herz. Nicht zuletzt fällt der Blick auf die prächtigen Schüsseln mit duftendem Weihnachtsgebäck, ohne die man sich echte Weihnachtsstimmung eigentlich nicht denken kann. Es ist eine liebe alte deutsche Sitte, die — von der Hausfrau gepflegt — das Fest verschönt und stets freudigen Anklang bei jung und alt findet. Wichtig aber ist, daß man weiß: durch Dr. Oetkers Backpulver ist eine ausgezeichnete Bekömmlichkeit dieser schönen Süßigkeiten gesichert.

Sonntag geöffnet!

Denken Sie daran, daß Sie an diesem Tage Damen- und Kinderkleidung in unseren bekannten Mittelpreislagen und guten Qualitäten als Festgabe für den Weihnachtstisch kaufen.

Münster i. W. — **Altmann** — **Salzstraße 21.**

Sonntag durchgehend von 11 bis 6 Uhr geöffnet. — Sonntag durchgehend von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Das Haus der Moden

Städt. Zuchtviehhallen Hamm (Westf.)

9. Versteigerung

von Zucht- und Abmelkvieh aus Herdbuchställen der Provinz Westfalen

am Dienstag, den 17. Dez. 1929, vorm. 11 Uhr.

Hochtragend und frischmelk! Leistungsnachweis! Kostenlose Kataloge und Auskunft durch die

Verwertungsgemeinschaft westfäl. Herdbuchzüchter, Geschäftsstelle in Arnsberg i. Westf., Grafenstr. 69. Fernr. 250.

„Edelroller" Ausstellung u. Prämiierung

Sonntag, den 15. Dez., im „Bayerischen Hof" Gesangs- und Farben- Gestalts- und Ballard- } Kanarien in offenen Käfigen. Seht lebensweckt! Verkauf — Verlosung von Kanarienhähnen, Waldvögel und Vogelschutz. Es bittet um regen Besuch der Vorstand.

Möbelwagen!

Wann geht Leerwagen Anfang Januar von Münster nach Köln oder Bonn (für Büro-transport)? Ang. unt. B T 739 an die Ang.-Verw. d. Zeno, Münster

Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Für ein besseres ländl. Gasthaus verh. m. Ausflugslokal im Landkreis Münster wird p. 1. 1. 30. ein saub., anstelln. und anst. kath. **Mädchen** nicht unt. 20 J. gesucht. Selbiges muß Erfahr. i. Servieren u. Bedienen am Büfett besitzen u. zeitweise die Hausfrau vertreten können. Off. unt. B T an die Ang.-Verw. d. Zeno, Münster i. W.

Zum Eintritt 15. Jan. sauberes, ehrl. kath.

Mädchen

für Haus und Küche gesucht. Angebote unt. B T 744 an die Ang.-Verwaltung der Zeno, Münster i. W.

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, Stelle als

Verkäuferin

in einem Lebensmittel-Geschäft. Selb. war 3 J. i. eigenem Lebensmittel-Geschäft tätig u. kann sehr gut mit Leuten umgehen. Offerten unter T 7172 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten.

Vertreter

für Münster und das Münsterland für Spar-, Heiz- und Kochplatten Marke „Hausengel" sofort gesucht. Hoher Verdienst.

Eiloff an H. Gös, Münster, Bremer Str. 35

LOHNEND

Leistungsfähiges privatwirtschaftl. Unternehmen, das zu den größten des Kontinents zählt und in allen Kreisen eingeführt ist, sucht Herren aller Stände als Mitarbeiter. Tätigkeit kann im Nebenberuf, evtl. auch in diskreter Weise ausgeübt werden. Angebote mit näh. Angaben unter B 2740 an die Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel in Elberfeld erbeten.

Für zwei durchaus zuverl. empfehlenswerte, ja **Burschen**, 19 u. 22 J. alt, erf. in allen landw. Arbeiten (melken) suchen wir zu mögl. bald. Stellung bei recht mäßiger Lohnforderung.

Kath. Caritasverband Recklinghausen.

Gesuche

Bäckergehilfe

19 Jahre alt, sucht für sofort Stellung, am liebsten in dem Betriebe. Offerten unter T 7157 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten.

Ausschneiden! — Aufbewahren!

650 Anzüge, Mäntel, Hosen, Joppen

Staunend billig

getragene, fast neue gereinigte

Maßanzüge, Mäntel	von Mk. 9.- an
Gehrock, Smoking	von Mk. 22.- an
Hosen	von Mk. 3.- an
Neue	
blaue Anzüge	v. Mk. 22.- an
Knabenanzüge	v. Mk. 7.- an
Regen-Mäntel	von Mk. 12.— an
Gestreifte Hosen	von Mk. 4.— an
Manchesterhosen	von Mk. 6.90 an
Cord-Hosen	von Mk. 5.50 an
Hemden	von Mk. 1.90 an
Landschuhe	von Mk. 6.90 an
Ledergamaschen	von Mk. 6.90 an
Ia. Maßarbeitsstiefel	Mk. 23.50

Garantiert Handarbeit.

Riesenauswahl.

Auswärtigen Kunden wird eine halbe Fahrt vergütet.

Achtung

Lassen Sie sich nicht belügen u. kommen Sie nur zum

Partiewarenhaus Jakobson,

Münster i. W.

Hagedornstr. 1 (Eckhaus).

Zu erreichen in 3 Minuten durch die Glaspassage gegenüber dem Hauptbahnhof.

Samstag u. Sonntag 10 Prozent Rabatt!

Die ganze Woche durchgehend geöffnet!

SONNTAG GEÖFFNET

Junges **Mädchen** vom Lande, kath., 19 J., sucht Stellung als

Stütze oder Haushälterin

Stelle kann sof. angetr. werden. Offerten unt. B T 734 a. d. Anzeigen-Verw. d. Zeno, Münster

Äußerst günstige Gelegenheit!

Gutgehendes Geschäft (Kautschuk-, Galanterie-, Schreib-, Lederwaren, Porzellan-, Haushalts-, Spiel- und Rauchwaren, wegen vorgerücktem Alters u. Zurruhesetzung von älterem Ehepaar, weil ohne Söhne, baldigst zu übernehmen. Hauptverkehrsstr. Brennpunkt. Allerbeste Lage. Kein Risiko. Wohnung vorhanden. Etw. Kapital erf. Angeb. unter B T 743 an die Anz.-Verwaltung der Zeno, Münster i. W.

Vermischte Anzeigen

Kaufe per sofort mehrere hundert

Weihnachtsbäume

Jos. Wilp, Gärtnerei, Emsdetten. Telephon 571.

Katzen- u. Hunde-Klosetts bauen, geruchlos. Prospekt 75 Pf. frei. A. Schmidt, Dresden 1, Annenstr. 10. (a126 6

Bis 200 Mk. Einkommen monatlich mit nur 250 Mk. Betriebskapital!



Überall sucht wir Heimstrickerei und Hausfleiß und liefern unter günstigen Bedingungen unsere neueste Spezialmaschine **„Der Heimstricker"**

Zu Hause u. ohne bes. Vorkenntnisse können Sie arbeiten und Geld verdienen. Was Sie von den nur erstellten Strickwaren nicht selbst benutzen oder direkt absetzen wollen, nehmen wir Ihnen zu guten Preisen ab. Verlangen Sie sofort kostenlosen ausführlichen Prospekt. Strickmaschinen- und Strickwaren-Heimindustrie Gust. Nissen & Co., Dresden N 23, Kasernenstr. 6 S. s

2½ To. Schnell-Lastwagen

fabrikneu sofort lieferbar sehr günstig abzugeben. Offerten unter T 7146 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt erbeten. vi67-8



Ausverkauf wegen Aufgabe

in fertigen **Pelz-Mänteln**

Die noch vorhandenen Mäntel und Jacken mit

50 Prozent Rabatt!

Versäume keine diese günstige Gelegenheit. — Mache auf mein reichhaltiges Lager in Bubikragen, Frauenkragen und Füchsen aufmerksam.

Hut- und Pelzhaus Bracht

Münster, Salzstr. 5/6

Sächsische **Bettfedern-**

Fabrik Paul Hoyer Delitzsch 48 Prov. Sachsen Angerstr. 4

sendet Ihnen nur allerbeste, streng reelle Qualität

Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen

Ferner **prima Bettinlett.**

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.



DAS MEIST WIRKSAME MITTEL bei HUSTEN, SCHNUPFEN, GRIPPE BRONCHIALKATARRH, ASTHMA

ist Akker's ABTEI-SIRUP. Stillt den Husten, lindert Beklemmungen, löst den Schleim, erleichtert die Atmung und wirkt entzündungshemmend auf die Schleimhäute der Atmungsorgane.

ABTEI-SIRUP

„Gegen Katarrhe"

1/2 Flasche Mk. 3.—; 1/1 Flasche Mk. 5.—; Durch die Apotheken.

Großer brauner stichelhaariger **Jagdhund** vor 8 Tagen **entlaufen**

hört auf den Namen „Jimbo" (breites schwarzes Lederhalsband). Gegen Belohnung von 30 Mk. und Wiedererstattung der Unkosten abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Drinkhaus, Warendorf, Bleiche.

Gebrauchter **Aga-Lieferwagen** 1/2 Tonne, spottbillig **zu verkaufen**

„ZENO" Zeitungsverlags Gesellschaft Nordwestdeutschland m. b. H., Münster i. W., Südstraße 93.

Die Weinprobierstuben

der Weingroßhandlung Carl Niemer bleiben noch bis Samstag, den 21. Dezember 1929, einschließlich geöffnet und werden nach vollendetem Umbau in gleich schönen Räumen desselben Hauses, Salzstr. 57, in seit Jahrzehnten bewährter Weise mit bekannt guten Weinen (auch wieder mit fachmännisch geleiteter feinster Küche) weitergeführt. — — Flaschenwein-Verkaufsstelle, Kontore und ein Teil der Flaschenlagerkeller verbleiben (auch während des Umbaues) dauernd im Hause Salzstraße 57. Engrosversand erfolgt von unserer neuen Kellerei unter dem kath. Gesellen-(Kolping-)Haus, Aegidiistraße, Ecke Grünegasse. — — — — Für die Festtage erbitten wir frdl. Bestellungen frühzeitig und empfehlen bei dieser Gelegenheit unsere Tisch- und Edelweine, deren Preiswürdigkeit und Qualität keiner ersten Firma des Weinbau-Gebietes nachstehen.

Hochachtungsvoll

Weingroßhandlung Carl Niemer

Gegr. 1825 Münster i. W. Fernruf 23007

Drainröhren naturrot, säurefrei, kalkfrei, prompt lieferbar.

Vredener Tonindustrie G. m. b. H. Vreden i. W.

Zeno umfaßt 28 Tageszeitungen



Zeno-Weihnachts-Anzeiger

WIESCHEBRINK ESSEN

Den besten Weihnachts-Einkauf bieten Ihnen unsere Inserenten!



Photo- Kino- Projektions-

Apparate und -Bedarfsartikel

Hermann Greve
Münster i. W. Drubbel 3
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

A. Engelkamp, Münster

Hauptgeschäft: Prinzipalmarkt Nr. 36

Zweig-Geschäfte: Ludgeristraße 24, Frauenstraße 2, Warendorferstr. 29, Fernsprecher 419 72

Zigarren und Zigaretten
in Geschenk-Packungen in reichster Auswahl und allen Preislagen.

Eugen Winheimer

Bauklempnerei und Installationsgeschäft
Telephon 23096 Münster i. W. Rothenburg 34

Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen.
Reichhaltige Auswahl in
elektrischen Beleuchtungskörpern.

Sie kaufen billig ab Fabrik
und bleiben bestimmt mein dauernder Kunde, sowie Sie nur ein einziges Mal bei mir gekauft haben.

Franz Peters, Münster, Clemensstr. 9

Fabrik für Damen-, Herren-, Bettwäsche
Plissee, Hohlsaum, Kleiderstickerei
Aufzeichnungen. d8349

Zu Weihnachten nur Musikalien u. Musikinstrumente

Wollen Sie preiswert, reell und gut Ihren Einkauf tätigen, so kaufen Sie nur in der

M. Kneer'schen Musikalien- u. Instrumentenhdlg.
Münster, Prinzipalmarkt 29

F. Fendius

Inh. Otto Röttger
Münster, Salzstraße 53. Telephon 21472.

Pelz-Mäntel
Jacken
Fuchs-Garnituren
Besätze

in großer Auswahl
Eigene Anfertigung
Besichtigung ohne Kaufzwang
Schirme 10% Rabatt.

Feine Juwelen

wie Anhänger, Ringe, Broschen, Nadeln usw. in nur erstklassiger Qualität zu bekannt vorteilhaften Preisen. Auf Wunsch auch Extra-Anfertigung nach gegebenen Entwürfen.

M. Rütter, Münster, Spiekerhof 39
Juwelen, Gold- und Silberwaren

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Empfehle:
Läuferstoffe
Vorlagen
Teppiche

Große Auswahl in allen Preislagen.

Theopold Münster i. Westf., Ludgeristr. 36, gegenüber der Ludgerikirche

Billige Tapeten! Sie sparen viel Geld! Restrollen v. 15 Pf. an. Zimmerweise, Engagepreise. Verl. Sie frko. Musterkollektion unverbindlich. Viele Anerkennungen. Ziel 8 Tage. Frko. Lieferung. Tapeten- u. Farbenversandhaus **Wilh. Bohemann, Hamm** i/W. Schließf. 228

Uhren von 3 Mk. an „Extra", Halle/S

In 3 Tagen **Nichtraucher.** Auskunft kostenlos **Sanitas-Depot,** Halle a. S. 381 II.

Weihnachten naht!
Erfreuen Sie Ihre Lieben durch eine
geschmackvolle Stickerei
i. Wäsche u. Kleidern
Einarbeiten von Seide.
Monogramme:
hand- und maschinengestickt in la. Ausführung.
Ida Heß,
vorm. J. Weglage,
Münster, Salzstr. 7 I

Erstklassige
Pianos
kauft man billig beim Fachmann im
Musikhaus Fritz Riesenbeck,
Münster, Glasvasiage, Tel. 26438 Gegr. 1905
Reparaturen
Stimmungen



Schenken Sie!

Augengläser, Barometer, Thermometer, Ferngläser, Operngläser, Photoapparate
Beliebte, preiswerte Weihnachts-Geschenke. Größte Auswahl.
Carl Gillen Nachf.,
Münster i. W., Prinzipalmarkt 20



Christian Kraus

Münstersches Wollwarenhaus
Lambertikirchplatz, Frauen- u. Warendorfer Straße
Weiß-, Woll- und Kurzwaren
im besond.: Strumpfwaren (Dauerläufer unerreicht), Unterzeuge
Erstlings- und Kindersachen
Büstenhalter, Schürzen, Handschuhe, Röcke, Handarbeiten, Wolldecken, Pullover, Westen.
Geschäftsgrundsatz: Gute Ware — Billige Preise



DURCH ELEKTRIZITÄT
Philips & Liebsch
Münster i. W.
Mauritzstr. 25 · Fernruf S 23051
Spezial-Installationsgeschäft für Gas-, Wasser-, elektr. Licht-, und Kraft Anlagen.

Zum Weihnachtsfeste das allerbeste!
Dein Bild
als Brotrait, Familienbild und Vergrößerung nach jedem Bilde — Dieses erhalten Sie in künstlerischer Ausführung im Atelier
Albert Lange
Münster i. W., Prinzipalmarkt 26
nur im Hause Café Schucan. Tel. 26913
Bis Weihnachten bleibt das Atelier des Sonntags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Beleuchtungskörper Heiz- und Kochapparate Radio-Apparate

die praktischen Geschenke!
Größte Auswahl, billigste Preise nur bei
O. Gehring, Münster
Ludgeristr. 80 1. Etage Ruf 25377
Spezial-Geschäft für el. Licht-, Kraft- u. Klingelanlagen

Reell

In diesem kleinen Wort liegt das ganze Geheimnis unseres Erfolges. Reell sind unsere Qualitäten, denn kein Stück gelangt bei uns in den Verkauf, das nicht vorher beim Einkauf und bei der Lieferung einer bis in's kleinste gehenden fachmännischen Prüfung standgehalten hat. **Reell ist unsere Billigkeit,** weil wir in jeder, auch in der niedrigsten Preislage nur einwandfreie Qualitäten bringen. **Unglaublich billige Angebote,** wie diese hier, beweisen Ihnen auf's neue, in welchem Maße Reellität und Billigkeit bei uns Hand in Hand gehen. **Auf alle Waren** (ausgenommen Marken-Artikel), erhalten Sie **im Weihnachts-Verkauf** noch dazu **10% Rabatt**

Herren Ulster	58.00	39.00	**29.00**	Jünglings-Anzüge	48.00	29.00	**17.00**
Jünglings-Ulster	48.00	29.00	**18.00**	Herren-Loden-Mäntel	29.00		**22.50**
Herren Anzüge farbig	68.00	48.00	**29.00**	Winter-Loden-Joppe	17.00	13.00	**9.75**
Herren-Anzüge blau Kammgarn, original englisch			**98.90**	Cord Anzüge eisenfeste Qualität	35.00		**29.00**
Herren-Anzüge blau Melton, eingeführte Ware			**59.00**	Kammgarn-Hosen	12.00	7.50	**4.90**

Breeches-Hosen	11.50	6.90	**4.90**	Herren-Woll-Pullover u. Westen	17.00	14.00 11.00	**7.90**
Knickerbocker-Hosen	18.00	14.00	**9.75**	Knaben-Ulster m. Rundg.	25.00	12.00 15.00	**8.50**
Rauchjoppen	34.00	25.00	**17.00**	Kieler Mäntel warm gefüttert	24.00,	12.00	**5.90**
Lumberjacken mit Reißverschluß	23.00		**17.75**	Knaben Sport-Anzüge für das Alter von 6 Jahren	16.00	12.00	**7.90**
Windjacken imprägniert	18.00	14.00	**10.00**	Knaben-Lodenmäntel mit Kapuze f. 6 Jährige	17.50	14.50	**11.90**

Knaben-Strick-Anzüge eingeführte Qualität 7.50 **5.90** | Knaben-Sweater eisenfeste Ausführung, Marke Mersia 3.50 **2.95**
Kühlers Strick-Kleidung, billigster Listen-Preis

Original Kieler Anzüge 16.00 12.00 9.50 **5.90**
Die seit Jahrzehnten bekannte Marke S. Adam 26.00 22.00 **17.50**

Unsere Spezial-Abteilung „Für jeden Beruf" hat die richtigsten Weihnachtsgeschenke

Sonntag durchgehend von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Münsters populärstes Spezialhaus für jede Herren- und Knabenbekleidung

Lesser.

Münster i. W. Salzstr. 18-19

Schenken Sie keine kostspieligen Nichtigkeiten.

Ein

Weihnachts-Geschenk

von **dauerndem Wert** und **dauernder Freude** ist eine **Sparanlage,** in Form einer auf Goldmark basierenden kapitalertragssteuerfreien Schuldverschreibung der 1000jährigen Stadt **BRANDENBURG-HAVEL.** Sie zahlen für nominal RM. 100.- RM. 93.50 und erhalten jährlich Mk. 8,50 Zinsen in ¼jährlichen Terminen. Die Schuldverschreibung wird auf den Namen des Beschenkten ausgestellt. Sie können Stücke in den Nominalbeträgen von 100, 500, 1000 und 10000 RM. haben. Füllen Sie den nachstehenden Abschnitt aus und adressieren ihn an:

Bankhaus Alexander Kann,

Essen, Postschließfach 160.

Bei offenem Briefumschlag beträgt das Porto 5 Pfennig.

Ich interessiere mich für die von Ihnen in den Zeno-Zeitungen angebotenen 8½%igen Darlehnsscheine der Stadt Brandenburg-Havel zum Zeichnungspreis von 93½% und bitte um kostenlose unverbindliche Zusendung von näheren Mitteilungen an die nachstehende Adresse:

Name: . . . .
Beruf: . . . .
Straße: . . . .
Ort: . . . .

deutlich nicht mit Tinte sondern mit Blei- oder Tintenstift schreiben.

Der große Weihnachtsverkauf ist im vollen Gange.

Er bietet Ihnen ungeahnte Vorteile!

Sie finden bei uns eine ganz unüberbietbare Auswahl schöner, praktischer und besonders preiswerter Weihnachtsgeschenke.

Zumnorde-Schuhe bereiten immer Freude.

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr.

Zumnorde

Münster i. W. Prinzipalmarkt

Große Auswahl! Niedrigste Preise!

Gardinen, Dekorations-Stoffe

(Flammen-Rips, K.-Seide, Meter von Mk. 2,80 an)

Filetdecken

in allen Größen,

Bettdecken

für 1 und 2 Betten in Filet, Ganzfilet, engl. Tüll und Florentinertüll.

Landhaus-Gardinen

in riesiger Auswahl, Meter von Mk. 0,25 an.

Gardinen-Zentrale

Franz Rauch

81 Rothenburg 81

Niedrige Rosen

10 Stück 5,50 Mk. frei Haus

Hochstämme auf Anfrage billigst

Ferner sämtliche **Obstbäume, Nuß- u. Ziersträucher.**

Rosenschule Heinr. Gerdemann, Daldrup

Post Hiddingsel Tel. Buldern 44



Fahrräder werden jetzt zu verschiedensten Preisen angeboten. Ob gekauft, verkauft und geliefert??? Von uns erhalten Sie aber nicht ein Fahrrad, sondern das gute Edelweißrad und unsere 40 jährige Erfahrung. Über ½ Million Edelweißräder bisher geliefert. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn Edelweißrad nicht gut u. billig wär.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Nr. 9

Otto Schwarz

öffentlich angestellter u. beeidigter Bücherrevisor

Münster i. W.

Südstr. 44 I. Fernr. 2870

Weihnachts-Geschenke

wahre Festesfreude bereiten „Kluxen"-Geschenke!

Wenn Sie bisher versäumten, die Wahl Ihrer Weihnachts-Präsente vorzunehmen, dann kommen Sie sofort zu uns. Sie wissen ja, daß Sie bei uns auf alle Waren — außer Markenartikel und Unterpreisposten — **einen Rabatt von 10 Prozent** erhalten. Wir werden Sie in gewohnter Weise beraten und gut bedienen.

Strümpfe

- **Damen-Strümpfe** Wolle mit Seide, gut verstärkt, alle Modefarb. 2,95 2,45 **1.75**
- **Damen-Strümpfe** Seide plattiert, in den neuesten Farben 3,50 2,95 **2.25**
- **Damen-Strümpfe** Wasch Seide u. Bemberg-Seide, la. verstärkt . . . 3,50 1,95 **0.95**
- **Herren-Socken** reine Wolle gestrickt verst. Fersen u. Spitzen 1,85 0,95 **0.75**
- **Herren-Socken** Mako u. Flor mit Seide la. verstärkt 1,95 0,95 **0.50**

Wäsche

- **Damen-Trägerhemden** gute Wäschestoffe mit Klöppel od. Stickerei 1,95 1,25 **0.95**
- **Damen-Nachthemden** fein- und mittelfädige Wäschequal., mit Feston oder Klöppelspitze . . . 3,75 2,95 **2.25**
- **Damen-Nachthemden** vorzügliche Wäschestoffe mit echt Klöppel oder Stickerei 4,25 3,25 **2.80**
- **Seid. Prinzeßröcke** in gutem Seidentrikot neue Modefarben 11,50 3,25 **1.95**
- **Kunsts.-Kombinationen** in besonders vornehmem Geschmack 4,50 3,75 **5.50**
- **Herren-Schirme** gute Qualitäten schöne Griffe 7,75 5,75 **3.95**

Herren-Artikel

- **Oberhemden** Perkal und Zephir in großer Dessinauswahl 4,75 3,75 **3.25**
- **Oberhemden** Zephir u. Trikoline, vorzügl. Qual. herrliche Dessins 9,75 7,50 **6.95**
- **Weiße Oberhemden** vorzügl. Hemdentuchqual. schöne Einsätze 9,75 6,95 **5.75**
- **Neue Binder** in hübschen Streifen u. schönen, kleinen Mustern 1,95 1,25 **0.95**
- **Herren-Hosenträger** extra starke Qualitäten 2,25 1,50 **0.95**

Tisch- und Bettwäsche

- **Tisch-Tücher** Damast gute Qualitäten 4,50 3,95 **2.95**
- **Tisch-Tücher** Halbleinen schöne Muster 6,50 4,95 **3.25**
- **Teegedecke** 130/225 cm buntkantig mit 12 Servietten . . . 14,50 9,50 **7.75**
- **Kissenbezüge** kräft. Hemdentuchqual., ausgebogt 1,60 1,30 **0.95**
- **Kissenbezüge** la. Wäschetuchqualitäten bestickt 1,95 1,60 **1.25**
- **Bettgarnituren** Laken und Kissen aus la. Linon 9,75 7,50 **5.50**

Handschuhe

- **Damen-Strickhandschuhe** reine Wolle in nur guten Mustern . . 1,45 0,95 **0.50**
- **Damen-Handschuhe** gefüttert, unsere guten, haltbaren Qualitäten . . 1,75 1,25 **0.85**
- **Herren-Handschuhe** gefüttert vorzügliche Qualitäten 2,25 1,50 **1.25**
- **Herren-Nappa** la. Qualitäten erstklassige Verarbeitung 7,50 6,75 **5.75**
- **Damen-Nappa** unsere alteingeführten, bewährten Qualitäten . . 6,75 5,50 **4.50**
- **Kinder-Handschuhe** reine Wolle schöne Dessins 1,30 0,95 **0.75**

Modewaren

- **Kleider-Garnituren** Spitzen Crêpe de chine und Seidenrips 3,60 2,50 **1.65**
- **Binde-Kragen** Crêpe de chine, Georgette, Seidenrips 3,25 2,40 **1.35**
- **Jacken- u. Kleiderkrag.** schlicht und garniert 1,40 0,95 **0.50**
- **Seiden-Cachenez** das besonders beliebte Weihnachts-Präsent . . . 6,— 4,75 **2.95**
- **Pelzkragen** moderne Bubiformen 8,50 7,50 **6.50**
- **Pelzkragen** große Form, Seal, Fehkanin Bleutée . 16,50 15,— **12.50**

Unterzeuge

- **Herren-Futterhosen** la. Qualitäten innen stark angerauht 2,95 2,45 **1.95**
- **Herren-Hosen** wollgemischt unsere Standardmarken 2,45 1,95 **1.25**
- **Herren-Normalhemden** wollgemischt, unsere bekannt guten Qual. . . 3,25 2,45 **1.95**
- **Damen-Schlüpfer** warme Winterqualitäten innen angerauht 1,95 1,45 **0.95**
- **Damen-Schlüpfer** Kunstseide 2,95 1,45 **0.95**

Taschentücher

- **Kindertücher** gute Qualitäten 0,14 0,10 **0.08**
- **Herren-Taschentücher** solide Qualitäten buntkantig 0,40 0,25 **0.18**
- **Damen-Taschentücher** gute Qual., mit Stickerei und Hohlsäumen 0,40 0,25 **0.18**
- **Damen-Taschentücher** rein Leinen, mit handgezogenen Hohlsäumen 0,95 0,85 **0.65**
- **Herren-Taschentücher** Mako, buntkantig la. Qualitäten 0,85 **0.48**
- **Damen-Schirme** 12teilig, gute Qualitäten schwarz und bunt . . . 7,75 5,75 **2.95**
- **Damen-Schirme** la. Halbseide u. ¾ Seide 17,50 schöne Muster 13,50 **9.50**

Auf alle Waren — außer Markenartikel und Unterpreisposten — gewähren wir

einen Rabatt von 10 Prozent

Am Sonntag sind unsere Geschäftsräume für den Verkauf von 11 bis 6 Uhr geöffnet

KLUXEN

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Münster i. W.

Große Auswahl!
Niedrigste Preise!

Gardinen, Dekorations-Stoffe
(Flammen-Rips, K.-Seide, Meter von Mk. 2,80 an)

Filetdecken
in allen Größen,

Bettdecken
für 1 und 2 Betten in Filet, Ganzfilet, engl. Tüll und Florentinertüll.

Landhaus-Gardinen
in riesiger Auswahl, Meter von Mk. 0,25 an.

Gardinen-Zentrale
Franz Rauch
Rothenburg 51

Kommen Sie am Silbernen Sonntag

den 15. Dezember **zuerst ZU UNS!**

Unser Haus ist am Sonntag durchgehend von 11 Uhr bis 6 Uhr geöffnet!

Prinzipalmarkt 5 **HERTZ** MÜNSTER i./W. Prinzipalmarkt 5

Gelegenheitskauf für Wirte!
1 elektr. Doppel-Klavier Nr. 1 zu verkaufen. bm9378
F. L. Brüggemann, Münster i. W., Dodostraße 9.

Versandgeschäft
richte allerorts ein
E. R. Berthold, Halle/S.

Leibbinden Bruchbänder
für jeden Zweck.
Drogerie Nienkemper, Rheine. vl6401

Helene Scharwächter

Für das Weihnachtsfest!

Hübsche Kleider aus Wolle und Seide
Moderne Mäntel in farbig und blau
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Münster i. W. - jetzt Alter Steinweg
an der Lamberti-Kirche

Sonntag geöffnet!

Wenn Sie nach **AMERIKA auswandern**
wollen, so fragen Sie zuerst unseren Vertreter, der Ihnen kostenlos Auskunft über die Einreisebestimmungen, Beschaffung des Visums u. a. erteilt und Ihnen bei der Platzbelegung behilflich ist.

WHITE STAR LINIE

Vertreten durch:
Matthias Lückerts, Reisebüro, Münster i. W., Drubbel 4

Das schönste Weihnachtsgeschenk sind

PELZE
zu billigsten Preisen!

Ia. Skunkskragen	Mk. 75.—
Echter Wolf	Mk. 75.—
Sealmantel	Mk. 350.— 180.—
Liestr. Pelzmantel	Mk. 250.—

Größte Auswahl in allen Pelzarten, in Fellen und Besätzen.
Die Fahrt nach Dortmund lohnt sich. Fahrtvergütung.

Pelz-Vertrieb, Dortmund
Königswall 6 (1 Treppe) am Burgtor

Konsum-Genossenschaft „Eintracht"
für Bocholt und Umgeg., e. G. m. b. H.,
Bocholt i. W.

Achtung! Achtung!

Weihnachtseinkäufe!

Um unseren Mitgliedern für die bevorstehenden Weihnachtseinkäufe besonders große Vorteile zu bieten geben wir ab Montag, den 16. Dezember, bis einschl. Dienstag, den 24. Dezember 1929
doppelte Rückvergütungsmarken auf alle Waren,
außer Futtermitteln. Wir bitten alle Mitglieder, von diesem günstigen Angebot:
10% Rückvergütung
auf die bisher schon äußerst billigen Preise, recht ausgiebig Gebrauch zu machen. vl6797

Der Vorstand.

Bis

Weihnachten

auf alle Artikel



10% Rabatt

Teppiche
Läuferstoffe
Dekorationsstoffe
Rauchtische
Klubtische
Nähtische
Dielenmöbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
usw. usw.

Dieser Sessel kostet mit Gobelinbezug **Mk. 78.-**

Größte Auswahl! Niedrigste Preise!

Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen
Ausstellung in 4 Etagen

O. C. Korte

Werkstätten für Raumkunst m. b. H.
Alter Steinweg 16 Münster Fürstenberghaus
— Sonntag geöffnet —

Ausschneiden! **650** Aufbewahren!

getragene — fast neue — gereinigte

Maß-Anzüge



Mäntel, Hosen, Joppen, Westen
von feinsten Herrschaften, die neu 100—200 Mk gekostet haben, zu folgenden Preisen

Jackett-Anzüge	von 9.50	Mk. an
Cutaway-Anzüge	14.—	
Gehrock-Anzüge	24.—	
Frack-Anzüge	22.—	
Smoking-Anzüge	32.—	
Paletot	**10.-**	
Neue Loden-Anzüge	von 22.—	an
Neue Sportanzüge	18.—	
Neue Manchester-Hosen	7.50	
Neue Breeches-Hosen	4.50	
Neue Winterjoppen	9.—	
Regenmäntel	7.—	
Hemden	1.80	
Strickwesten	3.0	

Gesellschafts-Anzüge auch leihweise

Riesen-Auswahl!
Auch der weiteste Weg lohnt sich! Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Schul's- Partiewarenhaus und Verleihinstitut **Münster i. W.**
Rosenstr. 8, Ecke Schlaunstraße.

Größtes Geschäft dieser Art am Platze.

Freitag bis 4.15 Uhr geöffnet. Samstag ab 5.15 Uhr geöffnet.
Vorzeiger dieses Inserates erhält 5 Prozent Rabatt!

Gegen Anzahlung
werden gekaufte Waren bis Weihnachten reserviert.
Beide Sonntage vor Weihnachten geöffnet.

Weihnachts-Geschenke

wie
Klubsessel
Rauchtische
Nähtische
Satztische
kaufen Sie staunend billig

Möbelausstellung H. Rack
Münster, Warendorfer Str. 2
Telephon 25325

Totalausverkauf

wegen Abbruch u. Wiederaufbau unseres Hauses!

Sie sollten diese äußerst günst. Gelegenheit, zu billigen Preisen Qualitäts-Spielwaren zu erwerben, nicht versäumen.

Puppenwagen, Eisenbahnen, Schaukelpferde, Kaufläden usw. in riesigen Mengen, gelangen zu besonders herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Paul Oppler & Co.,
Dortmund, Westenhellweg 69
Größtes und feinstes Spezial-Spielwarenhaus Westfalens.

Ausverkauf

in
Mänteln, Anzügen, Loden- u. Regenmänteln
Wintermäntel mit Gurt, **Paletots** m. Samtkrag., **Blaue Kammgarn-Anzüge, Anzüge,** braun u. blaugrau, **Sport-Anzüge** mit 1 u. 2 Hosen, früh. bis 95 Mk.

Ausverkaufspreis
55,- 45,- 36,- 25,- 10,-

Windjacken, Lodenjoppen, Sporthosen, Arbeitsjacken u. -Hosen 9,- 7,- 5,- 3,-

H. Scheier.
Münster (Westf.) Spiekerhof 37
Sonntag geöffnet.

Ersatz für Hartgestein
Ia. Hochofenschlacke

für Straßen-, Wege- u. Betonbau, in Form von Packlage, Grobschlag, Kleinschlag und Splitt, in allen gewünschten Korngrößen, liefert

Carl Risch G.m.b.H., Essen
Fernsprech-Sammel-Nummer 288 47
Telegramm-Adresse: Baustoff Essen

Der
B. E. M.-Drehstrom-Selbstanläufer-Motor

mit Käfiganker, D. R. P., **ohne** Schleifringe, Kohlenbürsten, Anlasser, Sterndreieckschalter und Fliehkraftscheibe, ist der einfachste und billigste Motor für Industrie, Landwirtschaft u. Gewerbe
Verlangen Sie beim Einkauf diesen Motor und Sie bekommen das Zuverlässigste was es gibt.
Generalvertretung
Anton Reinike, Münster i. W. Tel. 23472

Miele Nr. 45



Die neue elektrische Waschmaschine
deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.
Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.
In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter



Subin

Subin ist ein bewährtes Mittel für Schweine gegen Lahmheit, Steifheit, Knochenschwäche und zur Anregung der Freßlust. — Preis 1.25 Mk
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Erfinder — Vorwärtsstrebende
5000 Mark Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW. 11.

Stoffe WOLFF & Co Teppiche

Münster

Unsere Geschäfte sind Sonntag von 11-6 Uhr durchgehend geöffnet!

Billiger
Weihnachtsverkauf!

Herren-Ulster, mit Rundhaut, **Paletots,** mit Samtkragen 45.– 39.– **29.00**
Lodenmäntel, imprägniert, **Lodenjoppen,** warm gefüttert 29.– 19.– 14.– **9.00**
Moderne Kammgarn-Anzüge, aus besten reinwollenen Stoffen u. Farben, 54.– 46.– 39.– **29.00**
Elegante Sportanzüge aus strapazierfähigen Reitkordstoffen, 36.– 29.– **25.00**
Windjacken, Lederjoppen, imit., imprägniert, garant. wasserdicht, 32.– 22.– 16.– **12.00**
Hosen, lange u. Sportform Wildl. der, Cord, Manchester, Wollcord, 8.– 7.– 5.– **3.00**
Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Tanz-Anzüge 49.– 39.– **25.00**
Gelegenheitskauf, ca. 500 Paar Kamelhaar-schuhe m. Lederlohle, nur **1.90**
Riesen-Auswahl in rindledernen Land- u. Sportstiefeln . . . von **6.00** an
Elegante Sonntagsschuhe für Damen, Herren und Kinder . . . . . von **4.00** an

Durchgehend geöffnet.

Wenn Sie gut u. billig kaufen wollen, besuchen Sie bitte das

Bekleidungshaus Sperling
Münster i. W. Jüdefelderstraße 42.
Sonntag geöffnet!

Der weiteste Weg lohnt sich!

Das sind nützliche Geschenke!

Große Posten **Damenmäntel Damenkleider** zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kleiderstoffe in schönen Geschenkkartons

Seidenstoffe Samte in bedruckt und uni **Lindener Waschsamt**

Große Auswahl gute Qualitäten und vor allem **billige Preise!**

Strickwesten Pullovers Strickkleider usw.

Schlafdecken aus Kamelhaar, Wolle und Baumwolle

Leinen — Baumwollwaren Aussteuerartikel

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet!



LEGGEMANN.

Münster i. W., Salzstraße 21a

Baumschulen
Alle nur denkbar. Bäume, Sträucher, Rosen, Stauden, Koniferen, Forstpflanzen usw. liefern in bester Qualität b. Aufgabe guter Referenzen evtl. Zahlungserleichterg.
J. Koschwanez Söhne
Großbaumschulen Hiltenberg a. M.
Reichillustrierte Preisliste gratis. Im letzten Jahre über tausend neue zufried. Kunden.

Haus-verkauf
Wohnhaus mit groß. Garten an lebh. Straße des Ortes zu verkaufen. Näheres bei
Alfred Middendorf, Auktionator
Emsdetten.

Bettnässen
behebt sofort Dr. med. Zottmann's „Kraton". Auskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben.
Medika-Versand, 49 B, München 23, Pilgersheimerstraße 15. a1278

Gegen
Arterienverkalkung
vor all. als Vorbeugungsmittel hervorragend bewährt
Apotheker Dr. Reitzner's
Skleralsan
(Knoblauchessenz)
1 Fl. franko gegen Nachn. RM 2.50.
Stern-Apotheke, Essen, Steinstraße 13

Heiraten

Junger, solider, strebs. Mann, 27 J. alt wünscht auf diesem Wege die
Bekanntschaft
eines strebsamen kath. Mädchens. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter B 1742 an die Anzeigenverw. der Zeno, Münster.

Die große Ehe-Vermittlung mit Beziehungen bis zu den erst. Kreisen ist die
Fortuna
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Tel. 41605.
Dortmund
Westenhellweg 134.

Ingenieurschule — Technikum Lage Lippe — Bauschule
Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flugmotoren, Kältetechn., Lander-Maschinen, Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Architektur, Bautingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie
Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Lehrpläne frei

Bohnen **Mais**
EIER
Zur Durchführung fortlaufend großer Lieferungen an Konzern im Industriegebiet wird von rout. Auslandskaufmann tüchtiger
SOZIUS
mögl. Fachmann. mit ca. 30–50 Mille gesucht. Prima Existenz!
Vertrauliche Eilzuschriften erbeten unter „Gostinoff" College St. Michel, Varna, Bulgarie.



Mit und ohne Montage
schlüsselfertige Gitteranlagen
Herm. Müller, Bochum 28, Drahtwerke und Zaunfabriken. Tel. 60841





Hilfe bei Rückgrat-Verkrümmung, auch wenn bisher erfolglos! Keine Narkose. Niedriger Preis. Interess. Broschüre und Auskunft erteilt kostenlos
H. Ernst, Dülfe dorf
Charlottenstr. 32/34

Auch bei alten Gallensteinen
Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Leber-, Magen-, Nierenkrankheiten empfehlen wir den seit 30 Jahren bestens bewährten
Stern-Engel-Tee
Nur in Apotheken erhältlich. Notariell beglaubigtes Beweismaterial gratis durch Vegetabilische Heilmittelfabrik, Bad Schandau/Elbe a1801

Rassol hilft jedem **Schweine**
rasch wieder auf die Beine, macht rett und kugelrund, erhält es kerngesund. Man kaufe nur das echte Apotheker Hadrichs Rassol in Orig.-Fl. à 1.75 Mk.

Sprachbuch gratis
betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode" (431. Auflage). Es wird an Hand von Beispielen gezeigt, wie der Vokabelschatz einer fremden Sprache ohne Auswendiglernen erworben und das Studium der Grammatik durch Psycho-Automatisierung ersetzt werden kann. Wer schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt vom Verlag für zeitgem. Sprachmethodik, München A 453, Bayerlingstr. 10. Es genügt Angabe von Adresse und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert a12775



Unser Geschäft ist am 15. 12. und 22. 12. von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Für den Weihnachtstisch

Blaue Nubuk-Spangenschuhe mit LXV u. Trotteurabsatz **12.50**
Knöchelschuhe mit warmem Fries-futter, mit LXV u. Blockabsatz, in braun mit Nubukeinsatz, sowie in Lack . . . 21.50 19.50 **18.50**
Feinfarb. echt Chevreau-Spangenschuhe m. geschw. oder Trotteurabsatz 18.50 16.50 **14.50**
Eleganter Lacktrotteur-Schuh, wirklich gediegen, Orig. Goodyear-Weit . . nur **12.50**

Crêpe de chine, Atlas- u. Brokat-Schuhe, Spangen und Pumps in verschiedenen Preislagen.
Herren-Boxka f-Halbschuhe in schwarz und braun, auch in Lack **16.50**
Herren Lack-Halbschuh ohne Kappe, der richtige Schuh für den Abend 19.50 **16.50**
Herren-Stoffgamaschen in verschiedenen Farben . . . von 2.95 an



Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Münster i. W., Rothenburg 53** Fernsprecher 21506

Conrad **Tack** & CIE. AG. BURG B. MGDBG.

et!

Baumschulen
Alle nur denkbar. Bäume, Sträucher, Rosen, Stauden, Koniferen, Forstpflanzen usw. liefern in bester Qualität, b. Aufgabe guter Referenzen evtl. Zahlungserleichterg.,
J. Koschwanez Söhne
Großbaumschulen Miltenberg a. M. 24
Reichillustrierte Preisliste gratis. Im letzten Jahre über tausend neue zufried. Kunden.

Hausverkauf
Wohnhaus mit groß. Garten an verk. Straß. des Ortes zu verkaufen. Näheres bei
Alfred Middendorf, Auktionator
Emsdetten.

Bettnässen
behebt sofort Dr. med. Zottmann's „Kraton". Auskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben.
Medika-Versand, 49 B, München 25, Plinganser straße 16. a1276

Gegen
Arterienverkalkung
vor all. als Vorbeugungsmittel hervorragend bewährt
Apotheker Dr. Reißner's
Skleralsan
(Knoblauchessenz)
1 Fl. franko gegen Nachn. RM 2.50.
Stern-Apotheke, Essen, Steinstraße 13

Heiraten
Junger, solider, strebs. Mann, 27 J. alt wünscht auf diesem Wege die
Bekanntschaft
eines strebsamen kath. Mädchens. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten, wenn mögl. mit Bild, unter B 1742 an die Anzeigenverw. der Zeno. Münster.

Die große Ehe-
Vermittlung mit Beziehungen bis zu den erst. Kreisen ist die
Fortuna
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Tel. 41605.
Dortmund
Westenhellweg 134.
Inh. A. Leippel.
Filiale Köln, Rhein. Einheir.-Geschäft all. Branch., Landwirtsch., Hotels, Wirtschaften, sowie vermög. Partien.
Sprechs. tägl. u. Sonnt.
Bei Anfr. Rückporto.

ch

Deutsche DJK Jugendkraft

D. J. K. „Eintracht".

Am Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Industriestraße ein Ortsrivalenkampf statt. Es treffen sich dort zum fälligen Meisterschaftsspiel die erste Mannschaft der Eintracht und die gleiche von Chamavia. Es ist ein spannendes Spiel zu erwarten, dessen Besuch wir jedem Sportfreund empfehlen können. Die Chamaven werden versuchen, den Eintrachtlern die Punkte zu entführen, was ihnen aber nicht so ohne weiteres gelingen wird, da auch die Eintrachtler die Punkte noch sehr gut gebrauchen können, und daß sie zu spielen verstehen, beweist ihr letzter Sieg gegen Teutonia Emmerich. Wenn sie mit denselben Leistungen wie in Emmerich aufwartet, dann können wir der Mannschaft die meisten Siegesaussichten geben. Aber auch die Chamaven verstehen zu spielen, und man darf und soll den Gegner nicht unterschätzen, sonst könnte es leicht eine Ueberraschung geben. Wir hoffen aber, daß das Spiel jederzeit fair ausgetragen wird und daß die beste Mannschaft gewinnen möge. Für jeden Sportfreund muß am Sonntag die Parole lauten: „Ich gehe zum Jugendkraft-Lokaltreffen in der Industriestraße". Anstoß des Spieles 14.30 Uhr. — Die zweite Mannschaft muß nach Rhede, um gegen die gleiche von Rhede das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. Abfahrt per Rad um 14 Uhr vom Kreuzberg. Bitte alle pünktlich zur Stelle. B.

Sportfreunde 97 D. J. K.

Am Sonntag herrscht im Lager der 97er wieder Hochbetrieb. Die 1. Mannschaft hat wohl ihr schwerstes Spiel der 1. Serie zu bestreiten. Der Gang nach Emmerich ist für die Grünweißen sicherlich kein Spaziergang, und es dürfte jedem Spieler genügend bekannt sein, daß im Grunewald die Punkte sehr hoch hängen. Die Emmericher waren bisher stets vom Pech verfolgt und konnten noch nicht so recht ins Fahrwasser kommen. Sogar die Eintrachtler aus Bocholt brachten es fertig, den Teutonen die Punkte zu entführen. Doch darf dieses für die 97er nicht ausschlaggebend sein. Wir hoffen jedoch, wenn jeder auf den Posten ist, daß es zu einem knappen Siege langen wird und die erste Serie ohne Verlustpunkte beschlossen wird. Die Mannschaft spielt in alter Aufstellung und fährt mit dem Zuge 9.50 Uhr ab Bocholt. Treffpunkt 9.40 Uhr am Bahnhof. — Die 2. Mannschaft spielt 11 Uhr auf eigenem Platze gegen Teutonias 2. Elf. Aufstellung im Heim. Auch hier wird es ein spannendes Treffen geben, dessen Besuch sich lohnen wird. Lediglich die 1. Jugend ist spielfrei. Die 2. Jugend spielt um 1 Uhr auf eigenem Platze gegen Eintracht 1. Jugend. Die 3. Jugend tritt um 3 Uhr gegen K. K. V. 2. Jugend in die Schranken und wird sicherlich hier einen schweren Stand haben. Mögen alle Spiele ihren gewohnten fairen Verlauf nehmen.

D. J. K. Rhede.

Am Sonntag ist den Rhedern das letzte Mal eine Gelegenheit geboten, zwei Punkte vor Abschluß der 1. Serie zu erobern. Gegen den Gegner „Blau-Weiß" Wesel hat die Rheder Elf berechtigte Aussichten. Aber der ganze Einsatz der Kraft muß auf Seiten der Rheder sein, wenn sie nicht durch den Verlust beider Punkte das Ende der Tabelle erhalten wollen. Das Spiel beginnt um 12.30 Uhr. Vorher spielt die 2. Jugend gegen K. K. V. Bocholt 1. Jugend. Ein Sieg der Jung-Westfalen ist wahrscheinlich. Um 3 Uhr spielt die 2. Stammannschaft gegen Eintrachts 2. Elf.

Turnen, Sport und Spiel.

Sportklub 1926 — V. f. B. Ruhrort (Sonderklasse)

Am kommenden Sonntag steht den hiesigen Sportfreunden eine sportliche Delikatesse bevor. Durch Vermittlung unseres Trainers Ludewig ist es uns gelungen, die erste Mannschaft des V. f. B. Ruhrort für ein Spiel gegen Sportklubs erste Mannschaft zu verpflichten. Die Ruhrorter spielen zwei Klassen höher als die Bocholter und zwar in der Sonderklasse, wo sie einen guten Mittelplatz innehaben. Die Gäste spielen einen technisch hochstehenden Fußball und gegen Mannschaften, die es ihnen hierin gleichtun, schneiden sie immer gut ab. Vor einiger Zeit noch konnten sie gegen den westdeutschen Meister Schalke 04 im Gesellschaftsspiel ein Unentschieden herausholen, und dieses Resultat allein beweist schon ihre große Spielstärke, so daß mehr davon zu schreiben nicht nötig wäre. Trotzdem lassen wir einige Resultate aus Meisterschaftsspielen folgen: gegen Meiderich 3:2, Spielvereinigung Oberhausen 8:1, Duisburg 99 3:2 gewonnen, gegen Spielverein Duisburg 3:2 verloren. Gegen diesen Gegner haben natürlich die 26er einen schweren Stand, denn er ist ihnen in manchen Teilen überlegen; daran wird auch nichts geändert, daß die Ruhrorter für einige schonungsbedürftige Spieler die besten Leute aus der 1 b-Mannschaft einstellen müssen. Nachstehend bringen wir die Mannschaftsaufstellung der Gäste:

Große
Washof Remberg
Tillmann Frütel Brands
Gresch Graffers, Rosenkranz Weingarten Philipps

Ihre besten Leute sind Große, Tillmann, Gresch und die Kanone Graffers. Aber auch die anderen Spieler verstehen ihr Fach und es ist selbstverständlich, daß die 26er mit ihren besten Leuten antreten. Unter Leitung ihres Trainers haben die 26er im letzten halben Jahre viel hinzugelernt und sie führen als Neulinge ohne Verlustpunkte die Tabelle ihrer Klasse an. Trotzdem werden sie ihrem Gegner in spielerischer Hinsicht nicht die Stange halten können, aber durch großen Eifer werden sie vieles ersetzen. Eines nur möchten wir der Fünferreihe empfehlen, im Strafraum des Gegners den Torschuß nicht zu vergessen, denn nur dann ist die Gewähr für ein günstiges Abschneiden gegeben. Bei günstigem Wetter wird es Sonntag an der Sachsenstraße ein schönes Spiel geben und da die Verpflichtung der Gäste mit großen Unkosten verbunden ist, bitten wir die Sportleute Bocholts, durch zahlreichen Besuch das Bestreben des Vereins, nur guten Sport zu bieten, zu unterstützen. Darum lasse sich Sonntag keiner dieses Spiel entgehen, denn es gibt nicht alle Tage eine Sonderklassenmannschaft zu sehen. Anstoß 2.30 Uhr. — Morgens 10.30 Uhr spielt die Reserve hier gegen Rhein-nord Emmerich (Lehrmannschaft) und hat einen schweren Gegner vor sich, den sie so leicht nicht schlagen dürfte. — Die zweite Mannschaft fährt nach Millingen und spielt gegen Fortuna zweite Mannschaft. Anstoß 11 Uhr.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Für Politik Chefredakteur Dr. ... für Feuilleton Josef Hem..., für Handel und Sport Dr. jur. ... Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Westdeutschland Ah. Schuhmacher, Münster und das Münsterland Bernhard Kupik, Münster. Berliner Redaktion: Dr. Hälnov, Berlin-Lichterfelde. Verlag: ... Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Welle ...

✝

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Heinrich Elswaler
findet statt am Dienstag, den 17. ds. Mts., morgens 7 Uhr, in der St. Georgiuskirche, wozu freundl. eingeladen wird. (2652

Statt Karten.
Dr. med. HILDEGARD OVERTHUM
Dipl.-Ing. KARL REMMEN
VERLOBTE
Dortmund, Kronprinzenstr. Homberg, Niederrhein
den 15 Dezember 1929. Schulstr.

Danksagung
Für die rege Beteiligung sowie für die herzliche Teilnahme und reichen Kranzspenden anläßlich des Todes meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen besonders dem Kriegsbeschädigten-Verband, dem Krieger-Verein und dem Arbeiter-Verein, unseren tiefgefühlten Dank. (10 454
Frau Witwe Heinr. Schmitz
und Kinder.

Heute morgen um 5 Uhr starb im St. Agnes-Hospital unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Wwe. Heinrich Eising
Elisabeth geb. von der Linde
Mitglied des Dritten Ordens
nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre. Sie hatte ihr seliges Ende vorbereitet durch ein gutes Leben und den Empfang der hl. Sterbesakramente.
Dies zeigen in christlicher Trauer an
die Hinterbliebenen.
Hemden, Vardingholt, Grütlohn, Neuenkirchen bei Rheine, den 13. Dezember 1929.
Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 8.30 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird. (10 491
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Bekanntmachung

Am Montag, den 16. Dezember 1929, nachmittags 2.30 Uhr, werden auf dem Güterschuppen des Zollamts (12 289
Kaffee, Kakao, eine Schubkarre und anderes mehr den Meistbietenden gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Bocholt, den 5. Dezember 1929.
Zollamt Bocholt.

DINGDEN
Bekanntmachung

Für den am Sonntag, den 22. Dezember 1929 stattfindenden Volksentscheid über das „Freiheitsgesetz" bildet die Gemeinde Dingden einen Stimmbezirk. Die Abstimmung findet statt von 9—18 Uhr im Gastzimmer der Wirtschaft Betting in Dingden. Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt u. im Abstimmungsraum ausgeteilt. Die Stimmabgabe erfolgt zweckmäßig in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, das mit „Ja" bezeichnete Viereck, der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit „Nein" bezeichnete Viereck durchkreuzt, möglichst in der Weise, daß er ein Kreuz in den vorgezeichneten Kreis setzt.
Dingden, den 13. Dezember 1929.
Der Gemeindevorsteher:
Hoffmann.
(10 497)

Für das Weihnachtsfest

dürfen Sie nicht vergessen,
Riepenhoffs auserlesene Delikatessen.
Ich empfehle: ff. Aufschnitt, sämtliche feine Sorten Wurstwaren, Gänseleber-Galantine, Gänseleberwürstchen, Gänseleberpasteten in Terrinen und Dosen, Gänsebrust, Kronenhummer, echter russischer Malossol-Kaviar, Obst- und Gemüsekonserven nur erster Firmen.
Spezialität: Garnierte Platten, selbstgemachte Sülze, Sülzkotteletts, verschiedene Salate.
Außerdem biete ich für die Festtage in nur allerfeinster Qualität an: Mastgänse, Enten, Poularden, Puter, Capaunen, Hahnen, Hühner, Hasen, Rehrücken, Rehkeulen, Fasanen.
— Bestellungen hierauf erbitte frühzeitig —
Das passendste Weihnachtsgeschenk:
Präsentkorb in jeder Preislage und Aufmachung.
Delikatessenhaus Eugen Riepenhoff
Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze
Ostermarkt 41 Telefon 2488

»Kreuzkapelle«
Bocholts + + Ausflugslokal
Omnibusverkehr ab Markt:
6.55 S 8.10 12,10 14,10 16,05 18,10
19.45 21,30 S
Rückfahrt:
7,10 S 9,40 12,50 14,50 16,50 18,30
20,20 0,10 S
9872



Weitgehende Zahlungserleichterungen ☙ Mäßige Monatsraten
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Singer Läden überall
Bocholt, Nordstr. 46.
Wesel, Hindenburgstr. 62. Telefon 2150.


Ein schöner Hut macht Freude!
Außerdem finden Sie
pass. Weihnachtsgeschenke
wie:
Herren-, Damen- und Kinderschirme.
Mützen, Socken, Cravatten
in großer Auswahl bei
Hermann Wielers.


Das Weihnachts-Geschenk von
Temming & Hellborn
Nordstraße 27.
Kristall, Keramik, Kunstglas,
Kunstporzellan, Schreibzeuge,
Büchereistützen, Zigarren- und
Cigarettenkästen, Ascher, Cigarettentöter, Füllfederhalter,
Briefpapier, Bücher, Bilder.



Schenkt einander
SALAMANDER
ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus Leiting
Osterstraße 45-47
Telefon 2448 Gegr. 1886

Schottleiter
von meinem Wagen in der Nähe vom Bahnhof (2654
verloren.
Näheres durch die Geschäftsstelle d. Bl.

Bauplatz
50 Ruten groß, an einer Landstraße, Nähe Bocholts gelegen, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei anständige
Kostgänger
gesucht. (10 492
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Passende
Weihnachts-Geschenke
in
Tisch-, Bett- und Leibwäsche,
sowie Stricksachen aller Art
bietet zu tief herabgesetzten Preisen
D. Hirsch
Bocholt, Ravardistraße 40.
Trotz der billigen Preise erleichterte Zahlungsbedingungen.

Tüchtiges (2656
Mädchen
welches in Hausarbeit schon etwas erfahren ist für kl. Haushalt gesucht.
Münsterstraße 129.

Fräulein, welches in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben usw. gut bewandert ist,
sucht Stelle
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Großkapital
a. Wohn- u. Geschäftshäuser, Güter, Industrien, sowie landw. Darlehen zu 8¾ % Zinsen und 1¼ % Tilgung. Die Tilgung ist so berechnet, daß in 25 Jahren das Kapital abgetragen ist. (Keine Vorkosten.)
Kremer, Kommunal- und Grundkredite, Friedrichsfeld 2 (am Lippeschlößchen).

Teppiche Gardinen

Geringe Preise!

Riesen-Auswahl!

Teppiche

Haargarn-Teppiche strapazierfähig, 0.300 . .	68.00
Tapestry-Teppiche reine Wolle, 200/300 . . .	49.00
Plüsch-Teppiche bekannt gute Qual., 200/300	78.00
Velvet-Teppiche extra dauerhaft 200/300 . .	125.00

Sämtliche Marken-Teppiche wie Anker, Vorwerk, Halbmond in riesiger Auswahl zu den billigsten Preisen

Haargarn-Läufer moderne Streifen . mtr.	2.75
Haargarn-Jacquard-Läufer schwere Qualität . . mtr.	4.95
Haarvelour, der gute Treppenläufer . . . mtr.	9.75
Anker-Velvet-Läufer, die gute Markenware mtr.	10.50

Linoleum — Stragula, Stückware, Läufer, Teppiche, Vorlagen. Trotz niedrigster Preise beste Qualitäten in umfangreicher Auswahl

Divandecken

Gobelin-Divandecken Perser u. modern gemustert	17.50
Mouquett-Divandecken prachtvolle Perserkop . .	39.50

Tischdecken

Gobelin 130/160 in den schönsten Farben .	4.50
Kunstseide 130/160 die große Mode in den aparten modernen Farben	7.95

Gardinen

Kräuselstores, die große Modegardine, mtr.	4.20
Rips-Flammé ca. 120 cm breit, Kunstseide . . mtr.	3.95
Jacquard-Rips-Flamme extra schwere Qualität mtr.	5.75

Beachtenswerte Zugaben
beim Einkauf von
Mk. 10.00 an.

Jakob Meier

SPEZIALHAUS FÜR TEPPICHE, GARDINEN UND INNENDEKORATION BOCHOLT

Diepenbrockhaus, Osterstraße 8.

Größte Auswahl in 10233r



Spielwaren und Puppenwagen

Einige Preise:

Puppenkastenwagen mit Lederverdeck von **11,95** Mk an — **Puppenkorbwagen** von **4,-** Mk an — **Puppensportwagen 2.35, 2.65, 2.75** Mk. usw. **Kind erstlinge** aus Buchenholz **1.45, 1.65** Mk. usw. — **Schaukelpferde 4.65, 4,95** Mk. usw. — **Züge** mit Schienen **1.40, 1.60** Mk. usw. — **Bubiräder, Selbstfahrer** (Holländer) **u. Trittroller** in riesiger Auswahl, letztere v. **1.50** M. an

Korbmöbel und Ruheklappstühle
in allen Preislagen, **Korbsessel** mit Wulst von **6.90** Mk. an.

Gerhard Rütter

Bocholt Osterstr. 44

Größte Auswahl! **Billigste Preise!**

Außergewöhnlich billiges Weihnachts-Angebot

in

Damenhüten und Pelzen

Damen-Putz **Frau H. ROERS** Osterstraße 57

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich die Markenfabrikate der Firma **Neumann, Berlin:**

Korsets, Korselets, Büstenhalter, Wäsche, Strümpfe, Trikotagen, Pullover, Gamaschen, Handschuhe, welche in Güte und Preiswürdigkeit unerreicht sind.

Neumann-Corsets

sind Meisterstücke der Corsetkunst, denn sie sind in Form, Sitz, Qualität und Verarbeitung unübertroffen.

Größtes Corset-Spezialhaus Deutschlands.

Schenken bereitet Freude!

Denken Sie daran jetzt schon Ihre Weihnachts-Geschenke zu wählen. Erfreuen Sie Ihre Angehörigen durch Gaben von bleibendem Wert.

Damen-Wäsche

Taghemden schöne Stickereivergierung, mit Klöppelspitze . 2.75, 1.90, 1.55, 1.20

Nachthemden in versch. Ausführungen mit reicher Stickerei od. Valenciennes-Spitze . . 5.20, 3.75 2.65

Prinzeßröcke Trägerform mit schöner Spitze ausgestattet 5.40, 4.20, 3.25

Elegante Unterkleider aus farbiger Kunstseide, Sonderposten enorm billig . . 3.95, 2.95

Herren-Artikel

Oberhemden neueste Musterung . . 8.90, 6.75, 4.25

Einsatzhemden mit eleg. Einsätzen . 3.25, 2.50, 1.65

Herrenkragen modernste Formen . 1.00, 0.75, 0.50

Selbstbinder aparte Farben teils Wiener Ausmusterung 4.20, 2.25, 0.95

Trikotagen

Schlupfhöschen für Damen, weich gefüttert 2.20, 1.65, 1.25

Schlupfhöschen für Damen außen Kunstseide, innen molliges Futter 2.95 2.10

Schlupfhöschen für Kinder, farbig und marineblau 1.50, 0.95, 0.82

Normalhemde u. Hosen für Herren, kräftige und gute Qualitäten 2.85, 2.00

Strümpfe u. Handschuhe

Damen-Strümpfe reine Kaschmirwolle . 4.20, 3.65, 1.95

Damen-Strümpfe Wolle mit Ferse schwarz und farbig 4.25, 3.60, 2.95

Damen-Strümpfe elegante kunstseidene Qualität schwarz und farbig 3.90, 2.75, 1.25, 0.50

Dam. u. Herr.-Handschuhe Tricot u. reine Wolle . 2.65, 1.50, 0.95

Leder-Handschuhe gute Nappa-Qual. für Damen u. Herren 7.65, 6.65

Ww. Aug. Meyer,

Markt 4.

---

10 Jahre

Paul Nitzsche

Bocholt Osterstr.

Anläßlich meines 10jährigen Geschäftsbestehens gewähre ich ab heute trotz meiner bekannt niedrigen Preise auf alle Artikel **10 % RABATT** bis einschließlich Sonnabend.

Das Einkaufsfest für alle!

Ihr Vorteil ist es, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen und Ihren Bedarf in **Pelzwaren, Hüten, Mützen, Schirmen, div. Herren-Artikeln** jetzt zu decken.

Streng reell fachmännische Bedienung. 10410



Wünschen Sie

praktische Weihnachtsgeschenke

wie:

Zimmereinrichtungen, Einzelmöbel, Rauchtische, Nähtische Teppiche, Läufer, Sofas, Sessel Chaiselongues, Decken

so kommen Sie zu

Josef Wissing, Nordallee 26

Haus für Wohnungseinrichtungen und Innendekoration.

10489r

beiden doch von Natur aus waren, wußten sie sich schnell aus der Klemme zu helfen.

Paul erinnerte sich, daß sein früherer Spielkamerad schon immer ein Rad billig verkaufen wollte, für den geringen Preis von 6 M. Es sei zwar nicht mehr schön, aber es wäre immerhin ein Rad, und man könne darauf fahren, erklärte er. Wenn Hans seine Eltern zur Hergabe der 6 M bewegen könnte, wäre der Handel gemacht. Ganz wider Erwarten die Sache klappte vorzüglich, das Geld war beschafft und das Rad wurde unter der Hand gekauft. Nun wurde gearbeitet, geschmiert, geputzt, geölt. Aus dem alten „Vehikel" wurde noch ein ansehnliches Fahrrad.

Nach Vollendung dieser mühevollen Arbeit erschien plötzlich auf der Bildfläche der frühere Besitzer und kam aus dem Staunen nicht heraus. Gern hätte er es zurückgenommen. Plötzlich erklärte er, seine Eltern wären mit dem Verkauf nicht einverstanden, wohl oder übel mußte das Rad zurückgegeben werden, aber auch die 6 M mußten zurückerstattet werden. Nun jedoch behauptete der Junge nur 4.50 M erhalten zu haben. Da wurde Hans fuchsteufelswild. „Du lügst", schrie er, „es ist schon richtig so." Nun bekam Paul einen roten Kopf, denn er mußte Farbe bekennen, daß er 1.50 M für kaufmännische Bemühungen einkassiert hatte, sodaß der Preis auf 6 M gestiegen war.

Wie der Handel nun ausgelaufen ist, hat nie genau festgestellt werden können. Nur soviel merkten die Eltern des Hans, daß die Freundschaft der beiden einen Riß bekommen hatte, denn wie früher jeder von beiden oft an demselben Tage die Hose zerrissen hatte, so zeigte sich heute bei jedem ein blaues Auge.

Norli.

Skizze von Erika Gr.

Norli war so traurig! Im äußersten Winkel seiner Kinderstube kauerte es, und dachte mit einem ganz ernsten, kleinen Gesichtchen nach. Warum mußte der Papa so schrecklich mit der Mama schimpfen wegen eines Geigers. Was das überhaupt war?

Und nun war die liebe immer lustige Mami weg, ganz weit weg und würde nie, nie wiederkommen, hatte Annette gesagt. Das kleine Mädchen schluchzte, als ob sein Herzchen vor Kummer brechen müßte. „Mami, komm und hol' dein Norli, Mami!"

Da kam die alte Annette herein und tröstete das Kind so gut sie es verstand. Und als es sich gar nicht beruhigen wollte, erzählte die alte, treue Seele dem aufhorchenden Kinde das Märchen vom Rosenstock, aus dem in der Sylvesternacht ein Elf steigt, des reinsten Menschen heiligsten Wunsch zu erfüllen —

Sylvester! Norli hielt die Aeuglein auf so gut es ging. Richtig, da schlug die Kirchturmuhr ganz lange. Ob es nun wohl Nacht war? Vorsichtig stand das Kind auf und horchte auf den langen, dunklen Flur hinaus. Unten wurde gelacht und gejubelt; Papa hatte Gäste. So viele Menschen hatte Papa in sein Haus geholt, nur die Mami nicht!

Aber nun würde es bald von den guten Elfen zu der über alles geliebten Mama gebracht werden. Ganz leise schlich Norli die Treppen hinab. Die Tür zum Garten stand ja noch auf! Hu! war das kalt! und es schneite. Norli lief hinunter zu dem dicken, alten Rosenstock, der im Sommer die schönsten Rosen trug. Der stand da braun, knorrig, fest verwickelt mit Stroh und Bast. O, dadurch würde der Elf sicher gar nicht schlüpfen können. Es hob sich auf die Zehenspitzen und versuchte mit bebenden Händchen die schützende Hülle zu lösen. Und dann stand es da und wartete, wartete, wartete — Aber nichts regte sich in dem alten Stamm.

Ob der Rosenelf schon fort war? Nein, nein, das durfte nicht sein; dann würde es ja nie zu seiner Mami kommen. Mit beiden Aermchen umfing Klein-Norli den Rosenstock und schluchzte und bettelte und konnte das Unglaubliche nicht fassen.

Norli bettelte schon lange nicht mehr. Mit erstarrten Händchen hielt es den Rosenstrauch umklammert, als wollte es ihn nie mehr loslassen. Auf den bleichen Bäckchen schimmerten ein paar helle Tropfen, die wohl längst gefroren waren. — So endet die Geschichte Norlis, das schon so ganz früh an seinem kleinen Leben zerbrochen war.

— — Heitere Welt. — —

Ein Ausweg.

„Zu dumm, daß du Schulzens erzählt hast, wir haben ein Auto. Nun besuchen sie uns heute und werden uns für Lügner halten."

„Ich habe eine Idee! Leg deinen Arm in eine Binde, und ich werde an Krücken gehen — das wird sie überzeugen."

*

Eine gefährliche Sache.

Richter zum Zeugen: „Sie sahen die Schlägerei! Warum sind Sie nicht dem Kläger zu Hilfe gekommen?"

Zeuge: „Aber, Herr Rat, wie konnte ich wissen, wer Kläger und wer Angeklagter sein würde?"

*

Einverstanden.

„Sie dürfen nicht gleich nach dem Abendbrot schlafen gehen. Zwei bis drei Stunden müssen Sie wenigstens warten."

„Großartig. Da bekommt man noch ein paarmal Appetit."

*

Selbsthilfe.

„Nanu, du hast dir ein Saxophon gekauft?"

„Nein, das habe ich mir bloß von meinem Nachbarn geborgt."

„Aber — du kannst doch gar nicht spielen."

„Er aber auch nicht, so lange ich es habe."

*

Peinliche Frage.

„Würden Sie auch einen dummen Mann heiraten, wenn er viel Geld hätte?"

„Wieviel haben Sie denn?"

*

Moderner Wegweiser.

Ein autofahrendes Ehepaar hatte sich im dichten Nebel verirrt. Plötzlich rief die Frau erschrocken aus: „Ich hörte etwas fallen, mir scheint, wir haben jemand überfahren."

„So?" lautete die kaltblütige Entgegnung. „Dann ist's ein Beweis, daß wir doch noch auf der Landstraße sind."

*

Neues Wort.

„Sieh mal das junge Ding raucht schon Zigaretten!"

„Ta-backfisch von heute!"

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Hom.

Rätsel-Ecke.

Versrätsel.

Aus der Vogelwelt.

In schauriges Dunkel trieb mich das Geschick,
Ich scheue der Sonne hellfreundlichen Blick,
Die Nacht ist mein Tag, der Wald ist mein Reich.
Lies vorwärts, lies rückwärts; ich bleibe mir gleich!

Visitenkarten-Rätsel.

E. W. BEGAN
Wiesing

Für was hat dieser Herr eine Vorliebe?

Raten Sie!

Man hat es täglich im Gebrauch,
Am Haus, im Zimmer ist es auch.
Ein Zeichen fort, dann ist es immer,
Auf Straßen, an dem Haus, im Zimmer.

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. Festliche Veranstaltung, 5. Schiffsteil, 9. lateinisch: zu, 10. russische Stadt, 11. Anrede, 12. Muschelinhalt, 14. Schlafergebnis, 16. Fahrzeug, 17. Kurs, 19. Wort für selten, 21. großer Raum, 24. Umlaut, 25. chronische Erscheinung beim Federvieh, 27. französischer Artikel, 28. altes Maß, 30. französischer Artikel, 31. Stadt in Böhmen, 32. trockener Schmuck, 34. Mädchenname, 35. persönliches Fürwort, 36. englisch: Fahrkarte, 37. gebräuchliche Abkürzung für Aktiengesellschaft, 38. deutsche Funkstation, 39. Ueberbleibsel (Mehrzahl).

Senkrecht: 1. Geographische Bezeichnung, 2. deutscher Fluß, 3. altes Wort für Lohn, 4. Dichtung, 5. Teil des Baumes, 6. Spaßmacher, 7. Tonart, 8. alkoholisches Getränk, 13. Titel, 15. Tierkadaver, 17. biblische Figur, 18. Wüstenlandstrich, 20. Harzstadt, 21. gebräuchliche Abkürzung für Sachsen, 22. französischer Artikel, 23. Automobilunterkunft, 25. Hundeherde, 26. Schiffahrtsunternehmen, 27. Testamentsart, 29. wie 27 wagerecht, 33. Hilfszeitwort, 34. Gegenteil von hin.

Bilderrätsel.



Auflösungen aus voriger Nr.:

Streichholzaufgabe:



„Wer ratet das?": Rad — Au. Radau.

Bilderrätsel: Einigkeit macht stark.

Kreuzrätsel:

Kel	ler
El	che

Kreuzworträtsel:



Lesefrüchte

Blätter für Unterhaltung, Humor und Spiel.

Nr. 98. Dezember 1929.

Die alte Mutter.

Erzählung. / Von Anna Kayser.

Frau Louise Lahmer las wohl zum fünftenmale den Brief vom P. Ludger, ihrem Bruder. Er hatte doch Recht, so armenseelenallein konnte sie nicht länger bleiben. Das war nicht mehr die liebe stille Einsamkeit, in der sie und ihr alter treuer Gefährte ihren Lebensfeierabend verbracht hatten, das war bittere, herzbeklemmende Vereinsamung. Leer war es schon gewesen, als all die jungen Vöglein aus dem Nest geflogen waren und sie beiden Alten ganz allein gelassen hatten. Aber das war nun mal Lebenslauf und Elternlos. Aber seit nun vor fünf Monden auch ihr alter Kamerad Abschied auf Nimmerwiedersehen genommen hatte, ist alles leer, in ihr und um sie. Trauer, Heimweh, Erinnerung starren sie aus allen Winkeln an und spinnen sie in ihr Wehmutsnetz.

Und Mutter Louise setzte sich, endlich entschlossen, hin und schreibt an ihre Tochter in der schönen Rheinstadt um ein kleines Plätzchen in ihrem großen schönen Heim, für die paar Lebenstage, die ihr noch blieben. Sie wolle ganz und gar keine Arbeit machen, könne ihr vielleicht noch hie und da mit kleinen Handarbeiten nützen. Und würde sie einmal pflegebedürftig, so sei ja in ihrer nächsten Nähe das schöne Barbara-Krankenhaus.

Mutter Lahmer zögerte noch ein wenig, ehe sie den Brief der Aufwartefrau zum Besorgen gab. Ihre Elfriede wird sich doch wohl sicher freuen. Sie stellt sich von den fünfen am besten. Ihre Lieblingstochter war sie immer, weil sie so schön und klug und vielbegehrt war. Sie selbst ist mütterlich stolz gewesen, als sie die großartige Partie machte und mit ihrem Manne in sein schönes Haus am Rhein zog, das er sich als tüchtiger Architekt selbst geschaffen hatte. Elfriede hat auch eine viel feinere Aussteuer bekommen als die andern. Sie mußte es. Die Holmers verkehrten in den besten Kreisen und das große Haus sollte nach eigenen Entwürfen des Schwiegersohnes ausgestattet werden. Nun, es war ihnen damals nicht schwer geworden. Das Gespenst Inflation kannte damals noch keiner. Nun, wo sie arm geworden waren und sie nach ihres Mannes Tode auch keine Pension mehr hatte, würde Elfriede ihr alles vergelten. Und sie hat so liebe, herzige Kinder.

Und Mutter Lahmer wartete, wartete auf Antwort aus der Stadt am Rhein . . .

**

Frau Elfriede Holmers seufzte jedes mal beklommen, wenn sie an den Mutterbrief dachte, den sie nun schon vier Tage mit sich herumtrug. Heute nun, wo Max endlich die Ausführung des großzügigen Theaterbaues übertragen war, wollte sie ihm davon sprechen.

Sie hatten besonders gut und in gehobener Stimmung zu Abend gegessen, da gab sie ihm den Brief. Er rückte die goldenen Gläser, las, gab ihr das Blatt mit den zitterigen Altfrauenzügen wieder, sagte „Hm, jiä, hm!" und schälte sich die dritte Orange.

Illi, die Neunzehnjährige, nahm und las, und sah sie an: „Sowas! Das kann ja niedlich werden! Wie denkst du dir das denn, Mutti?"

„Nun, Mama könnte doch das blaue Zimmer nach dem Garten hin bekommen. Ihr Mädels braucht eigentlich kein Wohnzimmer, wo unten Platz genug ist. Mama ist doch sehr umgänglich und leicht zufrieden."

„Aber schrecklich fromm, und, uh, so altfränkisch!" Meldete sich Ulla, der blonde Backfisch, als Illi schmollte. „Sie spricht so ein schreckliches Eß und hat Heiligenbilder in ihrem Wohnzimmer. Als sie voriges Jahr hier war, hat sie die Erna Braun mit ihrer Mutter verwechselt. Die war wütend."

„Nun, das ist heutzutage leicht möglich," meinte trocken Vati Holmers. „Aber, Elfriede, es ist doch so eine Sache mit der Mama. Denk dir, wir müßten sie mit unsern Freunden bekanntmachen, und das geht doch wohl nicht gut. Wenn sie in ein Stift gehen wollte, wir würden einen guten Teil beisteuern, und sie hätte es auch ruhiger. Ueberleg dir und sag's mir morgen, wie du es meinst!" Holmers ging.

„Mutti, wenn Assessor Tannhold demnächst uns besuchen kommt, und sieht so eine alte Frau hier bei uns, sollen wir ihm dann sagen, daß das unsere Großmutter ist," flüsterte Illi ihrer Mutter zu. Die zuckte nur die Schultern, und das Briefblatt knisterte in ihren Händen.

„Mutti, ist die Großmutter schon schrecklich alt?" fragte Maxi, der Quintaner. „Ich will's nicht so alt. Ich will's nicht werden. Da haben einen die Leute nicht mehr gern, und das ist ekelig."

„Halt deinen vorlauten Mund," schalt Frau Elfriede und stand auf.

„Mutti, die Großmutter kann doch dann und wann zu Besuch kommen," rief ihr Illi noch nach. „Ich will ihr ganz gern mal was vorlesen und ihr ihre ulkige Frisur machen. Aber nur nicht mit ihr spazieren gehen. Schreib ihr das lieb, ja."

Frau Elfriede seufzte, sagte nichts und ging und schrieb an ihre Mutter.

**

Dreimal schon hatte Mutter Lahmer den Brief vom Rhein gelesen und immer wollte sie noch nicht recht glauben, was drin stand.

Liebe Mutter, Du glaubst nicht, wie gern wir alle Dich hier bei uns hätten. Aber sieh, wie die Verhältnisse heute sind, die Kinder werden groß und machen Ansprüche, unglaublich. Max hat schlechte Zeiten gehabt, Illi heiratet vielleicht bald. Wenn sie keine Wohnung bekommen, werden wir ihnen vielleicht den oberen Stock räumen müssen. Wir haben ein ganz unruhiges Haus und wohl würdest Du Dich bei uns schwerlich fühlen. Eher bei Maria in dem Landstädtchen. Die hat nur zwei Kinder, wir fünfe, die uns den Kopf heiß machen. Komm bald einmal und bring Dir ein paar Wochen Zeit mit. Wir freuen uns alle riesig auf Dich. Illi will Dir sogar eine neue Frisur machen und Ulla will Dich all unsern Bekannten vorstellen.

Also, liebes Mutterle, alles Gute und Liebe! Und erfreue uns bald mit Deinem Kommen. Wir grüßen und umarmen Dich alle herzlich

Deine Tochter Elfriede.

Die alte Frau merkte es nicht, wie das Blatt mit dem feinen Monogramm knitterig in ihrer Hand wurde. Sie sah sich hilflos um in den todstillen Räumen, in denen auch nicht der kleinste Schimmer einer einzigen vollen lachenden Sonne oder der leiseste Laut von einem Kinderlachen hängen geblieben war. Durch's Fenster hinaus sah sie ins sommerschwere Land. Das gab und gab auch mit vollen Händen, unerschöpflich, selbstvergessend, und dachte auch nicht an einen grauen Spätherbst, wo die, die von seiner Fülle nahmen, unbekümmert davon gehen würden und ihm nichts bliebe, als graue Stoppeln und ein verlassenes Sterben.

Drei Tage saß sie da, still und grübelnd.

Und dann schrieb sie an Maria, die Zweite. Eigentlich ginge sie auch lieber dorthin. Sie hat das kleine Lehrerhaus gern. Mit dem Schwiegersohn kennt sie sich ja nicht so recht aus. Er ist ein Stiller, ein wenig rechnend. Deshalb tut ja Maria alle Arbeit allein. Nun, ein wenig helfen kann sie ja immer noch. Das will sie ihr auch schreiben. Auch, daß ihr noch ein kleines Kapital verblieben sei, das vielleicht noch für ein paar Jahre ausreiche, die Mehrkosten, die sie durch sie haben werde, zu bestreiten.

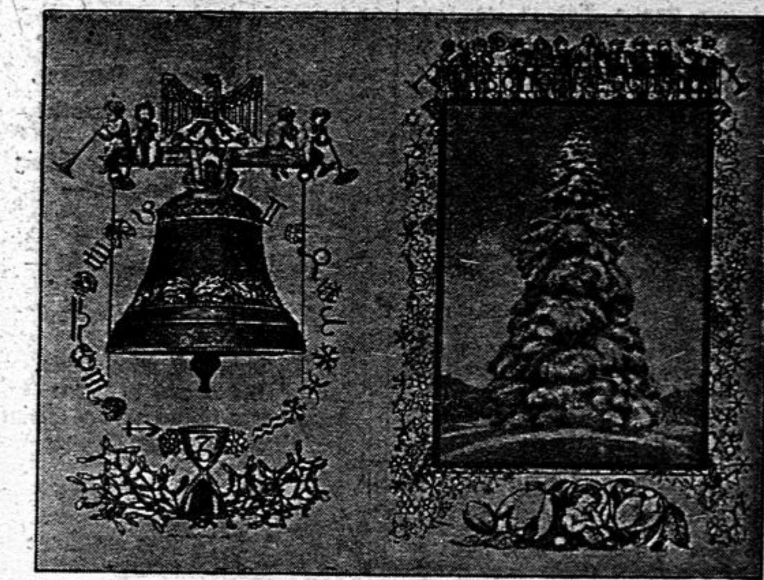
Und Mutter Louise wartete.

**

„Unerhört!"

Lehrer Friedorf klopfte sich die Pfeife und paffte, daß seine Frau kaum mehr was von seinem

Neue Glückwunschtelegramme der Reichspost.



Die Postverwaltung hat auch in diesem Jahre besondere Glückwunschtelegramme für Weihnachten und Neujahr bereitgestellt, die in der Zeit vom 15. Dezember bis 5. Januar zu ermäßigten Gebühren zugelassen sind, und die bei pünktlicher Einlieferung genau an den Festtagen oder an den Vorabenden zugestellt werden. Es sind acht verschiedene Kunstblätter angefertigt worden. Außerdem hat man die Wahl zwischen fünfundzwanzig Glückwunschtexten.

Die Telegramme werden in der Weise ausgefüllt, daß man vor die Anschrift die Bezeichnung Glx. mit der Nummer des ausgewählten Schmuckblattes setzt. Die Nummer 7 bedeutet beispielsweise das im Bilde dargestellte Schmuckblatt, das die Weihnachtstanne und Sylvesterglocke zeigt und in Zweifarben-Kupferdruck hergestellt ist. Die Gebühren für ein Glückwunschtelegramm betragen 1,50 M im Orts- und 1,75 M im Fernverkehr.

...nde! ...Weihnachts... Ihre An... ...em Werk. ...n 1.65, 1.25 ...innen 2.95 2.10 ...0.95 0.82 ...sen ...2.85, 2.00 ...ndschuhe 3.65, 1.95 ...3.60, 2.95 ...1.25, 0.50 ...schuhe 1.50, 0.95 ...7.65, 6.65 ...er,
...che ...heute trotz ...ARATT ...e! ...ren Bedarf ...-Artikeln 110410
...geschenke ..., Einzel- Nähtische ...as, Sessel ...Decken ...lee 26 ...ekoration. 10489r

Gesicht sah. „Also, in dem großen Holmers Hause ist nicht ein Plätzchen für die alte Mutter! Und Deine Schwester war immer ihr Hätschelkind. Hat das Doppelte bekommen als ihr andern. Schämen sollten sie sich."

„Ich glaube auch nicht, daß Mutter sich glücklich dort gefühlt hätte." sagte zweifelnd Maria. „Die da unten sind so modern, und Mutter wäre an allen Ecken überflüssig gewesen. Wir sind ja für die auch nicht standesgemäß."

„Weißt du, Kind, Deine Mutter kann alt werden. Sie ist noch ziemlich auf dem Damm. Ueberhaupt — so im allgemeinen ists nie gut, alte und junge Leute zusammen. Eheleute sind besser unter sich. So ein Haushalt bekommt dadurch eine ganz andere Note. Und Frau, wie denkst du's dir für die Ferien? Da schlossen wir meist zu und waren hier und dort zu Gaste. Haben manches gespart dadurch."

Maria wurde traurig. „Ich merke wohl, Heiner, Mutter kommt besser nicht. Wenn ich nicht sicher weiß, daß ihr der Platz hier gern gegönnt ist, dann lieber nicht. Mutter empfindet sein. Ich dachte, weil ich so viel allein bin! Die Kinder könnten so eine gute Oma auch ganz gut gebrauchen."

„Meinetwegen. Du bist ja eine prima Hausfrau und wirst's einzurichten wissen. Lieber wäre es mir allerdings gewesen, es wäre damals, als wir heirateten, gleich erwähnt worden, daß ich einmal die Schwiegermutter mit übernehmen müsse. Aber hm, egal! Wo wir satt werden, werden es wohl auch fünf. Und sie ist deine Mutter."

Frau Maria preßte bitter den Mund. „Ich danke dir für deine Offenheit, Heiner. Laß uns nie mehr darüber sprechen."

Als er noch hinüber zum Pfarrer ging, schrieb Maria an ihre Mutter.

„Liebe, gute Mutter! Schon früher habe ich es wohl mal gedacht, daß Du mal zu uns kommen müßtest, wenn Vater einmal nicht mehr wäre. Waren wir ein paar Jahre weiter! Vielleicht wäre dann Heiner Rektor und wir bekämen neben einem besseren Gehalt auch eine größere Wohnung. Es tut uns beiden bitter leid, daß es sich nun nicht machen will. Du würdest zum Beispiel in den Ferien; die doch ein Vierteljahr ausmachen, ganz allein hier sein, da wir dann ja immer zu Heiners Verwandten gehen. Heiner strebt sehr voran. Die Kinder sollen etwas Tüchtiges werden. Wenn Du dich noch ein paar Jährchen gedulden könntest! Wir kämen Dich oft besuchen, und an den großen Festen kämest Du zu uns. Die Kinder sprechen soviel von der lieben Oma. Unsere Bekannten dort besuchen Dich sicher auch viel. Heiner meint auch, ob es Dir bei Deinem Alter noch bekäme, aus dem gewohnten in ein ganz fremdes Gleis zu kommen.

Schreib bald einmal, wie es Dir geht und komm bald auch einmal. Dann reden wir weiter über die Sache. Mit tausend Grüßen von uns und lieben Küßchen von den Kindern

Deine dankbare Tochter Maria.

„Maria! Ma—ria!"

Die alte Frau sagte es vielmals vergessen vor sich hin. Aber den Brief las sie nur einmal, weil ihr die Buchstaben so wirr durcheinander gingen. Und da war er ihr auch vom Schoß geglitten. Gerade an der Stelle lag er, wo vor langer, langer Zeit ein kleines Bettchen stand und in dem Bettchen ein kleines krankes Mädchen lag, viele schwere, schlaflose Monde, — Maria. Ein liebes zartes Ding war's. Dem Himmel hat sie's abgebettelt, als er's ihr nehmen wollte, weil sie dachte, das Mutterherz würde ihr zerbrechen, wenn das Bettchen einmal leer sein sollte. Und das zarte Ding wurde groß und stark, und flog ihr davon und baute sich ein eigen Nest. Und das Bettchen war fort, und die Kammer war leer und sie ist alt und allein. Und keinem der fünf wirds ans Herz gehen, wenn hier der Fensterplatz einmal leer ist.

Am andern Tage kam ein Brief von Hermann, dem Zweitältesten. Mutter Lahmer staunte. Daß der Junge plötzlich Zeit gefunden hatte zum Schreiben. Ein Gruß zu den Festen, im Sommer ein fixer Besuch, weiter kam Hermann in seinem aufreibenden Kaufmannsdasein nicht. Nun dachte er doch an die Mutter, wie es ihr ergehen mochte, so ganz allein. Sie las — und ließ den Brief wieder sinken — und las weiter.

Liebes Mutterle! Nun, wie ergehts Dir denn, so ganz alleine im alten lieben Nest? Ist arg einsam, was? Aber doch wohl erträglicher, als wo wir fünf Unbände Dir noch den Kopf heiß machten und Papa zur Verzweiflung brachten, gelt? Ja, im Alter liebt man die Ruhe. Ich ahne das schon, wenn mir der Betrieb manchmal übern Kopf wächst. Cilla und ich kommen eben von einer Rheinreise zurück und hätten bei Holmers, daß Du sie bald mal für länger besuchen willst. Weißt Du, bei Elfriede könntest Du eigentlich ganz bleiben. Sie bedauerten es sehr, daß Du Dich nicht dazu entschließen könntest. Holmers sitzen warm in der Wolle und lassen sich die Sprößlinge was kosten. Illi wird wohl den Assessor bekommen und zieht nach Köln. Die haben Glück. Hätten wir nicht einen gar so unruhigen Haushalt, ich meist unterwegs, Cilla im Geschäft, herrlich sollstest Du's bei uns haben, Mütterchen. Weißt Du, ich habe so einsmals immer die dicksten Butterbrote gekriegt, weil ich so lang und platt geraten war und Du um mein kostbares Leben bangtest. Bist uns ein gutes Mütterchen gewesen, uns schlimmen Trabanten. Du hast die Ruhe wohlverdient. Im Herbst kommen wir mit Büchsen und bringen Großmama Unrast ins Haus. Heute aber kommt ein lecker Paketchen für Dich von Deinen dankaren Kindern

Hermann und Cilla und Heinzbub.

Die Mutterhand, die den Brief hielt, war so müde, müde. Und in den Augen, die durchs Fenster ins westliche Sonnenfinken sahen, war garnichts mehr von der einstigen frohen Helle. Da drüben in jenes friedliche Abendrot war Franz, der Gefährte ihres langen Lebens, gegangen. Hätte er sie doch mitgenommen!

Aber dem Hermann war sie doch dankbar — das fühlte sie schmerzlich bitter — daß er ihr die Bitte um ein Plätzchen in seinem Heim erspart hatte. Sie hätte so wohl noch ein wenig mitsorgen können, weil Frau Cilla ja fast ständig im Geschäft sein mußte. Ja, der Junge hat recht, in seinem Hause ist kein Platz für eine alte, müde Frau.

Was Karl-Ernst, ihr Aeltester, wohl sagen würde, wenn er es wüßte. Er ist von weicher Art, ein Träumer, wie es auch ein wenig der Vater war und Elsa, die Jüngste. Karl-Ernst war der einzige, der einzige, der damals zu Elsa hielt, als sie den einfachen Handwerker heiratete. Er allein besucht sie auch. In seinem eignen Heim lebt er fast wie ein Fremder. Da sind Frau und Kinder die Herren. Er verdient in seinem Laboratorium das Geld, macht in den Freistunden Gedichte und malt Bilder. Und schreibt liebe Briefe an seine Mutter, die niemals in sein Haus kommt. Der arme Junge! Er würde sie verhätscheln, wäre es in seinem Hause nicht, wie es ist. —

— — — — — — — — — — — —

Schwer von Segen ging der Sommer in seine Erfüllung. Saat und Kraut und Mark gab Mutter Erde her. Tag für Tag, und dachte an keinen Dank der Menschen. Die letzte Aehre von Halm und die Frucht vom Baum gab sie her. Und aus frühabendlichen Gründen schauerte sie schon die große Einsamkeit an.

In dieser Zeit saß Mutter Lahmer ganze Tage still an ihrem Fenster. Sie wußte, wie solch ein Immer-geben am Ende müde macht. Die graue Stille tat ihr wohl und weh.

An solch einem Nachmittage wars, als sie wieder sich selbst verloren hatte im uferlosen Alleinsein, daß ein stürmendes Klingeln sie zusammenriß.

Sie stand langsam auf. Sie wußte sich nicht zu denken, daß da wirklich jemand nach ihr verlangte. Endlich — wie war sie tapsig geworden! — fand sie die Flurtür, und endlich hatten die schlaffen Hände auch den Schlüssel herum. Da fühlte sie sich auch schon von zwei Armen umschlungen, eine weiche Wange an der ihren und hörte eine zärtliche Stimme. Klein-Füßchen trippelten, ein Mann stand da und schob sie alle herein. Und da saß sie schon wieder im Sofa und immer umschlossen zwei liebe, warme Hände noch ihre kalten.

„Ach Gott, Elsa, Mädchen, wie hätte ich auch an dich gedacht!" stammelte sie und nickte dem jungen Meister zu, der, seinen Buben auf dem Arm, wartete, bis die Reihe an ihn käme.

Elsa nahm ihm den Buben ab und setzte ihn der Großmutter auf den Schoß. Und Meister Bohns schwielige Rechte umpannte fest die welke Greisinnenhand. Seit dem Tage, da er hier um seine Elsa geworben, war er nie wieder im vornehmen Heim der Schwiegereltern gewesen. Auch Elsa sehr selten. Himmel, war die Schwiegermutter alt geworden.

„Wir ertrugen's nicht mehr, Mutter", sprudelte die junge Frau in ihrer quellfrischen Art heraus. „So garnichts von Dir zu hören, monatelang! Warst Du uns so gram? Nein, nicht! Da hörten wir nun von Karl-Ernst, daß du . . . Elsa stockte und wurde verlegen" . . . Karl-Ernst hatte Elfriede zufällig getroffen. Am Rhein ists auch nichts für dich, Mutter. Du würdest Heimweh kriegen. Aber so bist du viel zu allein, gelt Peter?"

„Ja, — allein." Mutter Lahmer sagte es so müde, daß Elsa sie erschrocken ansah. Ach Herre, welch müdes Altfrauchen war die früher immer sonnige Mutter geworden. Das tat das öde Alleinsein und das große Heimweh. Sie nahm den müden Kopf in ihre jungen Arme und streichelte die farblosen Wangen. „Weißt du was, Mutter, du kommst mit uns, ja? Du weißt noch garnicht, daß wir angebaut haben. Peter hat jetzt Maschinen in der Werkstatt und schon fünf Gesellen. Wir haben's ja nicht so nett als du hier . . . so gemütlich und so froh ists bei uns, gelt, Buchen?"

„Klaus, sag's du der Oma, daß sie mit uns kommt!" fiel da der Meister ein.

Der Kleine patschte die Händchen zusammen: „Bitte, liebe Oma, kommen! Mit Lilli un' Talla und Bubi spielen! Talla hat ganz hohes Hunkelherd. Kann Oma dann heilen, mit Bubi."

Da preßte die alte Frau den Buben an sich und es tauften ein paar große Tropfen auf die braunen Jungenhände.

„Mutti, nu' weint sie! Un' Bubi hat ihr nix tan."

„Oma freut sich", sagte Frau Elsa und zog sich einen Stuhl herbei. „Da hörst du's Mutter, wir nötig wir dich alle haben! Und das Kleinchen, das mit dem Christkind zu uns kommt, wie wird sich's freuen, wenn es so eine liebe Oma findet, die ihm mal Märchen erzählt und Puppenkleidchen strickt! Mutter, sollst es ganz haben, wie du's hier gewohnt bist. Einmal sind wir deine Kinder gewesen, jetzt soll's sein umgekehrt sein, gilt, Peter?"

Der Peter nickte kräftig, obwohl ihm immer noch ein wenig beklommen war der Frau gegenüber, die ihn vor sechs Jahren so ungern und so kühl als Schwiegersohn angenommen hatte.

Mutter Lahmer war ein Weilchen ganz still. Im Herzen ging ihr ein Schämen auf vor diesen beiden Menschen, die sie damals mehr noch als ihr Mann, so lange und schwer um ihr Glück hatte kämpfen lassen. Wie hat sie dem Kinde seinen scheuen Lenz schwer gemacht, weil sie einen Mann, der im blauen Kittel an der Hobelbank schaffte, dem flotten Ingenieur Wilms vorgezogen hatte. Schwer war ihr der Segen geworden, als sie zur schlichten Trauung ins Kloster zum Onkel Ludger fuhren, der allein väterlich gut zu ihnen war. Die einzige von den fünfen, die so ganz daneben geheiratet hatte, wie die Bekannten gesagt und sie selbst im stillen gedacht hatte.

Und die einzige nun, die . . . die ein warmes Plätzchen für sie hat. Und der junge Meister, dessen schwielige Hand sie damals so hart in der ihren gefühlt hatte, wie selbstverständlich und treuherzig bietet er ihr nun ein warmes Heim an!

„Sie können auf die große blaue Stube kommen," sagte Peter, immer noch unsicher. „Das ist nach der Sonnenseite hin und Sie hören auch die Kinder nicht so, wenn sie mal laut sind."

„Ich will die Kinder hören, mein lieber Sohn. Und auch euch. Ich freue mich auf deine Werkstatt. Du mußt mir alles zeigen." „Bin ich euch denn wirklich keine Last?" Eine heimliche Angst zitterte in der Greisinnenstimme, und sie sah fragesuchend von einem zum andern.

„Mutter!!"

Sie hörte nur dies eine beschwörende Wort und schwieg und lächelte, wie ein verirrter Rosenstock unter einem unverhofften Herbstsonnenstrahl noch aufglüht.

Der Bub zog und zog an ihrer Hand. „Komm, Oma, Hause gehen!"

„Hast du Oma denn lieb?" fragte sie und stand behende auf.

„Hanz, ganz viel viel! Hunge Masse für Oma beret. Bubi un' Lilli und Talla. Auch Mutti und Pappa. Oma is' abe' hanit nach und kommen. Böse Oma, hat Talla sagat."

„Ja, böse Oma", lächelte sie, und doch waren ihre Augen hell, und sie war auch garnicht mehr müde. Und war garnicht mehr bange vor der langen dunklen Nacht und vor dem Tage, der immer wieder danach kam.

Als nach dieser Nacht der Tag kam, da saß Mutter Lahmer zum erstenmale an ihrem Sonnenplätzchen im trauten Heim der jungen Meisterleute. Und als wieder der Abend kam, da erzählte sie den lauschenden Enkeln das erste Märchen. Das Märchen von den sieben Kindern, die nur eine Mutter hatten und doch groß und stark wurden. Und das Märchen von der Mutter, die sieben Kinder hatte und doch traurig war und einsam.

„Bist du die arme Mutter?" fragte die fünfjährige Lilli.

„Das Märchen ist noch nicht zu Ende. Das liebste Kind, das immer zu Haus das Aschenbrödel war, ist dann zu der armen Mutter gekommen, als sie ganz, ganz traurig war. Und ist ganz lieb zu ihr gewesen. Und da ist auch die Mutter wieder froh geworden, und sie ist es immer noch."

„Wirklich, Mutter?" Frau Elsa war unbemerkt dazu gekommen und beugte sich glücklich zu ihr nieder. „Ist die Mutter wirklich gern beim Aschenbrödel gewesen?" „Ja, sie hat ja dann das Aschenbrödel lieber gehabt, als die anderen sieben."

100 Jahre Blindenschrift.



Eine Erfindung, die für Tausende von Unglücklichen von größter Bedeutung ist, feiert in diesem Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum. Es ist dies die Ende 1829 von dem Blindenlehrer Louis Braille erfundene Blindenschrift, die noch heute in allen Blindenanstalten der Welt in Gebrauch ist und die im wesentlichen darauf beruht, daß die Buchstabentypen erhaben aus dem Papiere herausragen und mit den Fingerspitzen abgetastet werden können. — Unser Bild zeigt Blinde in der Berliner Blindenbibliothek beim Lesen.

Bergan.

Von C. Jansen.

Oft, wenn ich ermattet
Nicht weiter kann,
Der Weg vor mir steinig
Und steil bergan. —

Und alles so dunkel
Und dornig und kahl —
Dann schickt mir Gott
Einen Sonnenstrahl:

Dann hat alles Seele,
Es lebt und ist schön:
Das Moos an den Steinen,
Der säuselnde Föhn.

Die Höhen leuchten,
Umgoldet von Hauch.
Und Röslein am Wege
Erblühen auch. —

Das Herz wird mir warm,
Das Auge sieht. —
Frischfrisch steig ich weiter,
Den Pfad der Pflicht!

Ausländisches Obst für Deutschland.



Unser Bild zeigt die große Ananas-Halle im Hamburger Fruchthof, über den ein sehr großer Anteil der Einfuhr ausländischer Früchte erfolgt. Im Fruchthof sind gewaltige Lagermöglichkeiten mit entsprechenden Kühl- und Heizeinrichtungen für ausländisches Obst vorhanden.

Mein Tornister.

Erzählung. Von Eberhard Stranß.

Es ist schon lange her, da brachte mir die Post ein großes Paket ins Haus. Drinnen befand sich ein derber Tornister aus braunem Kalbfell. Neu war er nicht mehr, aber doch noch sehr stark und fest. Viele Stempel zeigte sein Inneres. J. F. R. . . 3. Komp. Dazu sein säuberlich ausgezeichnet der Namenszug Infantrist Ebbing.

Oft dachte ich an den Soldaten; lebte er noch? Lag er verscharrt im Massengrab vor Verdun? Ich wußte es nicht.

Jedenfalls aber trug ich stolz meinen Affen in all den langen Wanderjahren durch unser schönes Vaterland. Aber immer wieder dachte ich an den einstigen Träger meines Tornisters; gar zu gerne hätte ich gewußt, wer es gewesen sei.

Wieder zog ich in die Welt. Es war im Herbste des vorigen Jahres. Mutterseelenallein wanderte ich im schönen Sauerland. Eines Abends saß ich im Kreise munterer Gesellen auf Schloß Schnellenberg. In der Runde befand sich auch ein junger Lehrer. Da er denselben Weg hatte wie ich, beschlossen wir, gemeinsam weiter zu ziehen.

Herrlich stieg der nächste Tag herauf. Es war ein sonniges, wundersames Herbstwetter. Sehnsucht weckend nach der blauen Ferne. Ich erinnere mich des Tages noch ganz deutlich. Munter schritten wir durch den herbstlichen Wald. Rüstig kamen wir vorwärts. Bergauf, talzu zog sich der Weg. Am plätschernden Bache rasteten wir und legten uns ins warme Laub, sahen den Silberwolken nach, die am Himmel dahinschwebten.

Der Hunger nagte. Ich öffnete den Tornister; aufgeschlagen lag er vor mir. Mein Kamerad schaute mir aufmerksam zu: „Sag mal, was hast du denn da für Zeichen im Affen?" „Ja! J. F. R. . . 3. Komp. steht da und dann Infantrist Ebbing."

„Infantrist Ebbing. Infanterieregiment . . . 3. Kompagnie, sagst du? — — Infantrist Ebbing". Sinnend starrte der Lehrer vor sich hin. „Infantrist Ebbing" murmelte er. Ich blickte betroffen auf: „Kennst du ihn?" „Er war mein liebster Kamerad. Bei Reims liegt er begraben!" Er starrte wieder vor sich hin. Auch ich war still geworden. Dann sprach der Lehrer mehr für sich weiter.

„Karl war Kriegsfreiwilliger. Wir bekamen ihn 1918 mit einem Nachschub aus der Heimat. Er kam zu meinem Zuge. Wie alle Westfalen war er ein stiller Mensch; Reden war ihm nicht gegeben. In seinem Wesen aber lag etwas, das mich zu ihm hin zog. Man mußte ihn gerne haben, so wurden wir schnell Freunde, geredet haben wir miteinander eigentlich recht wenig. Wir verstanden uns so. Ein Blick aus seinen treuen blauen Augen genügte.

Manchmal erzählte Karl wohl von seinen sauerländischen Bergen, von seiner Mutter oder von dem gefallenen Vater. Meist jedoch sprach er vom Wandervogel und seinen Jungens in der Gruppe, dann leuchteten seine Augen auf. Oder aber er zeigte mir Lichtbilder von seinen Fahrten. Es war eine schöne Zeit damals.

Aber ein schwerer Druck lastete auf mir. An der Front bereitete sich etwas vor. Seit langem lagen wir in der Etappe und übten täglich den Bewegungskrieg. Dazu wurden wir allen Kämpfer ganz neu ausgerüstet.

Uns stand eine große Offensive bevor, das ahnten wir alle. Würden wir diese überleben? Wird mein Kamerad draußen bleiben? Diese Frage machte mich schwermütig! Auch Karl stand oft beklommen in Gedanken versunken, wenn der Geschützdonner gar zu heftig herüberdrang. Dann pflegte er plötzlich den blonden Kopf zu schütteln und ich ein Lächeln abzuringen. Mir ward dann immer weh zu Mute!

Ich sprach nie mit ihm über die Front. Das Grauen da draußen sollte er noch früh genug erfahren.

Der März zog ins Land. Frühlingsanfang 1918! Wir marschierten stumpf und ergeben in langen Kolonnen dahin. Karl schritt neben mir, ahnungslos aber mit einem dumpfen Druck der ungewissen Zukunft.

Tags darauf stürmten wir gegen die Engländer. „Karl leb wohl! Halte dich tapfer!" Er war ernst. Sein junges Gesicht sah so todgespenstig aus unter dem schweren Stahlhelm.

Dann verschlang uns der alles vernichtende Angriff. Ich verlor Karl aus den Augen und sollte ihn nie wiedersehen. Schwer verwundet wurde ich ins Lazarett eingeliefert. Kameraden schickten mir später das Bild seines Grabes. Karl ist noch am gleichen Tage gefallen. Bei Reims liegt er begraben!"

Der Lehrer zog zwei Bilder heraus. Das eine zeigte einen jungen Soldaten, ach so jung noch! Mit großen Augen schaut er mich ernst an. „Warum?" scheinen sie zu fragen.

Auf der anderen Photographie befand sich ein Einzelgrab, darauf ein schlichtes Kreuz mit der weißen Aufschrift: Kl. Karl Ebbing 3./R. . . . 3. Komp. geb. 9. April 1899. gef. am 21. März 1918 für das Vaterland.

Ich war sehr ernst geworden und schaute still meinen Tornister an. Ihn hatte der stille Mensch getragen, als er in den Tod stürmte.

Der Lehrer stand auf, wir gingen weiter, aber gesprochen haben wir kaum noch miteinander. Mein Begleiter dachte an den Kameraden draußen im fremden Land. Auch ich ging meinen Gedanken nach.

Wir kamen an ein Wegkreuz. Dort knieten wir nieder und beteten für den jungen Krieger ein Vaterunser.

Am nächsten Tage trennten wir uns. Ich trage den Tornister des gefallenen Wandervogels weiter durchs Land. Manchmal werde ich still und ernst. Dann denke ich an ein vereinsamtes Soldatengrab bei Reims.

Das verschacherte Fahrrad.

Humoreske, / Von Karl Windmann.

Freunde, die durch dick und dünn gingen, waren sie, scheinbar aus einem Holz geschnitzt, der Paul und der Hans. Das Interesse des einen, war auch das des andern. Ja sogar kam es vor, daß sich diese zwei Gleichgesinnten an einem Tage und an demselben Stacheldraht die Hose zerrissen.

So verstrich unter allerlei genialen, guten und bösen Streichen die Zeit, bis das liebe Osterfest herannahte. Zu den Eierfreuden gaben Pauls Eltern ihrem Sohne noch ein besonderes Geschenk, nämlich ein funkelnagelneues Fahrrad. Der Kummer des Hans war groß, wenn er auch keinen Neid empfand, nur insofern, als er selbst noch keines besaß. Um alles in der Welt mußte er doch auch wie sein Freund Paul, in den Straßen radeln können. Aber da war guter Rat teuer. Findig wie die

Pass
Weihnacht
finden
Wilh. H
Eintrac

Weihnachts-Anzeigen

Auch in diesem Jahre
kaufe ich meine
Weihnachtspackungen
in
Zigarren u. Zigaretten
bei
Hermann Deckers
das Haus der guten Marken

Gesellschaft
„Eintracht"
Auch zu Weihnachten
die beste Bezugsquelle
für
rt. Wein- und Rotweine,
Liköre und Schaumwein

Das gute Bild
ein Geschenk von bleibendem Wert.
Photo-Atelier
R. Bittner,
Kobelstr. 27/29 Telefon 2828

Handschuhe,
Kravatten
Helene Lehrich,
Landstraße 6.

Uhren u. Goldwaren
Bestecke,
Geschenkartikel,
Verlobungsringe
finden Sie in reicher Auswahl
im
Uhrenhaus
Ganten,
Ravardistraße 16.

Zu Weihnachten
empfehlen:
Weihnachtslichter
nicht tropfend
Adventskerzen
Christbaumschmuck
ff. Seifen u. Parfümerien
erste Häuser
alle blanke 30er-Weine
Rot- und Weiß-Weine
gar. reingehalten
Nüsse, Feigen, Apfelsinen
Schlachtgewürze
eigener Mahlung
sämtl. Back-Artikel
Stern-Drogerie
August Steiner
nur Nordstraße 6

Schenken Sie zu
WEIHNACHTEN
ein
Musik-Instrument
Zupf- u. Streichinstrumente
in großer Auswahl.
Alfons Sonntag,
Ravardistr. 24. Reparaturen.

Ein praktisches
Weihnachtsgeschenk
von bleibendem Werte ist eine
Brille od. ein Kneifer
für den Vater oder die Mutter.
Optiker WINKLER
Neustraße 18.

Große Auswahl
in
Oberhemden
Krawatten
Handschuhen
Socken
Hosenträgern
bei
A. J. Spier,
Königstr. 4 Fern. 2104.

Das beliebteste Geschenk
ist ein
PHOTOAPPARAT
Bei mir finden Sie eine große
Auswahl in allen Preislagen.
Photo-Handlung R. Bittner
Kobelstr. 27/29 BOCHOLT i. W. Telefon 2828

Als guten
WEIHNACHTSBRATEN
empfehle:
sämtl. Wild und Geflügel.
Alle Südfrüchte in guter Qualität.
alle Konserven „Helvetia", „Hero".
W. VAN AALTEN
Wegemannstr. 2. Telefon 2166.

Eine
prakt. sche
Weihnachts-
gabe
ist der Staubsauger
„PROTOS"
Erhältlich bei:
Gebr. Becher, Bocholt
Man verlange kostenlose Vorführung.

Christbaumschmuck
und Krippen
in großer Auswahl
Hermann Deckers
Neustraße
Beachten Sie meine Schaufenster

Passende Geschenke!
Mäntel, Kleider, Blusen,
Strickwaren in großer
Auswahl
Clementine **Fliedorff** Bocholt
Nordstr. 47
Spezialhaus für Damen-Konfektion und Mode-Neuheiten
Tel. 2433
Gute Qualitäten!
Reelle Preise!
Sonntag geöffnet!

Ein
schönes Geschenk
ist immer noch ein Karton gute
Seife mit Parfümerie
Diese empfiehlt zu billigsten Preisen
die
Drogerie Gebr. Steiner
Markt 8.

Schöne
Weihnachtsgeschenke
Parfümerien, Seifen
in Geschenkkartons
Puppen-Kleider und -Schuhe
preiswert und in großer Auswahl.
Salon Rolf, Nordstr. 4
Gekaufte Sachen werden zurückgestellt

Sinnige Geschenke
für den Gabentisch
für
Damen, Herren u. Kinder
Außerdem bietet Ihnen unsere
Flüsterecke viel Vorteil.
Will. Demming, am Gasthausplatz.

Musikhaus
Frz. Sonntag
Bocholt
Wesemannstr. 1 Tel. 3095.
Erstes und ältestes
Musikwarengeschäft
am Platze.
Eigene Reparatur-
Werkstatt.

Zum Feste empfehle:

Geigen	von 16,— M an	
Mandolinen	„ 12,50	„ „
Guitarren	„ 18,—	„ „
Lauten	„ 30,—	„ „
Sprechapparate	„ 19,—	„ „
Zithern	„ 18,—	„ „

sowie sämtl. andere Instrumente.
Saiten und Ersatzteile. Platten.

18008

Passende
Weihnachtsgeschenke
finden Sie bei
Wilh. Hövener
Eintrachtstr. 4.

Zu Weihnachten empfehle:
Fahrräder
für Beruf und Sport, sowie **Jugendfahrräder**
für Kinder, Selbstfahrer, Laternen, Batterien
Nähmaschinen für alle Zwecke
Waschmaschinen
für Handbetrieb, Wassermotore
und elektrischem Antrieb
Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte
Korbmöbel
Ruhesessel, Liegesessel, Waschkörbe,
Stuben-, Kinder-, Sport- u. Puppenwagen
Erleichterte Zahlungsbedingungen. Bequeme Ratenzahlungen
Heinrich Fölting, Bocholt
Langenbergstr. 21 Gasthausmarkt Telefon 2529

Das schönste Geschenk
für die ganze Familie ist ein
Musik-Instrument

Pianos	Tango-
Flügel	Harmonikas
Harmoniums	Geigen
Sprechapparate	Lauten
	Guitarren usw.

finden Sie in zahlreicher Auswahl billigst im Fachgeschäft
Vorzügliche Marken-Instrumente
J. Rindlisbacher
Neustr. 23 Klaviermacher Telefon 2217

Praktische Weihnachtsgeschenke
wie
Damen- und Herrenwäsche,
Krawatten,
Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe,
Handschuhe, Unterzeuge,
Taschentücher usw.
finden Sie in großer Auswahl
und zu billigen Preisen im
Spezial-Geschäft Maria Niessing
Nordstraße 53

Kath. Gesellenverein Bocholt

Sonntag, 15. Dezember, abends 8 Uhr:
Letzte Aufführung
„Die Susannenglocke von Augsburg"
Schauspiel in 5 Aufzügen.
Eintritt 0.70 Mk.
Für Mitglieder, Ehrenmitglieder und Angehörige gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 0.50 Mk.
Karten sind beim Hausmeister und an der Kasse zu haben. 10488

Schüler-Konzert

Mittwoch, den 18. Dezember 1929, abends 8 Uhr,
im großen Saale des Schützenhofs,
veranstaltet vom Chor u. Orchester des Städt. Gymnasiums und Realgymnasiums.
SOLISTEN:
Clärle Günder, Bocholt (Sopran)
Alois Klövekorn, Essen (Bariton)
KARTEN zu 1.— Mk. an der Kasse und bei den Schülern. (10 455
Programme und Texte an der Kasse.



Achtung!

Vergessen Sie nicht
am Samstag und Sonntag
im Hotelrestaurant „Bürgerkrug":

Große Vogelschutz- und Kanarien-Ausstellung

des Internationalen Weltbundes
(Bez. Gruppe „Niederrhein-Westfalen")

Eröffnung am Samstag um 15 Uhr.
Schluß am Sonntag um 20 Uhr.

Große Verlosung

von flott singenden Kanarienhähnen, Nisthöhlen, Halbhöhlen u. vielen anderen Vogelschutz- und -Pflegeartikeln.

Eintritt M. 0.50 mit einem Freilos!

B.F.C. 1900
e. V.
Sportplatz am Hünting
Westd. Spielverband.

Sonntag, den 15. 12.,
nachmittags 2,30 Uhr:

Isselburg Ligamannschaft

\

1900 Ligamannschaft

10465a



Sportplatz Sachsenstraße

Sonntag, den 15., Dez. nachm. 2.30 Uhr:

Fußballspiel
V. f. B. Ruhrort 1. M. Sonderklasse
gegen 10455a
Sportklub 1926 1. M. II. Bezirksklasse



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, den 16. Dezember 1929, 20,15 Uhr, findet im Vereinslokal „Bürgertrug" eine (10 480

Saalübung mit Vortrag

statt. — Anschließend

Mitgliederversammlung

dortselbst. — Antreten: 20,10 Uhr auf dem Gasthausplatz.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

der Branddirektor.

Dienstkarten nicht vergessen!

Hotel Lindenhof

Konzertsaal
Samstag und Sonntag
TANZ-TEE
Als Künstler-Einlage:
Fritz Rückeswagen
Kölner Humorist und Komiker.
Sonntag von 11—1 Uhr Matinee



Café Eilers

Am Sonntag,
Konzert mit Tanzeinlagen.

Restaurant Wilh. Großwiele

Sonntag, den 15. Dezember:
Konzert

Restaurant Bernh. Grotslabel

Samstag und Sonntag
abends ab 7 Uhr:
KONZERT
mit Tanzeinlagen. 10460
Erstklassige Streichmusik.

Am Sonntag kommt die Stimmungskapelle
„Roberti"-Düsseldorf.
Alles kommt und geht zum
„Westfälischen Hof"
(Inh. W. Scholten)
Von 11—1 Uhr:
Matinee
Ab 4 Uhr:
Humor und Stimmung
Kein Kellneraufschlag. 10439

Wegen des vorzeitigen Ladenschlusses am Heiligen Abend (24. Dezember) bitten die Mitglieder der unterzeichneten Innung ihre Kundschaft,

den Bedarf an Backwaren und dergl. schon zeitig bestellen

und abholen zu wollen.

Bäcker- u. Konditoren-Zwangsinnung Bocholt.

Bestellen Sie bitte zum Feste
bei
Heinrich Koopmann in Bocholt
am Hünting 2 und dessen Verkaufsstellen

„Das gute Schlegel-Bräu"
in Selbstschenkern und Flaschen. k2650

Ferien Tanz-Kursus!

Ich beabsichtige, in der Zeit vom **19. Dezember bis 8. Januar** einen **Ferien-Tanz-Kursus** für studierende Damen und Herren einzurichten.

Sprechstunden am Donnerstag, den 19. Dezember, vormittags von 11,30 bis 1,30 Uhr im Schützenhaus und abends von 6—10 Uhr im Hotel Flügemann. (10 496

An einem **Tanzkursus für Fortgeschrittene** können noch Damen u. Herren teilnehmen. — Anmeldungen hierzu auch am Donnerstag.

Privatstunden zu jeder Zeit.

Die mod. Tänze werden in dem heute allein maßgebenden engl. Stil streng nach den Richtlinien des Allg. Deutschen Tanzlehrer-Verbandes und Reichsverb. zur Pflege des Gesellschafts-Tanzes eingeübt.

Claire Laaths-Potthoff
Trainer für Turnier-Tanzpaare.



Weihnachts-Geschenke

finden Sie in großer Auswahl in allen Abteilungen meines Hauses.

Außerdem biete ich Ihnen die angenehme Zahlungsweise.
Besuchen Sie mich. Sonntag geöffnet.

D. Triebwasser
Bocholt i. W. Ernststr. 8.

Hotel „Zur Post"

Sonntag, den 15. Dezember,
von 11—1 Uhr: Frühschoppenkonzert
ab 4 Uhr: Großes Konzert.
f10162

Restaurant Knoop
Sonntag
Unterhaltungsmusik
ausgeführt
vom Trio Ueberbach.
8120r

Restauration „Zur Glocke"
Reinhard Ehlting, Sachsenstraße.
Sonntag, den 15. Dezember von 5 Uhr an
großes Konzert.
Kein Bedienungsaufschlag. Sehr gute Küche.
Omnibus-Verkehr alle 20 Minuten ab Markt.

Bocholter Stadtverband für Leibesübungen.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Saalbau des „Großen Kurfürsten" zu Bocholt
Großer Turn- und Sport-Werbetag.

PROGRAMM:

1. Bodenübung der Damen-Abteilung: T. V. Bocholt;
2. Musterriege: Athletik-Sportvereinigung;
3. Radballspiele: Radfahrer-Verein „All Heil" und Radlerfreunde Hochfeld;
4. Damen-Freiübungen: Turn-Verein „Phönix";
5. Gewichtheben: Sport- und Spielverein „Einigkeit" und Athletik-Sportvereinigung;
6. Uebungen aus der Körperschule: Turnverein Bocholt;
7. Ringen: zwischen Mitgliedern von Sport- u. Spielverein „Einigkeit" und Athletik-Sportvereinigung;
8. Turnen am Reck und Barren: T. V. „Phönix".

PREISVERTEILUNG an die jugendlichen Sieger vom Frühjahrs-Waldlauf.

Zur Deckung der Unkosten werden von den nichtmitwirkenden Mitgliedern des Stadtverbandes 20 Pfg., von den Schülern 10 Pfennig Eintrittsgeld erhoben. Fremde zahlen 50 Pfennig.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein. (10 406
DER VORSTAND.

Am Sonntag, den 15. Dezember findet nachmittags 3,30 Uhr im Hengstermann'schen Saale in Rhede eine (10 461

Festversammlung

zur Feier des 50-jährigen Priesterjubiläums des hl. Vaters Pius XI.

statt. — Die Festrede wird **Herr Chefredakteur Dr. Haberer, Duisburg,** halten. — Alle Mitglieder der kath. Kirchengemeinde Rhede sind zu dieser Feier eingeladen.

DRUCKSACHEN
aller Art liefert schnell und billig
J. & A. TEMMING



Was wird das Christkind bringen?

Für die Braut, für die Mutter, den Vater, die Schwester, den Bruder ein Paar

Wolko-Schuhe

Wenige Geschenke werden gleich nützlich und so willkommen sein.

Da zum Weihnachtsfest die Auswahl in Damen- und Herren-Schuhen besonders reichhaltig ist, finden Sie für jeden Zweck bestimmt den passenden WOLKO-SCHUH.

8.75 10.75 12.75 14.75

Schuhhaus Leiting
Osterstraße 45/47
Gegr. 1886. Tel. 2448.
Ein Wolko-Schuh ist immer gut!



Gaben für den Weihnachtstisch

die Freude bereiten,
finden Sie in großer Auswahl bei

J. & F. Biergans

HAMBURG-AMERIKA LINIE
VON HAMBURG DIREKT NACH
KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

D. „THURINGIA" ... 9. Jan.
M. S. „ST. LOUIS" ... 21. Febr.
D. „WESTPHALIA" .. 6. März
D. „CLEVELAND" ... 12. März
M. S. „St. LOUIS" . 28. März
M. S. „MILWAUKEE" 4. April



AUSWANDERER

BELIEBEN SICH WEGEN ALLER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN: HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAMM 25 oder die Vertretung in

Bocholt, Loock & Steiner, Bismarckstr. 23.